General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenau-Straße 56
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 14
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4927.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Strardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10439, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 184 — 42. Jahrgang. Dienstag den 7. August 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Das Reichskabinett tritt am Freitag zusammen.

Stresemanns Absichten.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 6. August. Reichskanzler Müller-Franken, der sich zur Erholung in Badenweiler aufhält, wird am Donnerstag wieder in Berlin sein und mit ihm kehren die meisten Mitglieder des Reichskabinetts von ihren Ferienreisen zurück, um an der Feier des Verfassungstages teilzunehmen. Am Freitag wird eine Sitzung des Reichskabinetts stattfinden, in der vorwiegend Fragen der inneren Politik behandelt werden sollen, Gesetzesvorlagen, die in der Regierungserklärung angekündigt wurden, jetzt in den einzelnen Ministerien ausgearbeitet und im Kabinett reif für die Vorlage ans Parlament gemacht werden sollen. U. a. wird voraussichtlich auch über den Bau des Panzerkreuzers „A" entschieden werden.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird in den nächsten Tagen seinen Aufenthalt in Karlsbad abbrechen und sich zunächst erneut in einen deutschen Kurort begeben. Er hat die Absicht, um den 20. August wieder nach Berlin zurückzukehren. Für den 25. August ist eine Kabinettsberatung in Aussicht genommen, die ausschließlich der Vorberatung für die Septembertagung des Völkerbundes gewidmet sein soll.

Amnestie für Steuerhinterziehungen.

Ueber zehn Millionen Mark Strafen erlassen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 6. August. Dem Reichstag ist jetzt eine Nachweisung über Festsetzung und Erlaß von Geldstrafen bei den Besitz- und Verkehrssteuern sowie den Zöllen und Verbrauchsabgaben für das Rechnungsjahr 1927 zugegangen. Danach sind in diesem Jahre wegen Steuerhinterziehungen in insgesamt 31 580 Fällen Geldstrafen rechtskräftig festgesetzt worden. Die Geldstrafen beliefen sich auf 13,6 Millionen Mark. In etwa 2500 Fällen wurden Geldstrafen in Höhe von 1,5 Millionen Mark erlassen. Die meisten Straffälle kamen im Landesfinanzamtsbezirk Stuttgart vor, nämlich 2872. Es folgen Münster mit 2826 Fällen, Berlin mit 2551 Fällen, Breslau mit 2181 Fällen usw.

Wegen Hinterziehung von Verbrauchsabgaben wurden insgesamt 19 478 Fälle anhängig gemacht und Geldstrafen in Höhe von rund 132 Millionen ausgesetzt, von denen 9,1 Millionen erlassen wurden. Die meisten Fälle entfallen hier auf den Landesfinanzamtsbezirk Köln, nämlich 5671. Es folgen Karlsruhe mit 1396, Düsseldorf mit 1159, Unterelbe mit 1143, Münster mit 994.

Auch für die Hinterziehungen auf dem Gebiet der Zölle sowie der Ein- und Ausfuhrverbote, wofür an Geldstrafen rund 95,5 Mill. festgesetzt worden waren, sind 6,04 Mill. gestrichen worden. Ferner wurden amnestiert 303 Fälle von Vergehen gegen das Branntweinmonopol einschließlich der Essigsäuresteuer mit rund 1,8 Mill. und schließlich 1450 Fälle von Hinterziehungen von Verbrauchsteuern mit rund 1,2 Mill. Insgesamt sind also den Steuerhinterziehern im Jahre 1927 über 10 Millionen Mark rechtskräftig festgesetzt gewesener Geldstrafen erlassen.

Keine militärischen Vorbereitungen Polens oder Litauens.

WTB. London, 7. Aug. (Drahtb.) Wegen der andauernden Gerüchte über die militärischen Vorbereitungen an der polnisch-litauischen Grenze haben zwei Korrespondenten der „Chicago Tribune" die Lage an Ort und Stelle sorgfältig untersucht, und zwar der eine von der polnischen und der andere von der litauischen Seite her. Beide Korrespondenten berichten, daß weder auf der einen noch auf der anderen Grenzseite irgendwelche Truppenkonzentration oder sonstige militärische Vorbereitungen wahrnehmbar seien.

Der Internationale Sozialisten-Kongreß für die Rheinlandräumung.

WTB. Brüssel, 6. Aug. Die Arbeiterverbände Brüssels gaben heute den Teilnehmern an dem hier tagenden Internationalen Sozialistenkongreß ein Bankett. Bei dieser Gelegenheit hielten de Brouckère (Belgien), Breitscheid (Deutschland) und Léon Blum (Frankreich) Ansprachen, in denen sie für die Räumung des Rheinlandes als eines Mittels, das zur Festigung des Friedens beitrage, eintraten.

Aus dem nordbayrischen Sturmgebiet.



Unser Bild zeigt die umgeknickten Bäume des Stadionwaldes in Bamberg.

Unruhe und Ratlosigkeit in Washington.

Tschitscherins Angebot hat überrascht. — Besorgnis wegen des französisch-englischen Abkommens.

TU. Washington, 7. Aug. (Funkspruch.) In Kreisen des amerikanischen Staatsdepartements ist man über das russische Angebot, den Kelloggpakt mit zu unterzeichnen, stark überrascht und einigermaßen aus der Fassung geraten. Einerseits befürchtet man, daß, falls Sowjetrußland den Vertrag unterzeichnen werde, das gleichbedeutend sei mit der Anerkennung Sowjetrußlands, anderseits wünscht man die europäischen Länder, die mit Rußland auf freundschaftlichem Fuße stehen, nicht dadurch zu beleidigen, daß man Sowjetrußland nicht mit einladet. Voraussichtlich soll die Frage so gelöst werden, daß man Frankreich die Einladung überläßt.

Die Pariser Presse gegen Tschitscherin.

WTB. Paris, 6. August. Das Verlangen Tschitscherins nach Beteiligung der Sowjetunion an dem Antikriegspakt wird auch von der Abendpresse mit großer Schärfe zurückgewiesen. Der „Temps" erklärt, dieser Wunsch entspreche dem Bestreben der Sowjetunion, den Sinn und die Tragweite des Vertrages ebenso zu fälschen wie die Beteiligung an den Arbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses und das theatralische Auftreten Litwinows die Fälschung des Abrüstungsproblems zum Ziel gehabt hätten. Das bolschewistische Manöver gehe einerseits darauf aus, die Verständigung unter den Mächten wieder in Frage zu stellen und anderseits für die Sowjetregierung den Schein zu wahren, wenn sie den Pakt auch später nicht unterzeichne, denn da der Vertrag allgemeinen Charakter habe und allen Mächten zum Beitritt offenstehe, so würde nichts die Sowjetunion hindern, ihm ebenso wie alle anderen Mächte nach der Unterzeichnung durch die von den Vereinigten Staaten zunächst aufgeforderten Mächte beizutreten, aber dann müßte ihn die Sowjetunion ohne Vorbehalte und ohne Einschränkung hinnehmen und das eben wolle sie nicht.

Das „Journal des Débats" bezeichnet die Rede Tschitscherins als ein Dokument der Lüge und Perfidie, das nur auf naive Gemüter wirken könne. In dem gleichen Augenblick, in dem sich Tschitscherin als Friedensfürst gefalle, habe der Kongreß der dritten Internationale in Moskau getagt und offen den bolschewistischen Krieg vorbereitet.

Nur „Ere Nouvelle" rückt in der Beurteilung von der übrigen Presse ab. Man habe, so schreibt das Blatt, nicht mehr das Recht, die Sache des Friedens zu schwächen durch Ablehnung Rußlands, weil es bolschewistisch sei, und auch nicht durch Ausschließung Italiens, weil es faschistisch sei. Man dürfe nicht vergessen, daß der einzige internationale Vertrag, dem Moskau beigetreten sei, es mit Berlin verbinde: der Rapallovertrag. Wäre es nicht klug, Rapallo gewissermaßen dadurch zu beseitigen, daß man allmählich die große slawische Nation für eine Zusammenarbeit mit dem Westen gewinne? Europa könne sich den Luxus nicht leisten, ein gewaltiges landwirtschaftliches Gebiet auszusperren.

Verlangen nach Veröffentlichung des französisch-englischen Abkommens.

Eigener Drahtbericht.

WG London, 7. Aug. Ein Bericht der „Daily News" aus Washington spricht erneut die Sorge aus, daß das Abkommen zwischen England und Frankreich über die Einschränkung der Rüstungen zur See eine erhebliche Unruhe in dortigen Regierungskreisen hervorgerufen habe. Kellogg habe die englische Regierung um weitere Einzelheiten ersucht. Es bestehe guter Grund zu der Annahme, daß der tatsächliche Text des Abkommens in Washington immer noch nicht eingetroffen sei. Im Hinblick darauf, daß die verschiedenen englischen und französischen Kommentare auf die Haltung Amerikas sehr zungunsten Englands gewirkt haben, sagt die „Daily News", daß die englische Regierung eine sehr einfache Pflicht zu erfüllen habe. Sie müsse sofort ohne jede Verzögerung die vollen Einzelheiten des Vertrages bekanntgeben.

*

Amerikanische Rüstungsausgaben.

Eigener Drahtbericht.

WG Washington, 7. Aug. Der Direktor der Budgetdienstzweige, Herbert Lord, hat sich nach dem Ferienort des Präsidenten Coolidge begeben, um ihm den Voranschlag für das Budget 1929-30 zu unterbreiten. Dieser sieht Ausgaben in Höhe von 3700 Millionen Dollar vor oder 400 Millionen Dollar mehr als im gegenwärtigen Budget. Das Marinebudget ist um 40 Millionen größer, und das Luftschiffahrtsbudget hat sich um etwa 11 Millionen Dollar erhöht.

Kriegsflugzeuge mit Mimikri.

Luftmanöver über London.

WTB. London, 7. Aug. (Funkspr.) Gestern abend begannen die Londoner Luftmanöver, die bis zum 19. August fortgesetzt werden sollen. Eine Anzahl Bombenflugzeuge unternahm einen Angriff auf London. Sie zeigten statt der üblichen silbernen Färbung der britischen Flugzeuge ein grünliches Blau, was den beinahe 100 an der Uebung beteiligten starken Scheinwerfern die Auffindung der Flugzeuge am Nachthimmel erschwerte.

Ein italienisches Unterseeboot gesunken.

Rettungsarbeiten im Gang.

WTB. Rom, 6. Aug. Als das Küsten-Unterseeboot F. 14 heute früh sieben Meilen westlich der Insel Brioni ein Angriffsmanöver ausführte, tauchte es plötzlich unter dem Bug des Torpedobootszerstörers „Missori" auf, der mit ihm zusammenstieß.

F. 14 sank alsbald 40 Meter tief auf den Grund.

Die genaue Lage des Unterseebootes ist noch nicht festgestellt, indessen erklärte der Führer eines Wasserflugzeuges, daß er das Unterseeboot nicht weit vom Ankerplatz des Kreuzers „Brindisi" gesehen habe, auf dem sich Admiral Foschini befindet. Dieser wurde mit der Leitung des Rettungswerkes beauftragt. Das Wetter ist gegenwärtig nicht sehr günstig, doch haben sich bereits vier Taucher an Ort und Stelle begeben. Außerdem wurden Anstalten getroffen, um das Unterseeboot mit Luft zu versorgen und um es zu heben. Das Unterseeboot kann sich mit Hilfe eines besonderen akustischen Signalapparats für Unterseeboote mit der Außenwelt in Verbindung setzen.

Der Mensch ist verantwortlich für die Betriebssicherheit der Bahn.

Der Generaldirektor Dr. Dorpmüller in München.

TU. München, 6. Aug. (Drahtb.) Am Montag abend empfing der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, die Vertreter der Münchener Presse, um sich mit ihnen über die Sicherheit des Betriebes der Reichsbahn auszusprechen. Er erklärte, die Sicherheit auf der Bahn sei abhängig von der Mechanik und von Menschen. Dort, wo sich Lücken zeigten, müsse unnachsichtlich daran gegangen werden, diese Lücken zu schließen. Dabei dürfe die Aufwendung von Geld keine Rolle spielen. Er nehme eher ein Defizit in Kauf als einen Mangel an Sicherheit. Die Presse habe sich naturgemäß sehr stark mit den Unfällen der letzten Zeit beschäftigt und mit Recht, aber er bitte inständig, dabei nicht den Maßstab zu verlieren. Es gehe auch nicht an, Bayern und Preußen anläßlich der letzten Unfälle geflissentlich in Gegensatz zu stellen. Er bitte, nicht jede Unregelmäßigkeit, die eine Gefährdung in sich schließe, als eine Unsicherheit des Betriebes allgemein hinzustellen. Schwarzmalerei und übertriebener Pessimismus in der Presse müßten böse Folgen für Deutschland haben, nicht zum wenigsten für Bayern, das den Fremdenverkehr nötig habe. Andere Länder hätten doch auch ihre Eisenbahnunglücke. Es bestehe die Gefahr, daß bei der allgemeinen Behauptung, die deutschen Bahnen seien betriebsunsicher, der Fremdenverkehr Deutschland meide und die fremden Länder bevorzuge.

Die Reichsbahn suche nicht nach den Schuldigen, um sich selbst zu entschuldigen. Sie wolle nicht den einzelnen ins Gefängnis bringen, sondern nur auf jeden Fall ihre Lehre ziehen. Die Menschen müßten verantwortlich bleiben, denn es gebe keine Sicherheit ohne Menschen. Er könne es verstehen, daß es Bayern schwer geworden sei, von seinen Eisenbahnen Abschied zu nehmen und sie dem Reich zu übertragen. In dem Staatsvertrag über die Eigentumsübertragung seien der Gruppenverwaltung Bayern zwar gewisse Vorbehalte hinsichtlich der Verwaltung ihres Netzes eingeräumt worden. Aber die Sicherheit des Betriebes werde hierdurch in keiner Weise beeinflußt. Die Sicherheit stehe über der Selbständigkeit. Der Zweck seines Münchener Aufenthalts sei, in gemeinsamer Beratung mit den verantwortlichen Persönlichkeiten der Gruppenverwaltung Bayern dieses Ziel zu fördern. Schließlich erklärte Dr. Dorpmüller noch, daß es falsch sei, wenn zwischen Reparationszahlungen und Betriebssicherheit irgendein Zusammenhang konstruiert werde.

*

Leider entsprechen die in letzter Zeit bekannt gewordenen Erlasse der Eisenbahnverwaltungen nicht ganz diesen vom Generaldirektor entwickelten Grundsätzen. So hat die Reichsbahnhauptverwaltung am 2. Juli zur größten Sparsamkeit in Sachausgaben ermahnt, und die Direktion Münster hat sogar gefordert, daß selbst bei Vorliegen von Betriebsgefahr erst umständliche Untersuchungen stattfinden müßten.

Zwei Zugunfälle in Bayern verhütet.

BB. München, 6. Aug. Von seiten des Eisenbahnerverbandes wird mitgeteilt, daß auf dem Münchener Hauptbahnhof seit dem letzten Unglück auf ein Haar zwei neue schwere Unfälle

stehen wären. In der vorigen Woche fuhr ein Schnellzug auf einen unbesetzten Motorzug derart auf, daß man die ineinandergeschobenen Puffer mit Schneidapparaten trennen mußte. In den letzten Tagen ist ferner nur durch die Vorsicht eines Lokomotivführers vermieden worden, daß sein Zug einem Ferienkinderzug in die Flanke fuhr.

Eisenbahnunglück bei Alfeld.

WTB. Kassel, 7. Aug. (Funkspr.) Heute morgen gegen 3,10 Uhr entgleiste der Güterzug 8318 Nordstemmen—Göttingen auf dem Bahnhof Alfeld an der Leine in der Einfahrtsweiche mit Lokomotive und den nachfolgenden vier Wagen. Die Lokomotive und der Packwagen sprangen aus bisher noch unaufgeklärter Ursache aus dem Gleis und stürzten um, wodurch drei weitere leere Güterwagen ineinander geschoben wurden. Der übrige Zugteil ist unbeschädigt geblieben. Die beiden Hauptgleise der Richtung Kreiensen—Elze und Elze—Kreiensen wurden sofort gesperrt und der Zugverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Bei dem Unfall wurden die auf den Bremsen fahrenden Oberschaffner Heinrich Schütte aus Northeim schwer und der Schaffner Fritz Herdt aus Northeim leicht verletzt.

Eine Katastrophe im Staate Illinois.

Eigener Drahtbericht.

WB. Mounds (Illinois), 7. Aug. (United Preß.) Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe hat sich auf der Illinois Central Railroad ereignet. Ein Schnellzug, der gerade einen in entgegengesetzter Richtung fahrenden Personenzug passierte, entgleiste plötzlich und fuhr in den Personenzug hinein. Sechs Wagen wurden umgeworfen und teilweise zertrümmert. Als die Rettungsmannschaften auf dem Schauplatz der Katastrophe eintrafen, bot sich ihnen ein furchtbares Bild der Zerstörung. Hunderte von Personen, die unter den Trümmern begraben waren, schrien um Hilfe, und in einem der zertrümmerten Wagen war ein Brand ausgebrochen, der den ganzen Zug zu ergreifen drohte. Bisher konnten neun Tote und über 60 Schwerverletzte geborgen werden. Es ist jedoch so gut wie sicher, daß noch mehr Personen tot oder verwundet unter den Trümmern liegen. Wie festgestellt werden konnte, wurde die Katastrophe durch ein gußeisernes Rohr verursacht, das anscheinend von einem Güterzug gefallen und quer über dem Gleis liegen geblieben war.

Hochwasser in Belgrad.

TU. Belgrad, 6. Aug. König Alexander ist Montag nachmittag von seinem Sommersitz in Bosnien plötzlich nach Belgrad zurückgekehrt. In seiner Begleitung befand sich Außenminister Dr. Marinkowitsch. Sofort nach seinem Eintreffen empfing der König Ministerpräsident Korosetsch zur Berichterstattung über die politische Lage. Die letzten Ereignisse in Agram halten Belgrad dauernd in Aufregung. Charakteristisch für die Stimmung ist die Tatsache, daß in Belgrad während des ganzen Tages das falsche Gerücht von dem bereits erfolgten Ableben Stefan Raditsch's umging.

Der Kreuzabwurf am Nordpol.

Dank des Papstes an Nobile.

Eigener Drahtbericht.

WB. Rom, 7. Aug. Der Papst beauftragte den Kaplan der Nordpolexpedition, Nobile seinen besonderen Segen und Dank zu übermitteln für den ausgeführten Abwurf des Kreuzes über dem Nordpol. Pius XI. ließ General Nobile eine goldene Medaille verleihen.

Amerika atmet auf.

Die Hitzewelle im Schwinden. — Hochbetrieb auf Coney-Island. 300 Kinder, die nach ihren Müttern weinen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 6. Aug. (United Preß.) Die zweite furchtbare Hitzewelle, die in diesem Jahre die Vereinigten Staaten hauptsächlich in der Nähe der Atlantikküste heimgesucht hat, ist seit heute im Schwinden. Fast in allen betroffenen Gebieten herrscht ein tiefer Barometerstand und die ersten kühlenden Regenschauer haben die Einwohner der Städte von den Leiden der Hitze erlöst. In Neuyork hatte die Hitzewelle diesmal ungefähr eine halbe Woche angehalten. Nach den Polizeiberichten sind über 20 Personen an Hitzschlag gestorben. Auch indirekt hat die Hitze mehrere Todesopfer gefordert. Hierzu gehören in erster Linie die beim Baden Ertrunkenen.

Der berühmte Badeort und Vergnügungspark der Neuyorker Bevölkerung, Coney Island, hatte gestern eine Rekordzahl an Besuchern aufzuweisen. Ueber eine Million Neuyorker pilgerte in Vorortzügen, Straßenbahnen, Omnibussen und eigenen Fuhrwerken zum Strand, um in den Fluten Kühlung zu suchen. Auch das in der Nähe von Coney Island gelegene Strandbad Rockaway Beach hatte eine Besucherzahl von etwa 800 000 aufzuweisen. Wie groß das Gedränge trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zeitweise wurde, zeigt sich am besten daran, daß die Polizei 300 Kinder, die ihre Eltern verloren hatten, auf die Fundstationen einlieferte. Die Kleinen, die natürlich durch fast ununterbrochenes Weinen die Stationen schon von weitem anzeigten, konnten später von ihren Eltern wieder in Empfang genommen werden.

Der Verbrauch von Speiseeis und kühlenden Getränken hat in dieser Hitzewoche den höchsten Punkt aller Zeiten erreicht. Wie heiß es war, wird sehr gut dadurch demonstriert, daß ein Geistlicher in einer Brooklyner Kirche die Gläubigen aufforderte, ihre Röcke auszuziehen und in Hemdsärmeln dem Gottesdienst beizuwohnen, ein Schritt, der von seiten eines Geistlichen sehr viel Mut erforderte.

Die Durchschnittstemperaturen während dieser Hitzeperiode waren für die Staaten von Neuyork bis Massachusetts 96 Grad Fahrenheit (ca. 35,5 Grad Celsius), für Philadelphia und Umgebung ungefähr 95 Grad Fahrenheit (35 Grad Celsius) und für die weiter nördlich gelegenen Staaten ca. 100 Grad Fahrenheit (ungefähr 37 Grad Celsius). Alle diese Temperaturen sind im Schatten abgelesen worden.

Am meisten haben natürlich die Einwohner der größeren Städte und hier in erster Linie die Bewohner der älteren und ärmeren Viertel Neuyorks gelitten. Fast alle kampierten im Freien, d. h. auf der Straße, in den öffentlichen Parks oder auf den Balkonen. Jeder, der es irgend möglich machen konnte, floh aus der Stadt.

Aber nicht allein die Menschen, auch die Tiere hatten in den Städten wie immer bei diesen großen Hitzeperioden schwer zu leiden. Die Pferde, deren es in Neuyork trotz des riesigen Autoverkehrs doch noch eine große Anzahl gibt, wurden am schwersten betroffen. In dem durch die Hitze aufgeweichten Asphalt blieben ihre Hufe ständig stecken und die Räder der Fuhrwerke sanken ein. Hinzu kommt noch, daß gerade in den schlimmsten Tagen die von den Tierschutzvereinen angelegten öffentlichen Tränken für Pferde gewöhnlich nicht benutzt werden dürfen, da in solchen Zeiten leicht Rotzkrankheiten bei den Pferden auftreten und eine Benutzung dieser Stätten der Verbreitung der Seuche nur Vorschub leisten würde. Eine weitere Plage für Tiere und Menschen sind die Mücken, die in den jenseits des Hudsonflusses gelegenen Inseln von New-Jersey die besten Brutstätten finden.

Aber seit heute atmet alles auf, und man hofft, daß dieses Jahr keine Hitzewelle mehr das Nordostgebiet der Vereinigten Staaten heimsuchen wird.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 7. Aug. Am Samstag und Sonntag sind in Neuyork 22 Personen an Hitzschlag gestorben, in Boston drei, in Philadelphia vier und in den übrigen Städten der östlichen Staaten zusammen 14.

Neun Menschen kämpfen zehn Stunden um Leben und Tod.

Ein Dornier-Superwal in Seenot bei Boltenhagen. — Glückliche Rettung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Travemünde, 6. August. Während des gestrigen Sturmes mußte gegen 5 Uhr nachm. ein Dornier-Superwal, der sich mit neun Mann Besatzung auf einem Probeflug von Stettin nach Hamburg befand, wegen Motorschadens in der Brandung vor Boltenhagen notlanden. Das Flugzeug wurde in der starken Brandung furchtbar hin- und hergeworfen. Trotzdem es nur 200 Meter vom Ufer entfernt lag, war es unmöglich, Hilfe zu bringen. Zwei Mann der Besatzung sprangen über Bord und schwammen ans Ufer, um zu veranlassen, daß ein Schiff zur Hilfeleistung geschickt würde. Infolge des Sturmes konnte aber weder aus Wismar noch aus Travemünde ein Schiff auslaufen. Die Besatzung hatte schwere Stunden durchzumachen, um so mehr, als alles an Bord seekrank war. Hunderte von Kurgästen standen trotz Sturm und Regen am Ufer. Erst um Mitternacht traf das Lotsenboot aus Pool ein, es konnte jedoch bei dem immer noch tobenden Sturm nicht an das Flugzeug herankommen. Als gegen drei Uhr der Seeschlepper Travemünde mit dem Travemünder Rettungsboot eintraf, gelang es, die völlig erschöpfte Mannschaft nach zehnstündigem Kampf mit Sturm und Wellen in Sicherheit zu bringen. Das Flugboot wurde in ruhigeres Wasser geschleppt.

Vor der 51. Tagung des Völkerbundrates.

Deutschland beantragt Wiederwählbarkeit Spaniens.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 6. August. Die aus Genf vorliegende Meldung, Deutschland habe beim Völkerbundsekretariat einen Schritt unternommen, um Spanien zur Wiederwählbarkeit in den Rat zu verhelfen, entspricht, wie wir an zuständiger Stelle erfahren, den Tatsachen. Dieser Anregung liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Im Jahre 1926 war bei der durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund notwendig gewordenen Umorganisierung des Rates vorgesehen, Polen, Brasilien und Spanien einen nichtständigen Ratssitz einzuräumen, gleichzeitig aber ihre Wiederwählbarkeit auszusprechen, für die sonst eine dreijährige Ratsperiode notwendig ist. Von der Wiederwählbarkeitserklärung hat praktisch aber nur Polen damals profitiert, da Spanien und Brasilien wegen Nichtbefriedigung ihrer weitergehenden Ansprüche auf einen ständigen Ratssitz aus dem Völkerbund ausgetreten waren. Jetzt, nachdem Spanien beabsichtigt, wieder in den Völkerbund zurückzukehren, hat es die Reichsregierung für notwendig gehalten, durch einen Schritt beim Völkerbundsekretariat das Interesse der anderen Ratsmächte darauf zu lenken, daß Spanien die damalige Wiederwählbarkeitserklärung auch für die Zukunft gesichert werde. Die letzte Entscheidung über die deutsche Anregung hat der Völkerbundrat bzw. die Vollversammlung zu treffen, die mit Zweidrittelmehrheit zu entscheiden hat.

WTB. Genf, 6. August. Die am 30. August beginnende 51. Ratstagung wird von dem finnischen Ratsmitglied, voraussichtlich dem Außenminister Prokope, eröffnet werden, der in seiner Eigenschaft als neuer Ratspräsident auch die 9. Völkerbundversammlung am 3. September mit einer Eröffnungsansprache einleiten wird. Auf der vorläufigen Tagesordnung stehen 28 Punkte, darunter als wichtigste politische Frage ein neuer Bericht des holländischen Außenministers Beelaerts van Brokland über den Stand der Verhandlungen zwischen Polen und Litauen. Von Interesse sind ferner verschiedene Minderheitsbeschwerden, darunter solche des Deutschen Volksbundes über die Sicherheitsverhältnisse in Polnisch-Oberschlesien und über Einschulungsfragen, die wegen verspäteter Einreichung vom Völkerbundrat in seiner letzten Tagung nicht mehr geregelt werden konnten, ferner die ebenfalls noch unerledigte Beschwerde der litauischen Regierung über die Behandlung litauischer Minderheiten im Wilnaer Gebiet. Weitere Punkte betreffen die Schaffung des von der Genfer Opiumkonvention vorgesehenen Zentralkontrollamts, die Genehmigung der Satzungen des Römischen Instituts für Privatrecht, des Weltlehrfilm-Instituts in Rom und der vom Internationalen Luftfahrtausschuß vorgeschlagenen Verkehrsordnung und Signalisierung im Luftfahrtwesen sowie verschiedene wirtschaftliche Arbeiten aus den letzten Monaten.

Der Bericht des unter dem Vorsitz des Grafen Bernstorff arbeitenden Sonderausschusses, der am 27. August zu einer neuen Tagung zusammentritt und dem Rat Vorschläge über die baldige Einberufung einer internationalen Konferenz für die Kontrolle der Rüstungsindustrien machen soll, bildet den einzigen Punkt der Tagesordnung, der sich auf das Abrüstungsproblem bezieht. Die Behandlung dieses Problems bleibt zunächst der Völkerbundversammlung vorbehalten. Der Völkerbundrat, der nach den Ergänzungswahlen für die diesmal turnusmäßig ausscheidenden drei nichtständigen Ratsmitglieder, China, Columbien und Holland, bereits Mitte Sep-

Der Liebling von Amsterdam.

Die „blonde Hex" aus Offenbach.

Ueber die jugendliche deutsche Olympia-Siegerin im Florettfechten bringt die „Berl. Nachtausgabe" folgende hübsche Plauderei:

In der Prima der Schiller-Schule in Frankfurt a. M. sitzt ein großes, schlankes, hellblondes Schulmädel, lernt Griechisch und muß sich für den nächsten Osterternin auf das Notariat vorbereiten. Wenn der Professor „Helene Mayer!" ruft, muß sie aufstehen und wird geprüft. So ist nun das Leben: Jeder mußte einmal, ob es nun schön war oder nicht, in der Prima sitzen.

Aber „Hex", wie Helene Mayer von ihren Freundinnen und Schulkameradinnen genannt wird, führt, so jung sie noch ist — ganze 17 Jahre nämlich —, ein Doppelleben. In der Welt des Fechtsports ist sie eine international bekannte große Dame. Als sie im Vorjahre in dem großen Wiener Turnier antrat, nannte man sie bereits ein „Wunderkind mit der Waffe in der Hand". Ob sie nun eine gute Schülerin ist, läßt sich nur vermuten; daß sie aber eine ausgezeichnete Florettfechterin ist, das weiß die ganze Welt. Denn Helene Mayer wurde Olympia-Meisterin und bewies durch ihre Resultate — sie blieb unbesiegt, erzielte 35 und erhielt nur 9 Treffer —, daß keine Dame auf der ganzen Welt das Florett so zu führen versteht, wie die blonde Primanerin vom Schiller-Gymnasium in Frankfurt.

Als ihr Sieg verkündet wurde, war Helene Mayer draußen im Stadion und sah der feierlichen Zeremonie zu. In der Hand trug sie ein kleines Zähnchen, und mit dem winkte sie begeistert mit. Sie war jetzt nicht mehr Kämpferin, sondern Zuschauerin. Als sie dann in den Fechtsaal zurückging, begrüßte sie ein Sonderapplaus. Denn das blonde Mädel, das zwei dicke Zöpfe um die Ohren geringelt trägt und fließend fremde Sprachen spricht, ist in Amsterdam der Liebling aller von der Fechtzunft geworden.

Zeichner stürzten auf sie zu, porträtieren und karikierten sie. Journalisten umringen sie, nehmen sie in ein Kreuzverhör, italienische, französische, holländische Journalisten wollen das Unmöglichste aus dem Leben der jungen Olympiasiegerin erfahren. Und mit der Grazie einer großen Dame antwortet Helene Mayer in der Sprache, in der sie befragt wird, französisch, englisch, sogar italienisch.

Endlich ist der Ansturm abgeschlagen. „Jetzt kann ich reden, wie mir der Schnabel gewachsen ist", sagt Helene Mayer, und plaudert in deutscher Sprache darauf los, von der Schule, vom Fechtsport, von ihrem Olympiasieg und ihrer stolzen Freude über diesen Sieg.

„Ja, ich gehe noch in die Schillerschule in Frankfurt in die Prima, und wir haben einen wundervollen „Direx" — damit meint die Gymnasiastin den Direktor ihrer Schule —; er gibt mir immer frei, wenn ich zu einem Fechtturnier fahren soll. Meine Mitschülerinnen haben mir, noch bevor die Kämpfe begannen, ein Telegramm geschickt. Darin stand: „Heil Hex, schaff es!" Und dann haben sie mir geschrieben, daß sie, während ich hier im Saale focht, für mich die Daumen drückten, daß sie den Daumen mit Leukoplast krumm gebunden hätten, um es ja nur nicht zu vergessen. Und heute kam ein ellenlanges Telegramm, das war von unseren Lehrern unterzeichnet, und darin stand, daß die ganze Schule auf meinen Olympiasieg stolz wäre, auch die Lehrer, und vor allem die Klasse meiner Mitschülerinnen.

Und aus Offenbach, wo ich wohne und zu Hause bin, hat man mir telegraphiert, es würde geflaggt werden, wenn ich heimkomme und ich würde vom Bahnhof abgeholt werden. In der Schule wird es auch ein Fest geben. Ich freue mich schon, bis ich wieder zurück sein werde.

Ich bin ja so glücklich, daß ich es geschafft habe. Ich habe mich auch um jeden Treffer angestrengt. Von Anfang an war ich meiner Sache sicher. Während der Vorkämpfe litt ich an Kopfschmerzen. Als es jedoch an die Entscheidung ging, war ich sehr gut in Form, und jetzt bin ich glücklich, zufrieden und stolz."

„Warum tragen Sie keinen Bubikopf?"

„Weil mir meine Zöpfe lieber sind."

Da sie außerdem noch ein reizender Kerl ist, darf man sich da nicht wundern, wenn alle aus der Fechthalle, Kämpfer und Zuschauer, in das deutsche Sportgirl und in die jüngste Olympia-Meisterin verliebt sind?

Der deutsche Ozeanflugpreis nicht vergeben.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 6. August. Im vergangenen Jahre hatte der Aeroklub von Deutschland zusammen mit dem Deutschen Luftfahrtverband einen Preis von 100 000 Mark ausgeschrieben für das deutsche See- oder mehrmotorige Landflugzeug und die deutschen Flieger, die in einer Gesamtreisedauer von 84 Stunden von einem deutschen Flugplatz nach Neuyork fliegen. Der Preis lief am 1. August 1928 ab. Bis dahin hat kein deutsches Flugzeug diese Bedingungen erfüllt. Der Aeroklub hat die Preisausschreibung nicht weiter verlängert, sondern wird sich in der nächsten Zeit darüber schlüssig werden, ob ein neuer Preis unter neuen Bedingungen ausgeschrieben werden soll.

Am 4. August ist gleichzeitig ein von einer amerikanischen Zeitung ausgesetzter Preis für einen Flug Deutschland-Philadelphia abgelaufen. Auch der Termin für diesen Preis ist bisher nicht verlängert worden.

400 schwere Granaten in die Luft geflogen.

WBT. Bukarest, 6. August. Heute nachmittag ereignete sich in dem Munitionslager, das in dem früheren Fort V Catzelu an der Peripherie der Stadt untergebracht ist, eine schwere Explosion. 400 Granaten schweren Kalibers flogen in die Luft. Die Löscharbeiten wurden infolge der großen Hitze und Wassermangels sehr schwierig. Über das Schicksal von sechs Soldaten, welche die Lagerwache bilden, ist nichts bekannt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Es ereignete sich noch eine zweite Explosion, die jedoch keine Opfer an Menschenleben forderte. Die explodierten Granaten waren veraltet und das Kriegsministerium hatte bestimmt, daß sie unschädlich gemacht werden sollten.

Selbstmord eines Bürgermeisters.

TU. Kassel, 6. August. Sonntag nachmittag hat sich auf dem Hauptfriedhof in Kassel der 61jährige Bürgermeister Max Berliet aus Varel in Oldenburg, der besuchsweise in Kassel war, erschossen. Berliet war seit einigen Jahren Bürgermeister in Varel und schied vor einiger Zeit aus dem Amt, weil in der städtischen Grundstücksangelegenheiten aufgedeckt worden waren, für die man ihn zur Verantwortung zog. Der Angeschuldigte hat seine Schuldlosigkeit immer versichert und wartete in Kassel das Ergebnis der Untersuchung ab. Er wurde jetzt aufgefordert, nach Varel zurückzukehren, um noch einige Aufklärungen zu geben. Dieser Aufforderung hat er, da er völlig zusammengebrochen war, keine Folge geleistet, sondern hat es vorgezogen, freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

Festnahme eines Doppelmörders.

TU. Hannover, 6. August. Der Stallschweizer Winkler, der am 7. Juli in dem Dorfe Dettum bei Wolfenbüttel die 57jährige Landwirtin Schmidt und ihre Wirtschafterin Emma Bosse erschoß, ist in der Nähe von Winsen an der Luhe verhaftet worden. Der Doppelmörder ist geständig.

Zum Tod Verurteilte als Versuchsobjekte.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 6. August. Nach Meldungen aus Havanna hat der oberste Gesundheitsrat der Republik Kuba einen Vorschlag geprüft und angenommen, nach welchem zum Tode verurteilte Personen sich, um der Todesstrafe zu entgehen, mit Krebskeimen impfen lassen können, um auf diese Weise die Krebsforschung zu fördern. Die geimpften Personen werden zwölf Jahre lang unter Beobachtung bleiben und behandelt werden. Sollten sie nach dieser Zeit sich noch am Leben befinden und geheilt sein, so würden sie aus dem Gefängnis entlassen werden.

Ein einträgliches Geschäft.

Banditen verschleppen griechische Politiker.

TU. London, 7. Aug. (Funkspr.) Griechische Banditen haben kürzlich zwei Athener Politiker verschleppt und ein Lösegeld von 300 000 Mark gefordert, das ihnen auch durch die Regierung zugebilligt wurde. Nach Athener Berichten wurde nunmehr eine dritte politische Persönlichkeit verschleppt. Für die Freilassung werden diesmal nur noch 60 000 Mark gefordert.

...ver zu seiner 57. Tagung zusammentritt, wird erst in der zweiten Septemberhälfte und auf Grund der Stellungnahme der Völkerbundsversammlung sich mit dem Abrüstungsproblem befassen. Vermutlich wird auch die Entscheidung über den polnisch-litauischen Konflikt erst in dieser unter dem Vorsitz Chamberlains stattfindenden Tagung fallen.

Die Sowjetunion hat mit einer von Tschitscherin unterzeichneten Note die Einladung des Generalsekretärs des Völkerbundes zur Teilnahme an der Internationalen Konferenz für Wirtschaftsstatistik angenommen, die nach dem neuesten Arbeitsplan auf den 26. November angesetzt ist.

362 Arbeitsämter.

Eigener Drahtbericht.

WB. Koblenz, 7. Aug. Der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat die Abgrenzung der neuen Arbeitsbezirke abgeschlossen. Bisher gab es im Reich 387 Arbeitsnachweise, jetzt gibt es noch 362 Arbeitsämter. Davon entfallen auf die Rheinprovinz statt der bisherigen 55 Arbeitsnachweise 39 Arbeitsämter.

Der erste Aufstieg des „Romar".

Ein deutsches Ozean-Flugboot, das 15 Personen faßt.

WTB. Travemünde, 7. Aug. (Funkspruch.) Heute (Dienstag) morgen ist der erste Aufstieg des deutschen Ozean-Flugbootes Rohrbach „Romar" erfolgt. Das Flugboot ist mit drei Motoren von zusammen 2400 PS. ausgerüstet und hat Platz für 12 Fahrgäste, zwei Führer und einen Bordmonteur. Es erhob sich leicht und schnell vom Wasser und gebrauchte insgesamt 15 Sekunden, um sich in die Luft zu erheben.

Ein Drama in den Fluten des Parana

Eigener Drahtbericht.

WB. Buenos-Aires, 7. Aug. (United Preß.) Ein schweres Schiffsunglück hat sich auf dem Parana-Fluß ereignet. Der Dampfer „Pororo", auf dem sich 75 Passagiere befanden, geriet aus noch unaufgeklärter Ursache in Brand. Es entstand eine Panik, und die Passagiere begannen einen regelrechten Kampf um die beiden vorhandenen Rettungsboote. Als das erste überfüllte Boot von dem brennenden Schiff abstieß, schlug es um, und 12 Frauen und zwei Männer ertranken. Die übrigen Insassen wurden von dem zweiten Rettungsboot sowie von Motorbooten gerettet.

Der leere Stadtsäckel in Weißenfels.

WTB. Berlin, 6. Aug. Der industrielle Arbeitgeberverband für Weißenfels (Saale) hat an den preußischen Finanzminister eine Eingabe gerichtet, aus der hervorgeht, daß die Finanzlage der Stadt Weißenfels gänzlich trostlos ist. Obwohl die Stadt mit 50 bis 75 Prozent höher besteuert ist als im Durchschnitt die übrigen preußischen Städte, weist der diesjährige Haushaltsplan ein Defizit von 710 000 Mark auf, dessen Deckung trotz außerordentlich hoher Anspannung der Realsteuersätze nicht möglich ist. Bei der Einwohnerzahl von 40 000 Köpfen besitzt sie weder Kanalisation noch ein notdürftig zureichendes Krankenhaus, von genügend Verkehrsmitteln und sonstigen, den modernen Ansprüchen entsprechenden Einrichtungen ganz zu schweigen. Dabei reichen die Etatsmittel nicht einmal aus, den unbedingt erforderlichen Verwaltungsetat zu decken, so daß an eine baldige Inangriffnahme dieser dringend notwendigen Anstalten in absehbarer Zeit nicht gedacht werden kann.

Ein Stuttgarter Flieger auf dem Jungfraujoch.

WTB. Bern, 6. Aug. Heute nachmittag 12,10 Uhr landete Ingenieur Lusser aus Stuttgart mit einem 40 PS Klemm-Daimler-Sportflugzeug glatt auf dem Jungfraujoch in 3450 Meter Höhe. Der Start erfolgte in Thun bereits mit Kufen an Stelle von Rädern. Vom Joch aus führte Lusser am Nachmittag eine Reihe gelungener Flüge aus, die er in den nächsten Tagen zu wiederholen gedenkt.

Erfolge in der Rhön.

WTB. Berlin, 7. Aug. (Drahtb.) Die Segelflieger, die gegenwärtig auf der Wasserkuppe in der Rhön ihren Wettbewerb veranstalten, haben gestern neue bedeutende Erfolge erzielen können. Vor allem zeichnete sich der Oesterreicher Kronfeld aus, der auf seinem Hochdecker „Rhönadler" den bisherigen Höhenweltrekord im Segelflugzeug von 420 Meter auf 540 Meter verbesserte. Kronfeld blieb bei diesem Rekord über drei Stunden in der Luft.

Lokales

Der Mittwochs-Sonderzug nach dem Rhein.

a. Zu dem morgigen Mittwoch-Sonderzug von Hagen bezw. Lennep nach Königswinter werden Fahrkarten noch bis zur Abfahrt des Zuges ausgegeben. Die Zusatzkarten zum Preise von 3 Mk. für eine Motorbootfahrt auf dem Rhein, ein Mittagessen und Führungen können dagegen nur noch im Zuge gekauft werden.

Der Weltspartag 1928.

a. Der Weltspartag ist in diesem Jahre auf Dienstag den 30. Oktober festgesetzt worden. Es ist diesmal nicht wie in den Vorjahren der 31. Oktober gewählt worden aus Rücksicht auf die von Religionsgemeinschaften geäußerten Wünsche.

Die Kriminalbeamtin.

Ein neuer Frauenberuf.

a. Mit der Entwicklung der Wohlfahrtspflege als Fürsorge sind auch der Polizei fürsorgerische Aufgaben zugeteilt worden, die weiblichen Amtspersonen vorbehalten werden. So ist in der letzten Zeit die weibliche Kriminalpolizei namentlich in Ausübung der Gefährdetenpolizei neu aus-

Straßenbahn Elberfeld — Wieden.

Vor dem Weiterbau. — Fertigstellung noch in diesem Jahr.

e. Aller Voraussicht nach ist mit dem Weiterbau der Straßenbahn Elberfeld — Schliepershäuschen bis Wieden in nächster Zeit zu rechnen, so daß die Fertigstellung der Straßenbahnlinie Elberfeld — Schliepershäuschen — Wieden noch in diesem Jahre zu erwarten ist. Bekanntlich ist die eingetretene Verzögerung darauf zurückzuführen, daß das noch fehlende Stück im Gebiet der Stadt Vohwinkel liegt und letztere verlangt hatte, daß die Straßenbahn nicht auf der Landstraße, sondern querfeldein geführt werden sollte. Demgemäß waren auch seitens der Stadt Vohwinkel die Baufluchtlinien angenommen, die eine Einlegung von Straßenbahngleisen in die Straße nicht gestatteten. Obgleich die genannte Loslösung von der Straße sonst zu begrüßen ist, verbieten in diesem Falle die örtlichen Verhältnisse einen solchen Plan, da hierdurch der Bau um einige Hunderttausend Mark verteuert worden wäre; eine Summe, die das Unternehmen von vornherein zur Unwirtschaftlichkeit verurteilt hätte. Die Abtrennung vom übrigen Straßenverkehr — der durchgehende Kraftwagenverkehr Elberfeld — Düsseldorf ist ja besonders stark — soll durch besondere Bahnkörper zu beiden Seiten des Fahrdammes erzielt werden, eine Forderung, die unbedingt erhoben werden muß, und zwar im Interesse sowohl der Straßenbahnfahrgäste als auch der Automobilisten. Nur durch diese Anordnung wird es möglich sein, den Kraftwagenverkehr ungehemmt durchlaufen zu lassen, ohne Gefährdung der Straßenbahnfahrgäste an den Haltestellen. Da alle sachkundigen Kreise die von der Straßenbahn vorgeschlagene Lösung als die zweckmäßigste bezeichnen, ist zu erwarten, daß bei der demnächst stattfindenden Planfeststellung nicht neue Schwierigkeiten auftreten.

Die alsbaldige Fertigstellung der genannten Bahnlinie liegt jedenfalls im allgemeinen Interesse, und es muß unbedingt schnellstens alles getan werden, um das Projekt zur Durchführung zu bringen. Mit der Zusammenknüpfung der drei von Düsseldorf — Mettmann — Wülfrath, von Vohwinkel und von Elberfeld kommenden Straßenbahnen werden in Wieden jedenfalls wertvolle Verbindungen hergestellt, die durch die geplante Autobuslinie Wieden — Aprath — Schlupkothen (Wülfrath) zweckmäßig ergänzt werden.

Elberfeld

Böswillige Alarmierungen der Feuerwehr.

Durch Kinder und Erwachsene. — Haftbarmachung der Eltern. — Empfindliche Strafen für Frevler.

e. In der letzten Zeit ist verschiedentlich durch Kinder nach Zertrümmern der Scheiben der Feuermelder gezogen worden, so daß die Feuerwehr unnötigerweise ausrücken mußte. In fast allen Fällen wurden die kleinen Uebeltäter festgestellt und mußten die Eltern für die durch das Ausrücken entstandenen Kosten einstehen. Aus diesen Vorfällen erwächst den Eltern und Erziehern die Pflicht, die Kinder vor mutwilliger Betätigung des Feuermelders eingehend zu warnen.

Bei böswilligen Alarmierungen durch Erwachsene ist es erfreulicherweise in einigen Fällen gelungen, die Täter zu ermitteln, die zu empfindlichen Geld- und Haftstrafen verurteilt wurden. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf hingewiesen, daß derjenige, der den Veranlasser einer böswilligen Alarmierung so zur Anzeige bringt, daß er gerichtlich bestraft werden kann, eine Belohnung von Mk. 50.— erhält.

Die Gefahren des Anhängens von Radfahrern an Lastkraftwagen.

Ein tödlicher Unglücksfall.

e. Man kann häufig beobachten, daß Radfahrer sich an Lastkraftwagen anhängen. Welch große Gefahren damit verbunden sind, zeigt ein tragischer Unglücksfall, der sich hier in der Nützenbergerstraße, Nähe Bismarckstraße, ereignete. Zwei 16jährige Schüler aus Kastrop-Rauxel befanden sich auf einer Radfahrt nach Köln. Gegen 12½ Uhr langten sie in der Nützenbergerstraße an. Während hier der eine der Jungen an seinem Rade eine kleine Reparatur vornahm, fuhr der andere weiter. Gleichzeitig kam auch ein Lastkraftwagen mit Anhänger in westlicher Richtung vorbeigefahren. Der vorgefahrene Schüler wurde von dem Anhänger überfahren und so schwer verletzt, daß er nach seiner Einlieferung ins Städtische Krankenhaus Elberfeld starb. Nach Bekundung von Augenzeugen soll sich der Verunglückte an den Lastkraftwagen angehängt haben, wobei er mit seinem Rade ausrutschte und unter den Anhänger geriet.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Erd- und Maurerarbeiten für die Herstellung der Treppenverbindung zwischen Hansa- und Danzigerstraße sollen vergeben werden. Angebote sind bis zum 17. August, mittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer 68, einzureichen.

e.— **Denkmäler der Nächstenliebe.** In diesen Tagen sind es 25 Jahre, seit das große Wandgemälde von Professor Peter Janssen „Der Stadtbrand von 1687" den Stadtverordnetensitzungssaal im Rathaus am Neumarkt schmückt. Das Gemälde, das die Hilfstätigkeit im Unglück in den Vordergrund stellt, ist eine Stiftung von fünfundzwanzig Bürgern der Stadt und nach seiner Vollendung im August 1903 in Gemeindebesitz übergegangen. Neben dem gleichzeitig entstandenen und am 24. September enthüllten Armenpflegedenkmal am Reformierten Kirchplatz ist das Werk im Rathaussaal die schönste bildnerische Verherrlichung werktätiger Nächstenliebe, die wir in Elberfeld haben.

e.— **Neue Handwerksmeister.** Im Monat Juli haben vor der Handwerkskammer Düsseldorf folgende Handwerker ihre Meisterprüfung abgelegt: Dachdecker Wilh. Tönges, Elberfeld-Sonnborn, die Schreiner Willy Figge, Weitzenburgerstraße und Max Tillmanns, Lärchenstraße 45, die Schlosser Artur Althaus, Hochstraße 97, und Heinr. Dahlhoff, Haan, Gräfrather Straße 17, der Buchdrucker Johann Wessels, Grünstraße 5, die Schneiderinnen Elisabeth Gethmann, Laurentiusstraße, Gertrud Kordes, Gartenstraße 5, Irmgard Sack, Müllerstraße 81, Elis. Engemann, Barresbeck, Nettmannerstraße, M. Reginaldis Henkel, St. Marienheim, und M. Agreda Koschel, Sonnborn, Remigiushaus, der Pflasterer Karl Lange, Neue Friedrichstraße, und der Maler Karl Schuster, Vohwinkel, Kirchstraße 3.

e.— **Ringe gestohlen.** Aus der Wohnung einer Anwohnerin der Schreinerstraße wurden während der Nachtzeit ein Trauring, ein Paar silberne Ohrringe mit Perlen und ein goldener Ring mit Perle entwendet.

e.— **Nicht auf fahrende Straßenbahnwagen aufspringen!** Am Samstagabend gegen 8 Uhr sprang ein Arbeiter in der Walter Rathenaustraße auf einen fahrenden Straßenbahnwagen. Er kam zu Fall und stürzte auf die Straße, wobei er sich eine Rückenverletzung zuzog. Er mußte dem städtischen Krankenhause zugeführt werden.

e.— **Ein Ueberzieherdieb** entwendete an einem der letzten Abende aus einem hiesigen Kaffeehause einem Gast einen braunen Gabardinemantel und einen grauen Schmutthut.

Barmen

Das neue Arbeitsamt Barmen.

Der Verwaltungsausschuß.

b. Wir berichteten am Samstag, daß der Verwaltungsausschuß des neugebildeten Arbeitsamtes Barmen — umfassend die Stadtkreise Barmen und Elberfeld sowie die Bürgermeisterei Ronsdorf und die Ortschaft Beyenburg — zur Frage der Leitung des Amtes Stellung genommen hat. Es dürfte auch die Zusammensetzung der Ausschüsse interessieren, die aus je 7 Vertretern der öffentlichen Körperschaften, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht. Ihnen gehören an:

a) Vertreter der öffentlichen Körperschaften:

Beisitzer: Beigeordneter Dr. Reinhaus-Barmen, Beigeordneter Gretzler-Barmen, Beigeordneter Eberle-Barmen, Beigeordneter Dröner-Elberfeld, Beigeordneter Dr. Michaelis-Elberfeld, Stadtoberamtmann Bastheim-Elberfeld, Landrat Dr. Beckhaus-Lennep. — Stellvertreter: Stadtsyndikus Dr. Bremme-Barmen, Beigeordneter Dr. Bragard-Barmen, Baurat Köhler-Barmen, Beigeordneter Dr. Schumann-Elberfeld, Abt.-Dir. Schön-Elberfeld, Abt.-Dir. Schweisfurth-Elberfeld, komm. Bürgermeister Rektor Leonhard-Ronsdorf.

b) Vertreter der Arbeitgeber:

Beisitzer: Dr. Schucht, Dr. Sabin, beide Geschäftsführer des Verbandes der Arbeitgeber im berg. Ind.-Bez. e. V., Elberfeld, Diplom-Ing. Viehaus-Ronsdorf, Fabrikant Schellenberg-Barmen, Kaufmann Dr. Schott-Barmen, Dr. Rosochacki, Syndikus des Handwerksamtes des Innungsausschusses, Elberfeld, Bäckerobermeister Rahmann-Barmen. — Stellvertreter: Fabrikant Molineus-Barmen, Dr. Knapp, Syndikus des Verbandes von Arbeitgebern im berg. Ind.-Bez. e. V., Elberfeld, Betriebsleiter Dr. Popp-Elberfeld, Kaufmann Rosenbaum-Elberfeld, Kaufmann Koch-Elberfeld, Gastwirt Jung-Elberfeld, Dr. Schachtsiek, Geschäftsführer d. Arbeitgeb.-Verb. f. d. Baugewerbe für Barmen, Elberfeld und Umgegend.

c) Vertreter der Arbeitnehmer:

Beisitzer: Gew.-Sekretär Wehner-Barmen, Gew.-Angest. Barlogie-Barmen, Dreher Hesse-Barmen, Büroangestellter Herts-Elberfeld, Gew.-Angest. Gütschow-Elberfeld, Gew.-Sekr. Grete Pappenheim-Barmen, Verbands-Geschäftsführer Fuchs-Elberfeld. — Stellvertreter: Gew.-Angestellter Landowski-Barmen, Angestellt. Bohne-Elberfeld, Polier Saarholz-Barmen, Fuhrmann Wolters-Barmen, Holzbildhauer Pastorn-Elberfeld, Gew.-Sekr. Eucker-Elberfeld, Geschäftsführer Lange-Elberfeld.

Dauergartensiedlung Hochbarmen.

Die Weihe.

b. Auf luftiger Bergeshöhe, an das Stadion angrenzend, ist eine Dauer-Kleingartensiedlung erstanden. Hübsche Gartenhäuser und prächtige Gärten zeugen von Liebe und Sachkunde, mit denen Mitglieder des Lichtenplatzer Gartenbauvereins die Anlage geschaffen haben, die sich stimmungsvoll in das Landschaftsbild einpaßt. Die neue Siedlung erhielt am Sonntag ihre Weihe. Gärten und Gartenhäuser trugen festlichen Schmuck.

In seiner Begrüßungsansprache erinnerte der erste Vorsitzende des Vereins, Haarhaus, daran, daß die Siedlung das Ergebnis schwerer Arbeit sei. Die Dauersiedlung werde aber jetzt die Früchte dieser Arbeit bringen. Den Behörden, die das Werk ermöglicht und gefördert haben, wurde herzlicher Dank gezollt.

Der Dezernent des städtischen Kleingartenamts, Direktor Wehberg, überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Stadtverwaltung und verbreitete sich sodann über die große soziale Bedeutung der Kleingartenbewegung. Deshalb ließen die Großstädte es sich auch angelegen sein, die Kleingartenbewegung zu fördern. In den neuen Bebauungsplänen der Stadt seien auch Dauergartensiedlungen als Teil eines Grüngürtels vorgesehen. Notwendig sei es aber, den Gemeinden die Möglichkeit zu schaffen, das für Kleingärten erforderliche Gelände zu erschwinglichen Preisen zu erwerben.

Für den Verband der Barmer Gartenbauvereine sprach Wortmann, der nach der Beglückwünschung die Notwendigkeit der Dauersiedlungen betonte und der Erwartung Ausdruck gab, daß weitere Dauersiedlungen geschaffen würden. Lyzeal-Studiendirektor Greeff verbreitete sich über den Wert der Kleingärten für die Großstadtbevölkerung, und meinte dabei, daß die Kleingartenbewegung an Bedeutung und Wert den Sport übertreffe. Musikstücke, von der Schupokapelle unter Nestlers Leitung dargeboten, sowie Gesangsvorträge des Männer-Gesangvereins „Sängerlust" umrahmten die Ansprachen. Der Weihe der Siedlung folgte am Nachmittag ein Sommerfest der Kleingärtner, das ebenso wie die Morgenfeier recht harmonisch verlief.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Drogeriebesitzer Alfred Hees, Handelsstr. 2, beging am Samstag sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

b.— **Im Greisenalter.** August Rath d. Aelt. aus der Wittenerstraße vollendet heute sein 82. Lebensjahr. Er hat die Feldzüge von 1866 und 1870-71 mitgemacht.

b.— **Die obere Lichtenplatzerstraße gesperrt.** Wegen Neupflasterung wird die obere Lichtenplatzerstraße von der jetzigen Pflastergrenze bis zur Hansastraße auf unbestimmte Zeit für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung wird der Verkehr — auch an Sonn- und Feiertagen — über die Rathenau- und Cronenbergerstraße geleitet.

b.— **Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft.** Am 4. dieses Monats, in der Zeit zwischen 1 und 3 Uhr nachmittags, verschafften sich Diebe Eingang in ein verschlossenes Lebensmittelgeschäft in der Fischertalerstraße, wo sie aus der Ladenkasse einen Geldbetrag von etwa 60 Mark entwendeten.

b.— **Verpfändete Goldsachen, die anscheinend gestohlen sind.** Von einem angeblichen Kellner aus Wien, der angab, in Schwelm zu wohnen und auch dort in Stellung zu sein, wurden Mitte Juli dieses Jahres in einem hiesigen Pfandgeschäft eine vergoldete Remontoir-Ankeruhr mit Sprungdeckel, ein goldener Ring mit einem grünen Stein und ein dünnes goldenes Kettenarmband verpfändet. Da die Angaben des angeblichen Kellners, der sich „Czon Primall" nannte, sich als unwahr herausgestellt haben, ist es sehr wahrscheinlich, daß die oben angeführten Sachen aus einer strafbaren Handlung herrühren. Etwa Geschädigte werden gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei 2, Barmen, Kleinerwerth 9, zu melden.

Theater- und Konzertankündigungen.

Freilichtbühne Schloß Ayrath. Die am letzten Sonntag wegen des schlechten Wetters ausgefallene Vorstellung von „Alt-Heidelberg" findet bestimmt am Sonntag dem 12. August statt. Anfang 4.30 Uhr nachmittags.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sier; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Kreuzworträtsel: Dr. Maria Wenger; für den Handelsteil: M. Löwenstein.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. W. Siegel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von C. Theurer & Co. in Elberfeld.

Vertreter für Barmen-Elberfeld:
Willy Küchling, Elberf., Schwanenstr. 31. Tel. 3118.

THALIA-THEATER

Gastspiel Willi Schaer, v. Metropol-Theater, Berlin — Täglich 8 Uhr:

Wie denken Sie über Ehebruch

Lustspiel-Neuheit v. Lothar, den Verfasser von „Narrenhaus"

j476

Einer, der alle fesselt

Kassner

im Salamander

Anfang 8 Uhr — Kasse 11 Uhr.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr: Familien-Vorstellung genau wie abends. Einheitspreis Mk. 1.50. Kinder 1 Mk. Kind. Balkon 50 Pfg.

Bavaria Theater! Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr Das große Variétéprogramm Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Wolfgang Erich v. Schipinski

gastiert im j261

Regenbogen

ELBERFELD, Poststr. 20/22

ZOO ELBERFELD

Mittwoch den 8. Aug.: 2 große Konzerte der Vereinigten Städt. Orchester Barmen-Elberfeld — Leitung: Städt. Kapellmeist. Karl Gembd. nachmittags von 4—7 Uhr und abends von 8—10½ Uhr. Erwachsene 1.-M, Kinder 0.50 M. Täglich Konzert!

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstraße, Tel. 5147.

Morgen Mittwoch ab 4 Uhr:

Konzert, Schlittl. Tanz

Donnerstag:

Kinder-Schützenfest

Schönster Aussichtspunkt Barmens

Rest. „Zum Futterplatz"

Untere Lichtenplatzerstr. 138, Tel. 1888. 10 Min. oberh. Stadthalle. Gemütl. Familienlokal, schatt. Garten. z1901

Auf zur

Villa Foresta, Barmen

Inhaber: Adolf Ufer.

Mittwoch 8. August, nachmitt. 3 Uhr:

Großes Kinder-Fest

Niki und Kiki

in ihrem Augustenthaler sowie Kölner Hänneschen-Theater. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Punkt 6 Uhr: Auflassen des Raketen-Ballons zum Monde. — Nur Kinder in Begleitung Erwachsener haben Zutritt. j253a

Jagdhaus — Grenze

Haltestelle Berg. Kleinbahn, Linie 8, 9, 10. Tel. 6618. Herm. Geiger. Tel. 6618.

Empfehle gut gepflegte Getränke, erstkl. Küche, prima Kaffee, herzliche Zutaten. Jeden Morgen fr. Milch. Burger Brezel. Jeden Mittwoch selbstgeb. Muzen. z1909

Haus Stöcker Dornap-Hahnenfurth

Jeden Mittwoch und Sonntag:

Konzert!

Eintritt frei. Tägl. Kaffeerestauration. Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Schloß Aprath

Jeden Mittwoch und Sonntag:

KONZERT!

Freilicht-Bühne Schloß Aprath

Das wegen schlechten Wetters ausgefallene Schauspiel

„Alt-Heidelberg"

wird am Sonntag dem 12. August aufgeführt. Anfang 16.30 (4.30) Uhr. Die Direktion. Karten-Bestell. ihres Gültigkeit.

Bekanntmachung.

Die Bürgerschaft wird hiermit zur Teilnahme an der diesjährigen

Verfassungs-Feier

in Elberfeld

am **Samstag dem 11. August 1928** eingeladen.

Zoologischer Garten:
Ermäßigter Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mark, Kinder 0.25 Mark.

Gartenanlagen der **Stadthalle**
von 16 bis 18 Uhr: **Fest-Konzert.**
(Nur bei günstiger Witterung). — Eintritt frei.

Großer Saal der **Stadthalle**
Anfang 20 Uhr: **Fest-Feier.**

Zutrittskarten zu der Abendfeier werden von Mittwoch vormittag ab im Hauptamt des Rathauses, Zimmer 38, unentgeltlich abgegeben.

Elberfeld, den 6. August 1928.

Der Oberbürgermeister
Dr. Kirschbaum.

1136

U.T

ELBERFELD HERZOGSTR.

Unser hervorragender Spielplan hat seine Anziehungskraft nicht verfehlt.

Täglich ausverkauft!

◆ Der Fürst ◆

von

Pappenheim

10 köstliche Akte — 10 köstliche Akte

bearbeitet nach der gleichnamigen Operette

Ferner das herzergreifende Drama

Zwei Welten

Diese Handlung, welche alle Herzen bewegt, ist äußerst spannend und inhaltreich.

8 Akte. 8 Akte.

Außerdem das gute Bei-Programm.

Von 2—3 Uhr kleine Preise.

Beginn der Abendvorstellung um 8.00 Uhr.

Wald-restaurant „Haus Juliana"

Bes.: Georg Vesper. — Tel. Barmen 2332.
Größtes und modernstes Ausflugslokal. idyllisch im Walde gelegen, 2000 Sitzplätze.

Mittwoch u. Sonntag: Gr. Konzerte

Eigener Autobus-Verkehr Straßenbahn ab Barmen Linie 2.

z1855

Haus Müngsten

Städt. Gaststätte i. Ranges.
Inh.: Ernst Moutin jr.
Ruf: 2641 Amt Solingen und 235 Amt Remscheid.

Mittwoch den 8. August 28, 16 Uhr und 20 Uhr:

2 gr. Militär-Konzerte

ausgef. von d. Kapelle der III. Nachrichten-Abt. Potsdam (32 Musiker). Leit. Herr Obermusikmeister Harmens.

Donnerstag d. 9. August 28:

2 GROSSE KONZERTE

ausgef. v. unif. Musikkorps d. Kölner Garde-Vereins m. d. letzten Pauker d. ehem. Leibgarde-Husaren-Regts. ELO WILL. SAMBO, unter persönl. Leitung des Herrn Obermusikmeisters Friedr. Wilh. Klein.

f327

Rittergut i. Mecklbg. n. 2 od. 3 Knab. im Alt. v. 10-15 J. als **Feriengäste** f20 auf. Landsch. schöne Lage, unweit Ostsee. Pens.-Pr. bei vollem P.-Anschl. tägl. 4 Mk. Barnbeck, Rittgt. Neuhof b. Bobitz i. M.

Hosen und Anzüge

in allen Größen kaufen Sie billig bei b822

Hamm

Elberf., Mark 84

a672

ODEON

LICHTSPIELE

POSTSTR 7

Nur noch bis einschl. Donnerstag

zwei Großfilmwerke,

die uns ungeheuren Erfolg brachten

Lillian Gish,

die Frau, die alle Herzen rührt, in ihrem ersten Großfilm:

Der scharlachrote Buchstabe j356

12 Akte. Anschließend: 12 Akte.

Willy Fritsch - Olga Tschechowa

in einer Lachgranate:

Die selige Exzellenz

10 Akte. 10 Akte.

Dazu das große Beiprogramm.

Löwenbräu

ELBERFELD / MÄURCHEN 32

Mittwoch den 8. August 1928:

GARTEN-FEST

Rheinischer Abend, Stimmung, Humor

Illumination

Vorherige Tisch-Bestellung erbeten. j267

Rennen zu Köln

(Rennbahn Köln-Merheim linksrh.)



Sonntag 12. August, Mittwoch 15. August,

nachmittags 3 Uhr

u. a. Rheinisches Zuchtrennen 20000 Mark

Großer Preis von Köln 30000 Mark.

Gesamtpreise 100000 Mark.

a232

Handelshof

Elberfeld

Mittwoch d. 8. und Donnerstag d. 9. Aug. abends 8½ Uhr:

Großes Sonder-Konzert

unter gütiger Mitwirkung von

Fräulein **Lore Glöckner** Mezzo-Sopran

vom Staatstheater in Wiesbaden.

h348

Im Dahmen's Auto nach Paris.

7 Tage Gesellschaftsfahrt über Brüssel Schlachtfelder — Paris. Zurück über Champagne — Reims.
Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt 70 RM.
Zweite Fahrt am 6. September 1928.
Dritte Fahrt am 4. Oktober 1928.
Prospekte kostenlos bei:
Dahmen's Reisebüro, Köln, Bahnhofstr. 6, Telephon Norden 77777, und
Reisebüro Albert Baumgarten, Barmen, Fritz-Ebertstraße.
Auf der Fahrt werden die sehenswerten Punkte angefahren und besichtigt. Besonders die wiederholte Durchquerung der Schlachtfelder wird ein gutes Bild der gewaltigen Kämpfe vermitteln. Die Führung erfolgt durch einen Kriegsteilnehmer und beansprucht hohes Interesse. Die Fahrt selbst ist bei den kurzen Teilstrecken und dem wunderbar federnden Wagen ein Vergnügen. Reservieren Sie sich durch umgehende Bestellung einen Platz. a260

Ostseebad Grömitz

Hotel Kaiserhof

bestempfohl. mod. Kur- u. Passantenhaus, dir. am Badestrand, fließendes Wasser. Prosp. frei. z1896 Bes. F. Ehlert

Hotel Hof von Holland

Bad Godesberg

Turmstraße 6 — Fernruf 1008.

Pensionspr. 6 M. Wochenend (Samstag b. Mont. früh) 12 M. 1 Min. v. Rhein. z705

Auto-Vermietung

km 0,25 M., große, fabrikneue Limousinen. Elb., Tel. 2594

Weylands

Plauener Gardinen-Wäscherei

Elberfeld, Fernsprecher 307

reinigt wäscht spannt Gardinen

Kunstgerechte Ausbesserung

Feinste Referenzen

Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.



Mercedes-Benz

die führenden Kraftwagen zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

Kölnisch Bezenkamp

Barmen Elberfeld

z1912

Wir erwarten Sie umgehend

im Textilhof in Elberfeld

Sie müssen die fabelhaft billig. Kleider-stoffe und Seidenstoffe gesehen haben!

Der Textilhof

ELBERFELD, Herzog- und Rathenaustr.

j496



1 gr. Kalk

im Waschkessel vernichtet 15 gr. Seife!

Deshalb ist es sehr wichtig, daß Sie das kalkhaltige Leitungswasser vor dem Waschen mit einigen Handvoll Henko-Bleich-Soda weichmachen!

Henko Henkels Wasch- und Bleichsoda

Vielfachen Kalk und wenig Wäsche bei Regenwetter!

Bergisch Land

Nr. 184 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 7. August

Aufdeckung eines bestialischen Verbrechens.

Eine junge Düsseldorferin bei Hösel ermordet aufgefunden. — Sie wurde seit dem 29. Juli vermißt.

WG. **Düsseldorf**, 7. Aug. Im Walde zwischen Bahnhof Hösel und dem Genesungsheim — Hösel liegt zwischen Ratingen und Kettwig, westlich von Heiligenhaus — wurde gestern die Kontoristin Maria Lappe aus Düsseldorf ermordet aufgefunden.

Wir erfahren zu dem scheußlichen Verbrechen folgendes:

Die 22 Jahre alte Stenotypistin Maria Lappe weilte seit einiger Zeit zur Erholung im Genesungsheim Hösel. Sie war am Sonntag 29. Juli zur Kirche gegangen. Auf der Bahnhofstraße in Hösel war sie noch gesehen worden. Seit der Zeit fehlte jede Spur von ihr. Von Anfang an bestand der Verdacht, daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Der Verdacht hat sich leider bestätigt. Durch einen Zufall ist man dem Verbrechen auf die Spur gekommen.

Der amtliche Bericht schildert die Auffindung der Leiche des unglücklichen Mädchens folgendermaßen:

Die seit Sonntag 29. Juli vermißte Kontoristin Maria Lappe wurde heute vormittag in dem Wald zwischen dem Genesungsheim und dem Bahnhof Hösel ermordet aufgefunden. Ein Spaziergänger aus Düsseldorf fand Sonntag nachmittag auf einem Waldweg eine Damenhandtasche. Der Spaziergänger meldete seinen Fund heute vormittag der Polizeiverwaltung Eckamp, die die Landeskriminalpolizeistelle Düsseldorf benachrichtigte. Die Beamten der Landeskriminalpolizeistelle begaben sich mit Kraftwagen zu der Fundstelle und suchten mit Polizeihunden den Waldteil ab. Nach kurzer Zeit wurde die Leiche der Maria Lappe im Dickicht verscharrt aufgefunden. Unter Führung des Kriminalrats Gärtner nahm die Mordkommission im Beisein des Vertreters der Staatsanwaltschaft, Staatsanwalt Dr. Kick, an der Fundstelle die weiteren Ermittlungen auf. Allem Anschein nach liegt ein Sexualmord vor. Nach Aufnahme des Tatortes wurde die Leiche zur Obduktion dem Pathologischen Institut in Düsseldorf zugeführt. Näheres wird die Obduktion ergeben.

Zweckdienliche Mitteilungen werden von sämtlichen Polizeiverwaltungen und Landjägereibeamten entgegengenommen. Bearbeitende Dienststelle ist die Landeskriminalpolizeistelle Düsseldorf. Auf die Ergreifung oder Ermittlung der Täter hat der Regierungspräsident in Düsseldorf eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt, die unter Ausschluß des Rechtsweges zur Verteilung gelangt. Geheimhaltung des Namens wird zugesichert.

•

Der Tatort.

WG. **Düsseldorf**, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Die in der Mordsache Lappe im Laufe des gestrigen Tages und in der Nacht angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß der Mord an der Maria Lappe am Sonntag dem 29. Juli, in der Zeit von 11,30 bis 12 Uhr mittags ausgeführt worden ist. Die Leiche wurde in einem Tannendickicht links des Waldweges, der von dem Ende der Kohlstraße zum Bahnhof Hösel führt, gefunden. Ein brauner Damenhalbschuh, die untere Hälfte eines beigefarbenen Damenstrumpfes, ein hellblauer Tuchhut und ein evangelisches Gesangbuch, in dem der Name Lappe steht, konnten bisher nicht gefunden werden. Die Herbeischaffung dieser Sachen ist für den weiteren Gang der Ermittlungen von besonderer Bedeutung.

Der Täter muß sich an dem fraglichen Morgen zwischen 11 und 1 Uhr in dem Waldgebiet zwischen dem Genesungsheim und dem Bahnhof Hösel herumgetrieben haben. Alle diejenigen, die um diese Zeit oder während des ganzen Sonntags in diesem Wald oder in der näheren Umgebung Personen gesehen haben, die möglicherweise für die Tat in Frage kommen könnten, wollen ihre Angaben unverzüglich bei der nächsten Polizei- oder Landjägereistation machen.

Kreis-Jugend- und Wohlfahrtsamt.

WG. **Velbert**, 7. Aug. Aus Anlaß der Ausstellung „Mutter und Kind" hatte Landrat Dr. zur Nieden zu gestern nachmittag eine Sitzung des Kreis-Jugend- und Wohlfahrtsamtes nach Velbert einberufen. Zunächst hielt Kreis-Kommunalarzt Dr. Peyerhove einen Vortrag über die Psychopathie in ihrer Beziehung zur Gefährdetenfürsorge. Landrat Dr. zur Nieden gab einen Rückblick auf die Entwicklung des Säuglings- und Mutterschutzwesens im Kreise Mettmann. Im Anschluß an diese Tagung fand eine Besichtigung der Ausstellung „Mutetr und Kind" statt.

Zunahme der Einbruchsdiebstähle.

WG. **Langenberg**, 7. Aug. Die Neugieser Einbrecher scheinen nunmehr ihre Tätigkeit auf Langenberger Gebiet verlegt zu haben. So wurden in der Nacht zum Montag in Oberbonsfeld nicht weniger als zwei Einbrüche und ein Einbruchsversuch verübt. Zunächst versuchten die Diebe, in die Fabrik von Conze-Colsman einzudringen. Sie wurden jedoch von Nachbarn bemerkt und verscheucht. Bald darauf drangen sie in das Geschäft eines Bäckers ein und stahlen die Ladenkasse. Dieselben Einbrecher statteten in der gleichen Nacht noch einem Wirt einen Besuch ab.

Das neue Ausbesserungswerk der Remscheider Straßenbahn.

WG. **Remscheid**, 7. Aug. Auf dem etwa 20 000 Quadratmeter großen Gelände der Straßenbahn an der Neuenkamperstraße, auf dem vor einiger Zeit erst die neuerbaute Wagenhalle für über 80 Straßenbahnwagen bezogen wurde, ist nunmehr auch das hinter der Halle liegende Ausbesserungswerk fertig geworden und wird in diesen Tagen voll in Betrieb genommen werden. Durch diese Zusammenlegung von Halle und Werkstatt an einer Stelle ist der gesamte Betrieb der Straßenbahn einfacher und übersichtlicher geworden, und man hofft in erster Linie, hierdurch große Ersparnisse zu erzielen.

In dem von dem schmalen Turm überragten großen zweistöckigen Gebäude, das von der Neuenkamperstraße zuerst ins Auge fällt, liegen zunächst links vom Haupteingang die Räume für das Werkstattpersonal. Rechts vom Eingang sind die Räume für das Fahrpersonal. Weiter liegen im ersten und zweiten Stock je zwei Vierzimmerwohnungen für Meister und Kontrolleure, und durch Erdgeschoß, ersten Stock und Dachgeschoß sich hinziehend, das Hauptlager. Ein Aufzug verbindet Erd- mit Dachgeschoß.

Die Hauptwerkstatt

ist durch den Bau einer Schiebebühne in zwei Abteilungen geteilt. Auf der einen Seite liegen die Schreinerei und die Lackiererei. Auf der anderen Seite der Schiebebühne befinden sich die mechanische Werkstatt, ferner die Hauptreparatur, Abkochanlage, dahinter Schmiede, elektrische Werkstatt. Es folgen die Sandtrocknung, ein Kompressorraum, die Gasanlage, die das Gas für die Schmiede- und Radreifenfeuer, für die Abkoch- und Sandtrockenanlage und sonstige Apparate liefert, und schließlich noch ein Lager. Sämtliche Räume sind von einem erhöht liegenden Meisterzimmer aus gut zu übersehen und durch elektrische Krane bestrichen.

Die gesamte Anlage ist in Zeit von einem Jahre fertiggestellt worden.

510 Jahre St. Sebastianus Schützen-Bruderschaft.

WG. **Schlebusch**, 6. Aug. In einer dreitägigen Feier beging die St. Seb.-Schützenbruderschaft Schlebusch das Fest ihres 510jährigen Bestehens, verbunden mit dem dritten Bundesfest der Bruderschaften des unteren Kreises Solingen.

Im Zeichen ✕

Einheitliche Wegebezeichnung von der holländischen Grenze bis Kassel.

WG. **Lennep**, 7. Aug. Der Verein „Bergisch Land", Gebirgsverein e. V., veranstaltete seine diesjährige Hauptversammlung in Hölterhof bei Radevormwald. Als wichtigste Ereignisse sind zu nennen: Die Gründung von Arbeitsgemeinschaften mit dem „Kölner Eifelverein" und dem Verein „Linker Niederrhein" (außer der schon bestehenden Arbeitsgemeinschaft „Rhein-Ruhr") zum Zweck einer einheitlichen Wegebezeichnung innerhalb des gesamten Westens Deutschlands. In Kürze wird es möglich sein, nach einem und demselben Zeichen (liegendes Andreaskreuz) von der belg.-holl. Grenze durch das Gebiet des linken Niederrheins, das Berg. Land, das Sauerland bis hinauf nach Kassel zu wandern. Nachdem das gesamte Wegenetz der Arbeitsgemeinschaft „Rhein-Ruhr" gezeichnet war (800 Klm.), wurde das Mittelbergische mit rund 1000 Klm. und das Oberbergische mit rund 1500 Klm. in Angriff genommen. Das Netz ist gezeichnet bis auf 400 Klm. Reststrecken, die aber ihrer Vollendung entgegengehen. Es ist damit ein durchgehendes Wegenetz geschaffen, das von der Ruhr bis zur Sieg und vom Rhein bis zum Sauerland reicht. Ueber die Finanzierung wurde berichtet, daß in diesem Jahre rund 9000 RM. für Wegebezeichnung verausgabt werden sollen, von denen bereits 7000 RM. verausgabt sind. Nach Fertigstellung des Netzes soll ein Führer herausgebracht werden und das nötige Kartenmaterial dazu. Man hofft, spätestens bis Frühjahr 1929 das gesamte Material in Verkehr bringen zu können.

Mit der Tagung wurde, wie alljährlich, das Gebirgsfest verknüpft, das einen sehr schönen Verlauf nahm. Als Ort der nächsten Jahreshauptversammlung wurde Bensberg bestimmt.

Entsetzlicher Tod im Aufzug.

WG. **Köln**, 6. Aug. Ein 23 Jahre alter Ingenieur aus Köln-Kalk wollte seinen Kraftwagen in einem Aufzug einer Kölner Großgarage nach unten befördern. Hierbei sah er durch eine zerbrochene Fensterscheibe des Aufzuges, als auch in dem gleichen Augenblick der daneben befindliche Aufzug vom vierten Stockwerk herunterkam und den Kopf des Ingenieurs erfaßte. Durch die Fenstereinfassung wurde ihm die Kehle durchschnitten, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

KURZWAREN

Nähnadeln — 2 Briefe ..... 5 ₰
Druckknöpfe — rosttrei, in verschiedenen Größen ... Dtz. 5 ₰
Sicherheitsnadeln — in Kästchen sortiert ..... 5 ₰
Haarnadeln — glatt und gewellt ..... 6 Päckchen 5 ₰
Haken und Ösen — weiß und schwarz ..... 3 Päckchen 5 ₰
Hornfingerhüte — weiß und schwarz ..... Stück 5 ₰
Handschuhstopfer — Holz poliert ..... Stück 5 ₰
Ringband — gute Qualität ..... Meter 6 ₰
Nahtband — weiß und schwarz ..... 10 Meter Rolle 8 ₰
Zentimetermaß ..... Stück 8 ₰

ab Mittwoch
außerordentlich billig!
Besichtigen Sie unsere Fenster am Wall

Maschinen-Garn — 4-fach Obergarn ..... 200-Meter-Rolle 10 ₰
Maschinen-Garn — 4-fach Obergarn ..... 1000-Meter-Rolle 45 ₰
Stopftwist — in allen Modefarben ..... 6 Knäuel 20 ₰
Gardinen-Kordel — 7-Meter-Stück, rein Leinen ..... 20 ₰

Perlmutterknöpfe — zweiloch, versch. Größen, 2 Dutzend 10 ₰
Kragenknöpfe — gute Qualität ..... 6 Stück 10 ₰
Stopfpilze — Stück ..... 10 ₰
Patent-Hosenknöpfe — 3 Dutzend ..... 10 ₰
Stahlstecknadeln — 50-gr-Packung ..... 15 ₰
Schuhriemen — braun und schwarz ..... 6 Paar 25 ₰
Sockenhalter — Paar ..... 25 ₰
Manschettenknöpfe — Perlmutter ..... Paar 45, 25 ₰
Strumpfbänder — reich garniert ..... Paar 50, 30 ₰
Messingnadeln — 100 Gramm ..... 65 ₰

Billige Reste
Baumwollwaren, Seiden- und Kleiderstoffe. Fortsetzung des billigen Verkaufs.

Michel
AKT.-GES. 3105 ELBERFELD

Billige Mäntel
Damen-Mäntel und Backfisch-Mäntel. Fortsetzung des billigen Verkaufs.

Eine notwendige Umgemeindung.

WG. **Wermelskirchen**, 6. Aug. Aus Wermelskirchen wird uns geschrieben: Die Eingemeindungsfrage läßt die Bewohner nicht zur Ruhe kommen. Vor allen Dingen sind es die bergischen Mittelstädte, die sich wohl mit Recht gegen die Eingemeindungsbestrebungen wehren. Die scharfe Einstellung gegen die Eingemeindungswünsche, namentlich Remscheids, darf nicht dazu führen, daß man auch da, wo eine notwendige Umgemeindung erforderlich ist, aus prinzipiellen Gründen dagegen ist. Oberster Grundsatz für die Ein- und Umgemeindungsfrage muß stets das Interesse der Wirtschaft und deren Entwicklung sein.

Eine solche notwendige Umgemeindung liegt u. E. in einer Neuregelung der Verhältnisse von Bergisch Born. Bergisch Born ist mit der Zeit ein stattlicher Ort geworden und ist doch kein Ort. Die nunmehr geschlossene Ortschaft gehört nämlich zu den Städten Wermelskirchen, Lennep und Hückeswagen. Die Folge davon ist, daß keine Schule da ist, kein Friedhof, keine einheitliche Verwaltungsstelle, sondern daß die Bevölkerung in drei Teile gespalten ist. Derartige Verhältnisse sind natürlich unhaltbar. Es würde im Interesse der Ortschaft Bergisch Born sein, wenn sie einer der drei Städte als Ganzes angegliedert würde. Hier würde nur eine Angliederung der gesamten Ortschaft Bergisch Born an die Stadt Wermelskirchen in Frage kommen, schon einmal deshalb, weil der größte Teil Bergisch Borns zu Wermelskirchen gehört. Ferner liefert die Stadt Wermelskirchen der ganzen Ortschaft das Wasser und das Gas aus ihren städtischen Werken. Die katholische Kirche in Bergisch Born liegt zwar auf Lenneper Gebiet, untersteht aber der Pfarrkirche in Wermelskirchen. Eine Schule ist auch vorhanden, und zwar hart an der Grenze auf Wermelskircher Gebiet, nämlich die Schule Neuenhöhe, die sehr leicht von sämtlichen Kindern Borns, als auch von denjenigen, die auf Hückeswagener und Lenneper Gebiet wohnen, erreicht werden kann. Die nächste und bequemste Arbeitsgelegenheit für Bergisch Born ist ebenfalls Wermelskirchen.

Schließlich sei noch hervorgehoben, daß mit Wermelskirchen ein baulicher Zusammenhang besteht, da Bergisch Born auf demselben Höhenrücken liegt wie Wermelskirchen, während nach Hückeswagen und Lennep keinerlei Zusammenhänge bestehen.

Zwischen diesen beiden Städten und Bergisch Born liegen vielmehr große Strecken unbebauten Geländes.

Der unbefangene Beobachter muß ohne Zweifel der hier vertretenen Forderung zustimmen, daß dem unmöglichen Zustand der „Drei-Städte-Ortschaft" Bergisch Born ein Ende gemacht wird, und zwar in der vorgeschlagenen Form durch die Angliederung an Wermelskirchen.

*

Die Umgemeindungen im Wuppertal.

Eine irreführende Meldung.

WG. **Bohwinkel**, 7. Aug. Das WTB. verbreitet eine Meldung, wonach Bohwinkel Ansprüche auf Gräfrather Gebietsteile geltend gemacht habe, die sich auf die Ortschaften Freudenberg, Grünewald, Steinbeck und Schieten mit den dazu gehörenden Piedboeuffschen Waldungen erstrecken.

Hierzu erfahren wir durch Erkundigung an zuständiger Stelle, daß diese Meldung irreführend ist. Bohwinkel hat seinerzeit im Rahmen des Berichts an den Regierungspräsidenten einen Wunsch der auf der Kluser Höhe gelegenen, zu Gräfrath gehörenden Seidenweberei wiedergegeben, wonach diese im Falle der vom Regierungspräsidenten vorgeschlagenen Umgemeindung im Regierungsbezirk Düsseldorf ihren wirtschaftlichen Interessen gemäß zur „Wuppertadt" kommen möchte. Für diesen Fall hat dann die Stadt Bohwinkel einige Vorschläge auf kleinere Grenzberichtigungen gemacht, die durch die etwaige Erfüllung der Wünsche der Seidenweberei entstehen würden. Diese Grenzberichtigungen umfassen in der Tat die Piedboeuffschen Waldungen und einige einzelstehende Häuser. Die Grenzverschiebung würde nur wenige hundert Meter betragen. Von einer Umgemeindung von Ortschaften kann keine Rede sein.

Der Streit um die erhöhten Steuerzuschläge für unbebaute Grundstücke.

WG. **Solingen**, 6. Aug. Bei der diesjährigen Steuerfestsetzung hatten die Stadtverordneten mit Mehrheit beschlossen, die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer unterschiedlich festzusetzen, und zwar auf 200 Prozent für bebaute und 400 Prozent für unbebaute, bebauungsfähige Grundstücke. Gründe gemeindlicher Bodenpolitik wurden hierfür geltend gemacht: durch die höhere Besteuerung der unbebauten Grundstücke will man die Besitzer bebauungsfähiger Grundstücke veranlassen, das Bauland zu niedrigeren Preisen an die Stadt oder an die Bauvereine abzutreten. Der Bezirksausschuß und der Regierungspräsident hatten den Beschluß genehmigt, der Oberpräsident gab hierzu aber nicht seine Zustimmung, verlangte vielmehr einen einheitlichen Zuschlag für bebaute und unbebaute Grundstücke in Höhe von 200 Prozent. Gegen diese Maßnahme des Oberpräsidenten erhob die Stadtverwaltung Beschwerde. Wie heute bekannt wird, hat inzwischen aber der Bezirksausschuß seinen Genehmigungsbeschluß abgeändert, und zwar entsprechend der Forderung des Oberpräsidenten. Die Stadt ist daher nur in der Lage, allgemein 200 Prozent zu erheben, sie will aber gleichwohl das Beschwerdeverfahren beim Minister durchführen. Anderseits haben die Wirtschaftspartei und der Haus- und Grundbesitzerverein den Minister ersucht, die Verfügung des Oberpräsidenten aufrecht zu erhalten, weil die Sonderbesteuerung unbebauter Grundstücke ungerecht sei, schwere Härten schaffe und für den Gemeindebaushalt keine wesentlich geldliche Bedeutung habe, da nach der Berechnung der Verwaltung die Sondersteuer nur 24 000 Mk. einbringe.

Ansiedlung von Kriegsbeschädigten.

Die Arbeit der Ohligser Baukommission.

WG. **Ohligs**, 7. Aug. Die Baukommission beschäftigte sich gestern mit dem Feuerwehrdepot. Architekt Weber ist aus dem Wettbewerb als Preisträger hervorgegangen. Es wird ihm auch die Bauleitung übertragen. Die Oberleitung hat das Bauamt. Die Art der Ausführung des Depots soll noch gesondert besprochen werden. Der vorgeschlagenen Bürgersteigregulierung Ecke Kölner und Neustraße wurde zugestimmt.

Der Landeshauptmann beabsichtigt, in der Stadt ungefähr 20 Schwerkriegsbeschädigte anzusiedeln und für den notwendigen Bau von Eigenheimen für die in Betracht Kommenden die Gelder zur Verfügung zu stellen. Die Stadt soll die erforderlichen Grundstücke käuflich zur Verfügung stellen. Die Baukommission stimmte dem Projekt grundsätzlich zu.

Höhscheider Bürger im Grenzgebiet bitten, in Gemeinschaft mit der Stadtverwaltung Höhscheid, daß Ohligs die Straße sprengt. Leider kann dem Antrag nicht entsprochen werden, weil die Stadt Ohligs Mühe hat, den eigenen Bedürfnissen voll genügen zu können.

Das neue Finanzamt in Opladen.

WG. **Opladen**, 7. Aug. Die Einweihung des soeben fertiggestellten Gebäudes für das Finanzamt in Opladen findet erst in einigen Wochen statt. Das neue Gebäude steht in unmittelbarer Nähe des Landratsamtes. Es enthält außer der notwendigen Anzahl Büroräume die Wohnungen für den Amtsvorsteher und den Hausmeister.

Kriegerfest im Oberbergischen.

WG. **Wipperfürth**, 6. Aug. Der Kriegerverein von Wipperfürth-Klüppelberg feierte gestern sein 85. Stiftungsfest. Nach einer Vorfeier und einem Umzug durch die illuminierte Stadt sprach bei der Gefallenengedächtnisfeier am Kriegerdenkmal Veterinärrat Voogdt. Beim Morgenkonzert am Sonntag überreichte der Vorsitzende des Regierungsbezirksverbandes, Oberregierungsrat Dr. Feist-Köln, verschiedenen Mitgliedern Auszeichnungen. Dem Verein wurde von den Damen des Vereins eine Fahnenschleife geschenkt. Am Nachmittag erschienen mit starker Beteiligung die Kriegervereine der Umgebung, so von Römshl, Bommert, Kreuzberg, Claswipper, Bechen, Cürten, Olpe, Wipperfeld, Marienheide, die sich mit dem hiesigen Verein zu einem stattlichen Festzuge durch die prächtig geschmückte Stadt vereinigten. Reichspräsident v. Hindenburg hatte dem Jubelverein einen goldenen Fahnennagel überreichen lassen. In einem Telegramm wurde ihm der Dank des Vereins übermittelt. Das Fest verlief in schönster Weise.

Autobus Wipperfürth—Siegburg.

WG. **Wipperfürth**, 6. Aug. Dem Kraftverkehr Wupper-Sieg ist die Genehmigung zur Einrichtung eines Kraftwagenverkehrs auf der neuen Wahnbachtalstraße erteilt worden. Damit wird das Wupper-Agger- und Siegtal durch eine direkte Autobusverkehrslinie, und zwar von Wipperfürth über Frielingsdorf oder Lindlar — Engelskirchen — Drabenderhöhe — Much — Wahnbachtal nach Siegburg miteinander verbunden.

Schwarzwild im Bergischen.

WG. **Lindlar**, 7. Aug. Zwischen Wupper und Sieg stirbt das Schwarzwild nicht aus. So erlegte der Förster der Fürstenberg'schen Jagd wieder eine Wildsau. Seine Strecke beläuft sich damit auf 25.

Verbandstag der Verwaltungs-, Gemeinde- und Staatsarbeiter.

WTB. **Köln**, 6. Aug. Der 11. Verbandstag der Verwaltungs-, Gemeinde- und Staatsarbeiter wurde heute vormittag im großen Kongreßsaal des Messegebäudes eröffnet. 225 Abgeordnete, 38 Vorstands- und Beiratsmitglieder, 27 Gäste der Bruderverbände des Auslandes sowie Vertreter anderer Gewerkschaften, befreundeter Organisationen und Behörden sind anwesend. Im Bericht des Vorstandes wird u. a. mitgeteilt, daß die Löhne in den letzten drei Jahren im Reichsdurchschnitt um etwa 46 Prozent gesteigert worden sind. In einer ganzen Reihe von Bezirken ist es gelungen, die Arbeitszeit wesentlich zu senken, so daß nur noch in einigen Orten eine wöchentliche Arbeitszeit von mehr als 48 Stunden zu verzeichnen ist. Mit den Vorständen des Verkehrsbundes und des Eisenbahnerverbandes wurden Verschmelzungsverhandlungen gepflogen. Sie sind vorläufig als gescheitert anzusehen. Die Kartellverträge zwischen den drei Organisationen bestehen aber vorläufig noch und werden der Zeit und den Umständen dauernd angepaßt. Die Mitgliederzahl hat sich in der Berichtszeit auf 236 989 erhöht. Die Arbeitslosigkeit ist im Verhältnis zu anderen Gewerkschaften sehr gering.

Preisgekrönte bergische Sänger.

WG. **Gevelsberg**, 7. Aug. Musikdirektor Fritz Spies-Gevelsberg errang auf dem am Sonntag in Godesberg stattgefundenen großen Gesangwettstreit in der 1. und 2. Klasse mit den unter seiner Leitung stehenden Männerchören „Sängerbund" Radevormwald und „Orpheus" Milspe in beiden Klassen die 1. Klassenpreise, 1. Ehrenpreise und 1. Höchstehrenpreise.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Bohwinkel**, 7. Aug. Kreisarzt Dr. Lemhöfer ist für die Zeit vom 6. August bis 8. September beurlaubt. Mit seiner Vertretung ist bis zum 1. September Medizinalrat Dr. Mösebach (Solingen) und bis zum 8. September Medizinalrat Dr. Moltemas (Solingen) beauftragt.

WG. **Haan**, 6. Aug. Durch Verfügung der Regierung in Düsseldorf ist der Mittelschullehrer Stein von hier, der bisher an der Rektoratschule tätig war, zum 1. Oktober 1928 als Rektor an der katholischen Schule Mittelhaan ernannt worden.

Wetterbericht.

Dienstag den 7. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	766.8	SW leicht	bedeckt	16
Hamburg	767.5	WNW schwach	bewölkt	14
Swinemünde	—	—	—	—
Danzig	762.2	WSW mäßig	zieml. heiter	15
Aachen	—	—	—	—
Frankfurt-M.	—	—	—	—
Hannover	768.0	WSW leise	bewölkt	15
Berlin	766.9	WNW leicht	wolkig	16
Breslau	766.6	W leicht	bedeckt	13
München	769.9	S leicht	heiter	13
Zugspitze *)	534.9	WNW schwach	heiter	4
Brocken *)	681.5	WNW frisch	wolkig	8
Kahler Asten	680.5	WNW leise	bewölkt	12
Pfingsten	767.3	S schwach	bewölkt	17
Brüssel	769.3	S leicht	bewölkt	18
London	765.2	SSW mäßig	wolkig	18
Parmouth	765.0	SSW schwach	bedeckt	17
Plymouth	—	—	—	—
Paris	768.6	S leise	wolkig	18
Toulouse	766.4	WSW leise	heiter	17
Madrid	766.3	NO leise	klar	22
Zürich	768.7	O leise	klar	12
Gent	768.4	NNW leise	heiter	12
Lugano	767.3	N leise	heiter	15
Genua	766.9	NO schwach	klar	21
Rom	763.1	NNO schwach	klar	26
Messina	759.9	NW leise	wolkig	28
Wien	768.1	NW frisch	zieml. heiter	15
Budapest	763.7	NW frisch	zieml. heiter	14
Warschau	764.6	NW leise	bewölkt	13
Kopenhagen	764.3	WNW schwach	zieml. heiter	14
Stockholm	761.7	NW schwach	bedeckt	11
Haparanda	759.9	NNO schwach	bedeckt	9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	767.9	768.4	768.1
Temperatur	17.2	16.4	12.6
Wind	W leicht	W leicht	W leicht
Wetter	zieml. heiter	wolkig	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 18.3
Niedrigste Temperatur heute früh 12.1

Wetterbericht:

Das gestrige Hochdruckgebiet über Frankreich hat sich ostwärts über Deutschland ausgebreitet und liegt heute mit seinem Kern über Südwestdeutschland, während das neue Tiefdruckgebiet über Großbritannien vorgedrungen ist. In Deutschland war es heute früh im Süden vielfach heiter, sonst meist bewölkt, aber trocken. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 10 und 16 Grad. Der Kahle Asten meldet schwachen Nordwestwind, bewölkten Himmel und 12 Grad.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Zunehmende Trübung, später zeitweise Regen, mäßig warm.

Rundfunk am Mittwoch.

12.10—12.50: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Münster: Gartenkonzert, ausgeführt v. Musikchor des 2. Bati. Inf.-Regt. 18. Leitung: Cerarius.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.45—4.15 Köln: Frauenstunde. Dipl.-Ing. Hadig: Die Elektrizität im Haushalt.
4.30—5.15 Köln: Lesestunde Dr. Karl Pempelfort: „Die Schattenlinie" von Josef Conrad.
5.30—5.55 Düsseldorf: Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege: Das Pflegekind und die Kleinkinderanstalten, von Kanonikus Dr. Lenné.
6.00—6.55 Uebertragung aus dem Zoolog. Garten Elberfeld: Vesperkonzert der Ver. Städt. Orchester. Leitung: Kapellmeister Karl Gemünd.
7.15 Köln: Sonderbericht über die Olympischen Spiele.
7.20—7.45 Köln: Die Stunde des Arbeiters. W. Gramm: Zur Psychologie des Industrieangestellten.
7.45—8.10 Köln: G. Hölscher: „Streifzüge ins rheinische Land: Das Ahrtal".
8.15 Köln: Plakate. Hörszenarium von Max Opbüls, unter Mitwirkung der Kapelle Ringnalda.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Uebertragung des Konzertes aus dem Handelshof in Essen. Kapelle Clemens Spindler.

Marine-Bundestag in Berlin.

Als Abschluß der großen Bundestagung der Marine-Vereine in Berlin fand an der Ayus eine Gefallenen-Ehrung, verbunden mit Gottesdienst, statt.



Unser Bild zeigt den Sieger der Schlacht bei Skagerrak, Admiral Scheer (mit dem Ordensband) beim Feldgottesdienst, der alle Teilnehmer des Marinetages vereinigte.

* * *

Admiral Rößig zum Vorsitzenden gewählt.

WTB. **Berlin**, 4. August. Die Vertreter aller deutschen Marinevereine traten heute im Kroll-Etablissement zu ihrem von Delegierten aus allen Gauen Deutschlands zahlreich besuchten 33. Bundestag zusammen. Unter den Ehrengästen sah man Admiral Scheer und Konteradmiral Prentzel als Vertreter des Chefs der Marineleitung. Vom Reichspräsidenten und einer Reihe von Verbänden waren Begrüßungstelegramme eingelaufen. Admiral Scheer sprach der Versammlung seine Glückwünsche aus und mahnte zur Treue und Kameradschaftlichkeit und zu aufrichtiger Zusammenarbeit für die gemeinsame hohe Idee des Vaterlandes. Der Dritte Vorsitzende des Kyffhäuserbundes, Hofrat Nitz, trat für ein Zusammengehen des Kyffhäuserbundes mit dem Bund Deutscher Marinevereine ein. Nach Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts, aus dem hervorgeht, daß der Bund gegenwärtig 551 Vereine mit rund 30 000 Mitgliedern umfaßt, wurde an Stelle des bisherigen Ersten Vorsitzenden, Konteradmiral Trendtel, der sein Amt niedergelegt hat, Admiral Rößig gewählt und die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt.

Reste-Sortimente wieder vorrätig!
enthaltend unsort. Reste feinster Sumatra-Havana-Cigarren von 12 bis 20 Pfg. ■ für nur 12 Pfg. ■
Trotz großer Ersparnis interessanter Hochgenuß!
Probekiste mit 50 Stück lik. 6.50 franko
Unbedingte Garantie:
Zurücknahme nach Verbrauch von 20 Gratisproben
Ernst Wenke & Co. Cig.-Fabr. Bremen
Postscheckkonto: Hannover 9297
b4406



AUXOLIN
KOPFWASSER
heisst das Geheimnis, wenn Sie besonders schönes Haar sehen
F. WOLFF & SOHN



Gibt es eine Schicksalsbestimmung?

Furchtbares Geschick einer Bergmannsfamilie.

WG. Osterfeld, Rhld., 7. Aug. Von einem furchtbaren Schicksal wurden die sämtlichen sechs Familienmitglieder einer in der Nähe wohnenden Bergmannsfamilie beherrscht. Die Umstände, die dazu führten, daß die Familie innerhalb vor drei Jahren völlig ausstarb, sind recht seltsamer Natur. Wenngleich die Behörden durch die Unerhörtheit der Erscheinung schließlich an das Zusammentreffen von kriminellen mit natürlichen Ursachen glaubte, so hat sich doch inzwischen durch die polizeilichen Nachforschungen ergeben, daß hier eine unerhörte Verkettung von tragischen Umständen sich abgespielt hat, der die ganze Familie zum Opfer fiel.

Vor drei Jahren ging auf einer Zeche bei Oberhausen eine Strecke zu Bruch. Fünf Bergleute wurden unter den Erdmassen verschüttet, darunter Vater und Sohn Schirock. Nach Beendigung der Aufräumungsarbeiten stellte sich der Tod der beiden heraus, während die anderen Verschütteten mit erheblichen Verletzungen davonkamen. Die Bevölkerung brachte der hartgeprüften Familie die denkbar größte Teilnahme entgegen. Vor zwei Jahren nun erlitt der zweite, achtzehnjährige Sohn der Familie Schirock den Bergmannstod. Bei der Einfahrt in die Grube riß das Seil. Der Förderkorb sauste in die Tiefe und in den Schlamm der Zeche, wo Schirock jr. tot geborgen wurde. In nicht geringe Bestürzung versetzt wurde die Bevölkerung der Kolonie, in der die Familie wohnte, als vor kurzem der jüngste Sohn der Familie spurlos verschwand und erst nach Wochen als Leiche aus der Ruhr gezogen werden konnte. Der ärztliche Befund stellte keinerlei Verletzungen fest. Ein Verbrechen, das man zuerst annahm und an das auch die Polizei zuerst glaubte, lag jedoch nicht vor. Schirock scheint in der Dunkelheit beim Verlassen der Zeche in die Ruhr geraten zu sein.

Von der Familie waren nur noch Mutter und Tochter übriggeblieben. Diese konnten sich jedoch nicht entschließen, nach Breslau, wo die Familie herstammte, zurückzukehren, wie sehr die Anverwandten auch darum baten. Die Tochter und einzigste Stütze der alten Frau stand vor der Verlobung mit einem mittleren Zechenbeamten. Nach Ablauf des Trauerjahres sollte die Hochzeit stattfinden und die Mutter wollte alsdann zu den Kindern ziehen. Frau Schirock und ihre Tochter waren in den letzten Tagen nicht mehr gesehen worden. Die Nachbarn dachten daran, daß Mutter und Tochter zu den künftigen Schwiegereltern der Tochter gefahren seien. Das war aber nicht der Fall. Die seelischen Erschütterungen durch das schreckliche Erleben der letzten Jahre scheinen Mutter und Tochter so mitgenommen zu haben, daß beide den Mut für die Zukunft verloren und sie an eine Schicksalsbestimmung auch für ihr eigenes Leben glaubten. Die hartgeprüften Frauen suchten und fanden den Tod in den Fluten des Hernekanals, aus dessen dunklen Gewässern man dieser Tage die Leichen, eng umschlungen, herausfischte. Irgendwelche Aufzeichnungen hatten die beiden nicht hinterlassen.

Das altberühmte

Köstritzer

Schwarzbier

trinken Blutarme und Genesende. Es unterstützt gesunde Blutbildung. Es sorgt für Kräftigung.

Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch Emil Thönes, Biergroßhandlg., Barmen-Wichlinghausen, Ewaldstr. 2 und Bockmühlstr. 25, Fernspr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhdlg., Elberfeld, Sternstr. 2-4, Tel. 4483; Kellerei Walt. Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Tel. 397; Adler-Drogerie Herm. Fischer, Milspe, Börderstr., Frnsp. 607, und in allen durch Schilder u. Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein. b50

RM. 0.45 bei Abnahme von 10 Flaschen.

Sie ändern Ihren Standpunkt wenn Sie meinen neuen Gasherd gesehen haben.



Qualitätsmarken
75.-
88.-
100.-
105.-
115.-

Größte Sparsamkeit im Gasverbrauch. Solideste und sauberste Verarbeitung. Denkbar feinste Emaillierung und beste Verschraubung. Jeder Herd mit Sicherung versehen, es werden Gas- und Kohlenherde bereits seit dem Jahre 1927

SOLIDITÄT — QUALITÄT und PREISWÜRDIGKEIT brachten dem Erfolg.

Herde und Öfen sind meine Spezialität seit fast 40 Jahren.

Bequeme Ratenzahlungen. Freie Lieferung i. Berg. Land. Fachmännische Bedienung.

Caspar Blume
Barmen Elberfeld

Selbstkochen von
Konfitüre, Marmelade und Gelée
in zehn Minuten
mit „Opekta"

naturreiner Frucht-Gelier-Extrakt garantiert ohne irgendeine künstliche Beimischung.

Jede Kochung gelingt!

Volle Erhaltung des Aromas durch die kurze Kochdauer von 1—3 Minuten, daher 100% Qualitätsverbesserung.

Keinerlei Verlust durch Einkochen, daher 20% billiger in der Herstellung, als bisher, trotz des Einkaufs von Opekta.

Unbegrenzt haltbar!!!

Von mehr als 200 deutschen Hausfrauenvereinen und Gartenbauverbänden innerhalb der letzten vier Wochen glänzend begutachtet und mit begeisterten Anerkennungsschreiben begleitet.

Rezeptbücher mit 40 wertvollen Rezepten in allen Verkaufsstellen oder direkt durch uns gratis.

Opekta, 1 kleine Flasche (für etwa 6 Pfund Marmelade) 0.95 M
1 große „ „ 12 „ „ 1.70 M

in nachfolgenden Geschäften bestimmt zu haben:

Elberfeld:
Drogerie zur Hauptpost, Morianstr. 22;
Merken, Drogerie, Hochstr. 71;
Louis Tapken, Schwanenstr. 22;
Kaiser-Drogerie, Walter-Rathenaustr. 10;
Joh. van Hool, Königstr. 72;
Jul. Nouvortne jr., Königstr. 62;
Rutten & Schemann, Wall 1—3;
Leonh. Tietz A.-G.;
Otto Debes, Reformhaus, W.-Rathenaustr. 29;
Walter Bühren, Kirchstr. 1;
Elise Thietz, Poststr. 6;
Paul Dichgans, Schwanenstr. 26.

Barmen:
Ernst Bauer, Untere Lichtenplatzerstr. 63;
C. A. Heynen, Schuchardstr. 7;
Emil Jansen, Drogen;
H. Bleckmann, Höhnestr. 26a;
Peter Lange, Fritz-Ebertstr. 10;
Hans Stracke, Fritz-Ebertstr. 2;
J. Brüssermann, Höhnestr. 18;
Ernst Müggenburg, Med.-Drogerie;
Drog. Richter, Mittelstr. 18;
Adele Sand Ww., Unterdörnerstr. 117;
Otto Schorre Nachf., Wertherstr. 57a;
W. Tiggermann, Wupperstr. 21;
Wuppert. Meierei, A. Wiemann, Berlinerstr. 68.

Opekta-Gesellschaft, Köln, Hochhaus, Zimmer 90 und 91
Fernsprecher West 51580.

a57

Gegen Schmerz und Nässe!
Restlose Hühneraugen- u. Hornhaut-Vertilgung.
D. R. G. M. 368283.
Kein Messer, kein Blut, kein Schmerz, kein Verband, kein Pflaster, kein Verschieben, kein Pinsel, kein Stift, keine Salbe. u151
Viele Anerkennungen
Nur 50 Pfennig.
Seifen-Schätzlein
Elbf., Moriansir. 9.

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Gardinen.
Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands u116
ohne Anzahlung
in monatlichen Raten ab 10 Mk.
Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Agay & Glück, Frankfurt a. M., 251, Neue Mainzerstraße 50/52.

Honig
feinste Qual., garantein Bienen-, Blüten- (Schleuder-) — goldklar, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers, 10-Pfd.-Dose Mk. 8.90, halbe Dose Mk. 4.40, Porto extra, Probepäckch. 1½ Pfd. netto Mk. 1.40 und 60 Pfg. Porto bei Voreinsendg. a273
Lehrer a. D. Fischer, Honigversand, Oberneuland 259, Bezirk Bremen.

Behördlich konzessionierte
Beleihung von Juwelen
auch größte Objekte.
Kölner Juwelen-Beleihung,
Köln, Dolchmannhaus, Zimmer 208, Telephon Anno 8306. a57

Makulatur
abzugeben
B.-Rathenastr. 50
Elberfeld.

Wald-Himbeersaft
mit feinst. Kristallzucker eingekocht. Goldblechkanne à 5 Kg. brutto Mk. 6.50, geg. Nachn. abhier.
Rittgt. Oedingsberge Post Glanbort, Kreis Jburg Teutoburger Wald Postfach 16. a394

Drucksachen
für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge
Preis isten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen



u152

Barmen
Fabelhaft billig
Ein Sonderangebot, sich für wenig Geld gut u. vorteilhaft zu kleiden.

Papillon-Schotten — Reine Wolle, in sehr hübschen Tönungen ..... Meter Mk. 1.35
Kleiderstoff, 140 cm breit, gemustert, für Röcke und Kleider, ... Meter Mk. 1.25
Jacquard — für Kleider, ca. 100 cm breit, reine Wolle, in marine u. schwarz, Mtr. Mk. 1.45
Wollrips — Reine Wolle, 130 cm breit, für Mäntel und Kleider. .. Meter Mk. 5.90, 3.90, 2.75
Crepe de Chine-Druck — 100 cm breit, besonders schwere, reinseidene Qualität, in sehr hübscher Ausführung, Meter Mk. 4.90
Veloutine — 100 cm breit, wunderbare weichfließ. Ware, in vielen mod. Farben, Mtr. Mk. 4.90

Herren-Anzugstoffe,
enorm große Auswahl, erstklass. in- u. ausländische Fabrikate, für allerfeinste Maßarbeit,
zu ganz besonders billigen Preisen.

Der Textilhof
Berlinerstraße 65 BARMEN Ecke Wichlinghstr. 322e
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

2 rote Rosen
der entzückende und erfolgreiche Film mit
LIANE HAID
sowie die weiteren hervorragenden Darbietungen in Film und auf der Bühne.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 2.30, 4.40, 7.40 Uhr.
UFA-Palast Barmen
Cleferstraße 4/6. Telefon 4153. a368

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen. Ingenieur- u. Werkm.-Abt. für Maschb. u. Schwachst.- u. Starkstromt. Bau. Sonderabt. f. Londw. u. Flugtech. Automobilbau.

HUGO BÖCKLER
Barmen 85b

Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau
Gegr. 1860 Tel. 958

Linoleum
Verlegen, Reparaturen
Teppiche
Läufer Vorlagen
Kostenanschlag kostenfrei
G. Heinz-v. Moock
Elberfeld, Rathenaustr. 37 b56

Haarfärben Vertrauens-Sache!
Wenden Sie sich an j428
Haarfärber R. WOLFF,
Elberfeld, Mühlenstraße 6.

Statt Karten.

Die Geburt eines
kräftigen Sonntagsmädels
zeigen in dankbarer Freude an

Aug. Hennenberg und Frau
Margarete geb. Ohm.

Vohwinkel, 5. August
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz, Elberfeld, Wortmannstraße.

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Elfriede Kesselmark
Friedr. Wilh. Jesinghaus

Elberfeld — Barmen

4. August 1928.

Statt Karten.

Max Vorwerk
Hildegard Vorwerk geb. Witscher
Vermählte.

Frankfurt a. Main, Königsteiner Straße 9.
8. August 1928. a350

Samstag abend 10¼ Uhr entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser treuer Vater, Bruder, Schwager und Onkel

der Oberpostsekretär

Wilhelm Hüsken

im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Wilhelm Hüsken
Elisabeth geb. Tinnefeld
Elfriede Hüsken
Hedwig Hüsken
Wilhelm Hüsken.

Barmen, den 4. August 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 8. August, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen. 310d

Am 4. August 1928 verschied nach längerer schwerer Krankheit unser lieber Mitarbeiter

Herr Oberpostsekretär

Wilhelm Hüsken

im Alter von 60 Jahren.

Tief bewegt betrauern wir den Verlust dieses ausgezeichneten Mannes, der wegen seiner vorbildlichen Pflichttreue und seines kameradschaftlichen Wesens uns unvergessen bleiben wird.

Kameraden des Telegraphenbauamts Barmen
Busch, Telegraphendirektor.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres herzensguten Vaters, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Familie Oskar Staub.

Elberfeld, 7. August 1928. k1865

Sonntag den 5. August entschlief unerwartet nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben

Herr

Eugen Blank.

Die Blinden Elberfelds verlieren in ihm ihren bewährten, unermüdlichen Schatzmeister, dessen ungewöhnliche Willenskraft, strenge Sachlichkeit und aufopfernde Hilfsbereitschaft ihn zum Führer befähigten. Unser Ortsausschuß für Blindenfürsorge trauert um den Verlust eines treuen, stets anregenden, vorbildlichen Mitarbeiters. Sein Name bleibt auf immer verbunden mit der Geschichte des Elberfelder Blindenwesens.

Ortsausschuß für Blindenfürsorge Elberfeld
I. A. **Robert Röttgen,** Rektor.

Elberfeld, den 6. August 1928.

k1860

Am 5. August erlöste ein sanfter Tod von seinem Leiden unseren hochgesinnten

Schatzmeister

Herrn Eugen Blank

Unsere Kleinrentner verlieren in ihm einen Freund, der unermüdlich sich in den Dienst der Fürsorge für alle Notleidenden stellte. Sie werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Deutscher Rentnerbund
Ortsgruppe Elberfeld.
I. A. Adolf Sybel.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 8¾ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Wwe. Joh. Barowsky

Maria geb. Kaschewitz

am Vortage ihres 78. Geburtstages plötzlich und unerwartet, infolge Herzlähmung, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Heinrich Feierabend u. Frau Anna geb. Barowsky
Wilh. Faust u. Frau Maria geb. Barowsky
Aug. Gröll u. Frau Wilhelmine geb. Barowsky
Wwe. Hans Barowsky, Auguste geb. Flor
August Schulze u. Frau Elisabeth geb. Barowsky
Helene Barowsky
11 Enkelkinder, 2 Urenkel.

Elberfeld (Seilerstraße 48), Menden, Vohwinkel, Hochheide, Daguthelen, 5. Aug. 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch 8. August, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Montag abend um 9 Uhr nahm der Herr unser herzlich geliebtes Kind, unser liebes, gutes Enkelchen, mein herzensgutes Brüderchen

Friedrich Schätte

nach schwerem Leiden mit 8½ Jahren zu sich in den Himmel.

Dieses zeigen tiefbetrübt an:

Friedrich Schätte
Paula Schätte geb. Thiele
Hannelore Schätte.

Barmen (Krautstr. 10), den 6. August 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 9. August, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofs-Kapelle am Norrenberg aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster und aufrichtigster Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen Beteiligten unseren herzlichen Dank.

Wwe. Hans Schirmer und Kinder.

Vergangene Nacht verschied nach längerem Leiden unser geschätzter Mitarbeiter

Herr Emil Ploch.

In mehr als 25jähriger Tätigkeit in unserer Firma erwarb er sich die Liebe und Wertschätzung aller seiner Mitarbeiter, die ihm ein treues Andenken bewahren werden.

Die Inhaber, Angestellten und Arbeitnehmer der Firma Lothar von Broden & Co., G.m.b.H.

k1876

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Hense für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren herzlichsten Dank.

Familie Wassermann.

Elberfeld, den 6. August 1928.

Am 6. August erhielten wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mitarbeiterin

Frau Carl Vorberg

nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten
der Firma
Meise & Mücking, Vohwinkel.

e256

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Montag nachmittag ist unsere liebe Schwägerin und Tante, die liebe Freundin unseres Hauses

Fräulein Martha Pullig

von ihrem langen, schweren Leiden im 69. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst worden.

Für die Hinterbliebenen:

Frau Prof. Jenny Pullig
geb. Johl
Familie Artur Meckel.

Elberfeld (Königstraße 115a), Berlin, den 7. August 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. August, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt. Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

k1885

Ich habe mich in
Barmen, Berlinerstraße 100
als
Facharzt für Augenkrankheiten
niedergelassen. Sprechstunde wird noch angegeben.

Dr. med. Weber.

Verreist!
Dentist Frese

Von der Reise zurück.
Dr. Hartje,
Elberfeld, Kölnerstr. 8a.

Wanzen mit Brut
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Brandtstr. 46 Tel. 6478

+Maskenfest+
Ärztl. empf. empfiehlt sich
Alwine Gerdes,
Elb., Königstraße 106a

Denk' an Genck
ez b31a
beschirmt
bestockt
repariert
Elberfeld
am Neumarkt.
Köln
Apostelnstr.
Hagen i. W.
Elberfelderstr. 30.



Die schwarze Ananas-Erdbeere aus Vierlanden, die so großes Aufsehen erregende Massenträgerin. Kleine Quartiere geben bis Tausend Pfund, in Vierlanden gibt der Morgen bis 10 Tausend Pfund Erdbeeren. Ueber und über hängen die Zweige voll von den großen schwarzen Klumpen, den süßen festfleischigen Früchten. Zäh und fest, ist sie die idealste Transport-Erdbeere und die allerbeste zum Einmachen. Wird nicht matschig. Die Vierländer sagen: „Wenn wir mit unseren Erdbeeren auf den Hamburger Markt kommen, greift alles nur nach den schwarzen." Die schwarze Ananas ist ein Findling. Niemand weiß, wer ihre Eltern sind. Entstammt wahrscheinlich dem König Albert. Herzlichst nahmen die Vierländer sich der Neugeborenen an, hegten und pflegten sie, und in Erstaunen steht man jetzt vor diesem schwarzen Königskinde, das durch seine ungeheuren Erträge bald den ganzen Erdbeermarkt beherrschen wird. 20 Pflanzen M. 1.75, 40 Pflanzen M. 2.85, 100 Pflanzen M. 4.50, 200 Pflanzen M. 7. Es ist nur eine beschränkte Pflanzenmenge abgebbar. Die Aufträge werden der Reihe nach ausgeführt, soweit die Menge hergibt. Verbindlich bis 21. August. Außerdem stehen noch einige Quartiere der berühmten Sorten „Roter Elefant", „Madame Moutot", „Sieger", „Königin Luise" zum Verkauf. Tafel-Erdbeeren ersten Ranges, zum Preise von M. 2 für 100 Pflanzen, 1000 Pflanzen M. 18. — **Große Freude** bereitet es, **Kakteen** aus Samen aufzuziehen. Ein Samensortiment seltener Kakteen-Sorten M. 1.15, zwei dieser Kakteensamen-Sortimente M. 2, vier Sortimente M. 3. — **Unser Meerzwiebel-Ratten-Vertilgungsmittel** brachte Millionen von Ratten zur Strecke, es gibt auf der ganzen Welt kein besseres Mittel, der Erfolg ist geradezu verblüffend, wird von den Behörden, städtischen Schlachthöfen, Hundert Tausenden von Gütern und Landwirten, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien und von städtischen Verwaltungen von uns bezogen. Kilo M. 1.75, 2 Kilo M. 2.85, 4 Kilo M. 5, 12 Kilo M. 10, muß jetzt ausgelegt werden, verbindlich bis 21. August. — **Narzissenzwiebeln** 4 Pf., Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pf., Iriszwiebeln 4 Pf., Crocuszwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln 4 Pf., 100 Stück jedesmal M. 3.85, alles in Prachtfarben, Hyazinthenzwiebeln 18 Pf., 100 Stück M. 15. Verbindlich bis 21. August. — **Spinatsamen** unser ertragreichster, Zentner M. 36, Pfund 50 Pf. Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt. a177



Hausfrauen
verwendet zum
Zubinden
eurer
Einmachgläser
das Jahrzehnte
als schimmelvermeidend bewährte
Original-Breuer's Salizyl-Pergament!

Fordern Sie stets ausdrücklich „Original-Breuer" in gelber Rolle. Alles andere weise man zurück! e255

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen

Olympiade Amsterdam

Die Reiterkämpfe von 21 Nationen.

Von unserem zum Reit-Olympia entsandten Mitarbeiter.

Wenn die Fahnen der Staaten eingeholt werden, die die Sieger in der Leichtathletik verkündeten, wenn die Fanfaren zum großen Finale der olympischen Spiele 1928 blasen, drängt sich in diesen Tagen das reitsportliche Leben von zwei Kontinenten zusammen, schlagen die Herzen von 21 Nationen, die ihre besten Reiter in jene schwersten Kämpfe in der Reiterei schicken: Amerika, Argentinien, Belgien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Japan, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei und Ungarn. Drei Hauptprüfungen bilden die Reiterkämpfe: die Olympia-Dressurprüfung, die Olympia-Vielseitigkeitsprüfung, international „Military" genannt und das Olympia-Jagdspringen.

Nach den Bestimmungen des Olympischen Komitees für Reiterei können von jeder Nation für jede Konkurrenz vier Reiter namhaft gemacht werden, von denen aber nur drei teilnahmeberechtigt sind, der vierte ist Reservereiter. Jeder Reiter darf für jede Prüfung zwei Pferde nennen, nur eins ist startberechtigt, das andere ist Ersatzpferd. Auf dem Olympiade-Ausscheidungsturnier in Doberan am 24. Juli ermittelt, entsendet Deutschland:

für die Dressurprüfung:

Frhr. von Langen auf Draufgänger II,
Major Frhr. v. Lotzbeck auf Caracalla XX,
Rittmeister Linkenbach auf Gimpel,
(Reservereiter: keiner: Ersatzpferd: Alberich.)

für die Military:

Major Neumann auf Ilja,
Hauptmann Feyerabend auf Alpenrose,
Oberleutnant Lippert auf Flucht XX,
(Reservereiter: Oberlt. von Rosti auf Quellnymphe,
Ersatzpferd: Preußenspring.)

für das Jagdspringen:

Frhr. von Langen auf Falkner,
Oberlt. Frhr. von Nagel auf Hartberg,
Oberleutnant Sahla auf Correggio,
(Reservereiter: Hauptmann Krüger auf Donauwelle.)

Die Olympia-Dressurprüfung.

Sie geht am Freitag, 10. August, 13 bis 18 Uhr und Samstag, 11. von 8–12 Uhr im Sportpark von Hilversum vor sich. Die Reiter der Nationen haben einzeln eine seit längerer Zeit bekannte Aufgabe ohne Kommando, also aus dem Kopf, einem international zusammengesetzten Richterkollegium vorzureiten. Hierfür stellt Deutschland einen Richter. Die Bahn ist ein Rechteck mit bestimmten Abmessungen. 13 Minuten ist die Höchstzahl, in der die Aufgabe geritten sein muß. Bei Überschreiten dieser Zeit werden für jede volle Sekunde zwei Fehlerpunkte berechnet. Diese Aufgabe verlangt vom Pferd den höchsten Grad dressurmäßiger Ausbildung; vom Reiter nicht nur absolute Reitfertigkeit, vollkommene Beherrschung des Pferdes, korrekte Innehaltung der geforderten Figuren und die Produktion sauberer Übergänge von langsamen zu stärkeren und starken Gangarten und umgekehrt sondern auch — und das ist die größte Schwierigkeit — die Erfüllung schwerer Lektionen in sehr rascher Folge, z. B. Galoppwechsel zu einem, zu zwei, zu drei und zu vier Tempis Traversalverschiebungen im Trab und Galopp, Acht mit und ohne Galoppwechsel usw. Dabei ist die Zeit von 13 Minuten verdammt knapp. Da heißt es, die Aufgabe völlig beherrschen, langes Überlegen ist schon Zeitverlust. Die ganze Produktion muß sehr flüssig sein, es muß frisch vorwärts geritten werden.

Die bedeutendste, die schwerste, aber für jeden Reiter schönste Prüfung ist

die Vielseitigkeitsprüfung.

die „Military". Sie gliedert sich in vier Einzelkonkurrenzen, nämlich eine Dressurprüfung, den Jagdgalopp auf der Rennbahn, den Gelände- und Distanzritt und ein Jagdspringen. Alle diese vier Prüfungen hat der Reiter mit einem Pferd zu reiten. Die Wertungen in den Einzelkonkurrenzen werden nach Fehler- und Gutpunkten ermittelt, zum Gesamtergebnis verrechnet. Die Anforderungen in dieser Dressur, die auch einzeln und ohne Kommando geritten wird, sind im allgemeinen wesentlich geringer als die in der oben erwähnten großen Dressurprüfung. Die zweite Einzelkonkurrenz,

der Jagd-Rennbahngalopp,

geht über 4000 Meter. Die Höchstzeit, in der diese Strecke zu durchgaloppieren ist, beträgt 6,30 Minuten. Da die Military-Pferde keine Rennpferde sind, bedeutet dies Tempo eine flotte Pace. Auch ist eine Mindestzeit festgesetzt, die wenige Sekunden unter der Höchstzeit liegt. Wer zur Mindestzeit, oder innerhalb dieser und der Maximalzeit ankommt, wird für die Sekundendifferenzen mit Gutpunkten bewertet. Unklug wäre es aber von einem Reiter, der kein sehr schnelles Pferd hat und das sich nicht bis zuletzt anbietet, aus seinem Pferd bei diesem Galopp alles herauszuholen, um durch Unterbietung der Höchstzeit ein paar Gutpunkte zu bekommen. Diese sind für die Gesamtbewertung nicht wesentlich. Wichtig ist vielmehr mit einem noch frischen Pferd über die anschließend sehr schwere Geländestrecke und am nächsten Tag über einen schwierigen Springparcours zu kommen. Haushalten mit den Kräften seines Pferdes ist oberstes Gesetz für diese enorm schwere Gesamtprüfung. Nach diesem Galopp geht es über die große Prüfungsstrecke, in den Gelände- und Distanzritt. Die Reiter starten einzeln in Abständen von 4 Minuten. Bei einer solchen Prüfung kann der Reiter seine größte Vielseitigkeit zeigen, seinen Kopf und seine Nerven walten lassen. Ein echter Military-Reiter muß Dressur-, Jagd- und Rennreiter in einer Person sein.

Hiermit verlassen wir Hilversum und wenden uns zu den

Ereignissen im Stadion zu Amsterdam,

wo nun die 9. olympischen Spiele mit zwei Jagdspringen ihren Abschluß finden. Am Samstag, dem 11., starten in der Zeit von 14–17 Uhr die Teilnehmer der Military zu deren 4. Einzelprüfung, einem Jagdspringen. Wer hier mit 0 Fehlern reitet und die vorgeschriebene Mindestzeit einhält, bekommt so viel Gutpunkte, daß er, wenn er in den vorhergegangenen drei Einzelprüfungen weniger gut abgeschnitten hat, in der Gesamtbewertung stark nach vorne kommen kann. Daher ist es so notwendig, daß der Reiter sein Pferd, bei peinlicher Erfüllung der Anforderungen und genauer Innehaltung der Zeiten im Gelände-Distanzritt und beim Rennbahngalopp nur gerade so viel beansprucht, daß es jedenfalls noch frisch zum Jagdspringen kommt. Und nun kommt der letzte Kampf:

Das große Olympiade-Jagdspringen.

Am Sonntag, 12., von 14 bis 17 Uhr, starten die Reiter der Nationen zu dieser gewaltigen Springprüfung. Ein buntbewegtes Bild wird sich entwickeln. Das Interesse für diesen Kampf scheint ganz besonders groß zu sein, denn heute hört man schon, daß die Tribünenplätze des Stadions fast ausverkauft sind. Es werden Stunden größten Erlebens. 16 große Hindernisse, durchschnittlich 1,40 Meter hoch, sind zu überwinden, ein Labyrinth von Sprüngen auf verhältnismäßig kleiner Bahn. Platzmangel verbietet, einen solchen Springkurs hier zu schildern. Aber alle die, die schon derartige Springen gesehen haben, werden sich erinnern, wie ihnen manchmal der Atem stockte, als die Pferde in windender Fahrt über derartig kapitale Sprünge gingen. Für die, die nicht nach Amsterdam können, bietet sich auf dem großen internationalen Turnier in Aachen vom 18. bis 26. August Gelegenheit, solche Jagdspringen zu erleben. Auf dem Turnierplatz in Aachen, wohl dem größten und schönsten unseres Kontinents, wird in dieser Zeit Deutschlands größtes Turnier vor sich gehen, zu dem bis jetzt die Olympiareiter Italiens, Schwedens, Dänemarks, Hollands, Österreichs, Ungarns, Bulgariens, der Schweiz und der Tschechoslowakei genannt haben.



Major Neumann auf Alpenrose bestreitet die Vielseitigkeitsprüfung.

Der Sieger im Marathon-Lauf.



Der Afrikaner El Quafi,
ein ehemaliger Angehöriger der französischen Kolonialarmee, der unter 71 Läufern zur allgemeinen Ueberraschung Marathon-Sieger wurde. Er benötigte für die historische Strecke von 42 Kilometer 195 Meter 2 Stunden 32 Minuten 57 Sek.

Ergebnisse der Olympischen Wettkämpfe am 6. August 1928.

Die Montagsergebnisse im Rudern.

Doppelstuller, Zwischenläufe:

1. Lauf: 1. Schweiz 6:55,8 Min. 2. Frankreich.
2. Lauf: 1. Amerika 6:48,6 Min. 2. Oesterreich 6:57,6 Min.
3. Lauf: 1. Deutschland 6:54,4 Min. 2. Kanada 6:58,6 Min.
4. Lauf: 1. Holland 6:55,8 Min. 2. England 6:58 Min.

Zweier ohne Steuermann, Zwischenläufe:

1. Lauf: 1. Italien 7:21,4 Min. 2. Schweiz 7:29 Min.
2. Lauf: 1. Amerika 7:12 Min. 2. England 7:14 Min.
3. Lauf: 1. Deutschland 7:19,4 Min. 2. Holland 7:30,2 Min.

Zweier mit Steuermann, Zwischenläufe:

1. Lauf: 1. Schweiz 7:46,8 Min. 2. Italien (umgeschlagen).
2. Lauf: 1. Frankreich 7:53,4 Min. 2. Belgien 8:02,4 Min.

Vierer ohne Steuermann, Zwischenläufe:

1. Lauf: 1. England 6:44 Min. 2. Deutschland.
2. Lauf: 1. Amerika im Alleingang, da Frankreich nicht antrat.
3. Lauf: 1. Italien (Alleingang durch Los.)

Vierer mit Steuermann, 1. Wiederholungslauf:

1. Deutschland 6:58,4 Minuten.
2. Ungarn 7:04 Minuten.

Einer, 2. Wiederholungslauf:

1. Lauf: 1. Kanada 7:39,4 Minuten. 2. Italien, aufgegeben.
2. Lauf: 1. England 7:35 Minuten. 2. Ungarn 7:42,4 Minuten.

Achter:

1. Polen 6:24,6 Minuten.
2. Argentinien.

Das griechisch-römische Ringen.

Bantamgewicht: Olympiasieger: Leucht-Deutschland, 2. Mandr-Tschechoslowakei, 3. Gozzi-Italien.

Federgewicht: Olympiasieger: Wäli-Finnland, 2. Malmberg-Schweden, 3. Quaglia-Italien.

Leichtgewicht: Olympiasieger: Kereszтes-Ungarn, 2. Sperling-Deutschland, 3. Berglund-Finnland.

Mittelgewicht: Olympiasieger: Kokkinen-Finnland, 2. Papp-Ungarn, 3. Kutnets-Estland.

Halbschwergewicht: Olympiasieger: Cheffi Bey-Türkei, 2. Rieger-Deutschland, 3. Pellinen-Finnland.

Schwergewicht: Olympiasieger: Svensson-Schweden, 2. Nyström-Finnland, 3. Gehring-Deutschland.

Deutsche Turnerschaft

Handball. — Bergischer Gau.

Der Anfang der neuen Spielserie, die mit einigen Freundschaftsspielen eingeleitet wurde, gestaltete sich wegen der schlechten Witterung recht unansehnlich, obwohl der Remscheider Turnverein von 1861 sich den Rheinlandmeister Kreefeld-Oppum verschrieben hatte. Die Gäste, die verdient mit 6:1 (3:0) gewannen, hatten das Spiel stets in der Hand. Sie bewiesen wiederum ihre gute Klasse und gefielen vor allem auch durch ihre bekannte feine Spielweise. Die Remscheider kamen verschiedentlich gut auf, doch langte es nur zum Ehrentor.

Vorher siegte NTV. 1a — Volksjugend 1a mit 1:0 (0:0) und das Treffen NTV. 2 — Hilgen endete unentschieden 2:2.

Der Haddenbacher Turn- und Ballspielverein trug zwei Spiele gegen Solingen-Kreuzweg aus. Im Spiel der ersten Mannschaften siegte Haddenbach mit 6:2 (3:1), während Haddenbach 2 mit 0:10 (0:5) unterlag.

Weltrekord beim Damen-Hochsprung in Amsterdam.



Mitz Catherwood-Kanada,
ein auffallend schönes, junges Mädchen, errang den olympischen Sieg im Hochsprung und stellte gleichzeitig mit 1,59 Meter einen neuen Weltrekord auf.

Das Olympia der Schwimmer

Deutschlands erster Wasserballsieg.

Arne Borg (Schweden) und Martha Norelius (USA) gewinnen die ersten Goldmedaillen. — Erich Rademacher und Sietas für die Zwischenläufe zum 200-Meter-Brustschwimmen qualifiziert. — Budig ausgeschieden.

WB. Amsterdam, 6. August. (Eigener Drahtbericht.) Mit der Beendigung der leichtathletischen Wettkämpfe ist das deutsche Element in Amsterdam nicht mehr so ganz stark vertreten wie während der ersten Woche der 9. Olympischen Spiele. Das ist nur zu verständlich, und die Tage des ausverkauften olympischen Stadions dürften nun endgültig vorbei sein. Dafür wird jetzt bis zum Samstag das olympische Schwimmstadion vom Anfeuerungsgeschrei der Zuschauermassen erfüllt und, sofern uns das Wetter günstig gesonnen ist, täglich das Kiel Tausender sein.

Die Eröffnung der Kämpfe des Montags bildeten die

Vorläufe zum 200-Meter-Brustschwimmen,

in denen wir durch unseren Meister und Rekordmann Erich Rademacher (Magdeburg), den Kölner Budig und den Hamburger Sietas über starke Waffen verfügten. Neben Rademacher schien uns besonders Budig für einen Erfolg im Vorlauf befähigt, während für Sietas, der schon im ersten Vorlauf starten mußte, der Kanadier Spence und der belgische Rekordmann van Parijs allzu starke Gegner sein sollten.

Eine freudige Überraschung

bildete deshalb für uns dieser erste Vorlauf. Sietas, im Besitz seiner besten Form, legte vom Start weg ein scharfes Tempo vor und wurde erst bei der zweiten Wende von Spence überholt. In 1:22 Minuten schwamm Spence, dicht gefolgt von Sietas, die 100 Meter, während van Parijs zur allgemeinen Verwunderung nicht ins Rennen kommen konnte. Spence schwamm schließlich sein Rennen vor dem zum Schluß noch gut spurtenden Hamburger nach Hause, aber nur drei Meter hinter ihm lag unser deutscher Vertreter, der mit dem Belgier van Parijs einen der Favoriten um fünf Meter schlug.

Dafür enttäuschte Budig im zweiten Vorlauf,

in dem man seine Gegner nur in dem Schweden Harling und dem Wiener Schäfer gesucht hatte, ohne aber an seinem Siege überhaupt zu zweifeln. Durch einen großen taktischen Fehler besiegelte der Westdeutsche indessen selbst sein Schicksal. Er forcierte auf dem ersten Teil der Strecke das Tempo über seine Kräfte und ... war nach 150 Meter erledigt. Harling (Schweden), Schäfer (Wien), Ildefonso (Philippinen) und Mawatari (Japan) überspurteten den Deutschen, und zum Schluß siegte Harling knapp vor Schäfer. Ildefonso qualifizierte sich als bester Dritter der ersten Vorläufe für den Zwischenlauf.

Ein leichter Sieg Erich Rademachers

war das Ergebnis des dritten Vorlaufs. Nachdem der belgische Meister Decombe anfangs die Spitze gehabt hatte, machte Rademacher bei 150 Meter Ernst und ging seinen Gegnern auf und davon. Blankenburg (USA.) kam in mäßiger Zeit als Zweiter vor Tallon (Frankreich) ein

Tsuruta, Japans Weltrekordmann,

ist voraussichtlich Rademachers einziger ernsthafter Konkurrent. Sein Sieg im vierten Vorlauf war mehr als überzeugend, seine Zeit von 2:50 Minuten ausgezeichnet. Am besten hielten sich zu ihm noch der Schweizer Wyß und der Holländer Korpershoek, während Wißnell (Schweden) überraschenderweise versagte. Mit großem Vorsprung kam Tsuruta als Sieger ans Ziel.

*

1. Vorlauf: 1. Spence (Kanada) 2:56,6 Min., 2. Sietas (Deutschland) 2:57,4 Min., 3. van Parijs (Belgien) 3:00 Minuten.

2. Vorlauf: 1. Harling (Schweden) 2:56,4 Min., 2. Schäfer (Österreich) 2:56,6 Min., 3. Ildefonso (Philippinen) 2:57,4 Min., 4. Mawatari (Japan), 5. Budig (Deutschland) (!!).

3. Vorlauf: 1. Erich Rademacher (Deutschland) 2:52 Min., 2. Blankenburg (USA.) 3:04,2 Min., 3. Tallon (Frankreich) 3:05 Min., 4. Aubin (Kanada).

4. Vorlauf: 1. Tsuruta (Japan) 2:50 (!!) Min., 2. Wyß (Schweden) 3:02,6, 3. Korpershoek (Holland) 3:04 Min., 4. Wißnell (Schweden).

Unter großer Spannung fiel dann die

Entscheidung im 1500-Meter-Freistil.

bei der die Zuschauer allerdings durch das Ausbleiben des erwarteten scharfen Kampfes zwischen dem schwedischen Rekordmann Arne Borg, dem Australier Boy Charlton und dem Amerikaner Crabbe nicht wenig enttäuscht wurden. Arne Borg, der zur Zeit scheinbar in der Form seines Lebens ist, ging unwiderstehlich vom Start weg.

50 Meter bewältigte er in 27 Sek., 100 Meter in 1:00,6 Min. und schon waren Charlton und Crabbe fast 10 Meter hinter ihm. Der scharfen Pace des Schweden war niemand gewachsen. 4:53,6 Min. und 13:04,6 Minuten waren seine Zwischenzeiten für 400 bzw. 1000 Meter, und erst, als er merkte, daß keiner ihm zu folgen vermochte, verringerte er sein Tempo.

So erreichte er unangefochten und ohne sich auszugeben, mit 15 Meter vor dem Olympia-Sieger von 1924, dem Australier Charlton, das Ziel. Seine Revanche an Charlton, dem er in Paris unterlag, war glänzend, zumal seine Zeit von 19:51,8 Min. gleichzeitig neuer olympischer Rekord ist. Mit gutem Abstand hinter Charlton folgte Crabbe (USA.), weit zurück dessen Landsmann Ruddi, Zorilla (Argentinien) und Ault (Kanada).

1. Arne Borg (Schweden) 19:51,8 Minuten (neuer olympischer Rekord), 2. Charlton (Australien) 20:02,6 Min., 3. Crabbe (USA.) 20:28,8 Min., 4. Ruddi (USA.) 21:05 Min., 5. Zorilla (Argentinien) 21:23,8 Min., 6. Ault (Kanada) 21:46 Minuten.

Martha Norelius

die elffache amerikanische Weltrekordschwimmerin,

war in der Entscheidung des 400-Meter-Damen-Freistilschwimmens allen ihren Konkurrentinnen nicht weniger überlegen. Lediglich die famose Holländerin Frl. Braun konnte sich anfangs einigermaßen zu der Amerikanerin halten, die in der neuen Weltrekordzeit von 5:42,8 Min. Olympia-Siegerin wurde. Im Kampfe um den 2. und 3. Platz schlug Frl. Braun die Amerikanerin Frl. MacKim, Frl. Steward (USA.), Frl. Vandergoes (Südafrika) und Frl. Tanner (England) belegten die letzten Plätze.

1. Martha Norelius (USA.) 5:42,8 Minuten (neuer Weltrekord), 2. Braun (Holland) 5:57,8 Min., 3. MacKim (USA.) 6:00,2 Min., 4. Steward (USA.) 6:07 Min., 5. Vandergoes (Südafrika) 6:07,2 Min., 6. Tanner (England) 6:11,6 Minuten.

Der Stand der Nationen in Amsterdam am 6. August.

Nation:	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.	Punkte
Amerika	11	9	10	61
Finnland	8	8	7	47
Deutschland	6	7	15	47
Frankreich	5	7	5	34
Schweden	6	4	4	30
Holland	3	6	3	24
Kanada	4	3	4	22
England	3	5	3	22
Italien	3	3	3	18
Ungarn	2	2	0	10
Schweiz	1	3	0	10
Oesterreich	3	0	1	9
Estland	2	0	1	9
Dänemark	1	1	1	9
Polen	2	0	1	7
Aegypten	2	0	1	6
Japan	1	1	0	5
Irland	1	0	0	3
Südafrika	1	0	0	3
Luxemburg	1	0	0	3
Tschechoslowakei	0	1	0	3
Australien	0	1	1	3
Haiti	0	1	0	2
Belgien	0	1	0	2
Chile	0	1	0	2
Argentinien	0	0	1	1

Deutschland schlägt Belgien.

Ein harter Kampf. — Erst in der Verlängerung entschieden.

Deutschlands Eingreifen ins olympische Wasserballturnier erfolgte beim 1. Spiele des Montags

Deutschland — Belgien 5:3 (nach Verlängerung),

nachdem unsere Mannschaft für die erste Runde ebenso wie USA. Freilos gezogen hatte. Mit Belgien, das noch bei den letzten Länderspielen vor wenigen Monaten in Aachen ausgezeichnet gegen unsere Vertreter abgeschnitten hatte, war für unsere Mannschaft schon in der zweiten Runde eine ernsthafte Klippe. Zu dem großen Können des Gegners gesellte sich als erschwerendes Moment

die Unfähigkeit des kanadischen Schiedsrichters Hodson,

dessen Entscheidungen nicht selten parteiisch erschienen. Unsere Mannschaft, die in der Aufstellung Erich Rademacher; Gunst-Cordes; K. Bähre; Joachim Rademacher-Amann-Benecke antrat, fand sich anfangs schlecht, so daß Belgien dominieren und nach etwa der Hälfte der ersten Halbzeit durch Blitz ein Tor vorlegen konnte. Nur wenige Minuten waren verstrichen, als der Schiedsrichter unverständlicherweise zur gleichen Zeit Amann, Gunst und den Belgier Bauwens aus dem Wasser zitierte. Belgien hatte also einen Mann mehr im Feld und vermochte dank dieses Vorteils noch vor der Pause den Vorsprung

durch van Ghen auf 2:0

zu erhöhen. In der zweiten Spielhälfte trieb es der „famose Unparteiische" dann noch besser. Gunst mußte sich auch den Beginn der zweiten Spielhälfte noch als Zuschauer ansehen und bald flogen auch Amann und ein Belgier wieder heraus.

Die Zuschauer und auch die deutschen Spieler protestierten heftig und der Skandal um den Schiedsrichter nahm teilweise so beängstigende Formen an, daß Prinzgemahl Heinrich der Niederlande, der im Zuschauerraume weilte, das Ende des Kampfes überhaupt nicht abwartete. Trotz allen Widerwärtigkeiten spielten unsere Leute energisch weiter und Karl Bähre und Benecke schafften auch bald den verdienten Ausgleich. Mit 2:2 ging die reguläre Spielzeit zu Ende, so daß sich eine Verlängerung von zweimal 3 Minuten erforderlich machte. Schon eine Minute nach Beginn der ersten Verlängerung fiel durch den inzwischen wieder eingetretenen Gunst das 3. Tor für Deutschland, dem Belgien durch Coopieters den Ausgleich folgen ließ. Der Rest der Spielzeit stand dann nur noch im Zeichen der deutschen Spieler. Eine Kombination Cordes-J. Rademacher ergab durch Rademacher den 4. Treffer, und nachdem ein Tor Amanns von dem Kanadier nicht anerkannt worden war, stellte Amann nach schönem Zusammenspiel mit Bähre schließlich den Sieg mit dem 5. Treffer doch endgültig sicher.

Der Sieg unserer Mannschaft war ein doppelter Erfolg, denn es war nicht nur ein schwerer Gegner, sondern auch die Unfähigkeit und vielleicht sogar Böswilligkeit eines Schiedsrichters geschlagen.

*

Das zweite Spiel des Montag nachmittags,

Frankreich — Malta 18:0 (8:0).

Ungarn — USA. 5:0 (2:0).

England — Holland 5:3 (nach Verlängerung).

Die Zwischenrunde bringt nun die Kämpfe England — Deutschland und Frankreich — Ungarn

*

Belgien protestiert.

Wie wir erfahren, hat Belgien nach dem verlorenen Wasserballkampf gegen Deutschland Protest eingelegt. Als Grund wird angegeben, daß Deutschland nach der Pause in veränderter Mannschaftsaufstellung weitergespielt haben soll. Sollte Belgien mit seinem Protest Erfolg haben, so scheidet Deutschland aus dem Wasserballturnier aus.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Weitere Erfolge der Leichtathleten des Männer-Turn-Vereins Elberfeld.

Bei den vom Turnerbund Krehwinkel-Velbert anläßlich seines 40jährigen Bestehens veranstalteten Staffelläufen waren die Staffelmannschaften des Männerturnvereins auf der ganzen Linie erfolgreich. In der großen Straßenstaffel „Quer durch Velbert" blieb die Mannschaft trotz starker Konkurrenz in 7,49,2 (über 3000 Meter) siegreich und errang damit den Ehrenpreis der Stadt Velbert, eine goldene Plakette. In der Schwedenstaffel wurde mit 2,11,4 Min. ebenfalls der 1. Sieg errungen, trotzdem die Bahn infolge des Regenwetters teilweise unter Wasser stand, daher ist auch die mäßige Zeit (Zeit 4mal 100-Meter-Staffel 48 Sek.) für den 1. Sieger in der 4mal 100-Meter-Staffel, ebenfalls MTV., zu erklären.

Deutschlands Radfahrer erringen eine bronzene Medaille.

Frankreich, Italien und Holland holen sich die Goldmedaillen des Montags.

WB. Amsterdam, 6. August. (Eigener Drahtb.) Der deutsche Amateur-Radsport, der durch den Übergang des vorjährigen Weltmeisters Matthias Engel (Köln) ins Lager der Berufsfahrer eine große Schwächung erlitten hatte, hat sich bei den olympischen Radsport-Konkurrenzen in Amsterdam ausgezeichnet gehalten.

Nachdem als erste der fünf olympischen Radsport-Wettbewerbe bereits am Sonntag das 1000-Meter-Zeitfahren mit dem Siege des dänischen Meisters Falk-Hansen entschieden worden war, fielen am Montag im Stadion drei weitere Entscheidungen. Beim Verfolgungsrennen war unsere Mannschaft bereits im Zwischenlauf ausgeschieden. Im ersten Demifinal siegte Italien gegen England, im zweiten Holland gegen Frankreich. In der Entscheidung zwischen Italien und Holland leisteten sich die holländischen Zuschauer zwar das denkbar Möglichste, aber die Italiener waren nicht einzuholen und beendeten das Rennen als Sieger. Den Endlauf der Unterlegenen gewann England in ausgezeichneter Zeit vor Frankreich. Sehr interessant verliefen die beiden Endläufe im 1000-Meter-Malfahren. Im Endlauf der Ersten konnte Mazairac (Holland), der im Demifinal den Dänen Falk-Hansen erfolgreich überrumpelt hatte, den stets führenden Franzosen Beaufranc nicht erreichen und mußte sich mit dem 2. Platz begnügen. Im Kampfe um den 3. Platz unterlag unser deutscher Vertreter Bernhardt (Hannover) dem Dänen Falk-Hansen mit zwei Längen sicher.

Den einzigen Erfolg für Deutschland brachte das Tandemfahren, in dem Einsiedel-Peter zwar im Demifinal den Holländern van Dijk-Leene mit einer halben Länge unterlagen, im Entscheidungskampf um den 3. Platz aber Italien um eine Länge schlugen.

Im Final des Tandemfahrens errang Holland gegen England mit einer Länge Sieg und olympische Goldmedaille.

*

Kurze Strecke über 1000 Meter:

Endlauf der Zweiten um den dritten und vierten Platz: 1. Falk-Hansen (Dänemark), 2. Bernhardt (Deutschland) 2 Längen zurück.

1. Demifinal: 1. Mazairac (Holland), 2. Falk-Hansen (Dänemark). 2. Demifinal: 1. Beaufranc (Frankreich), 2. Bernhard (Deutschland).

Verfolgungsrennen: 1. Demifinal: 1. Italien 5:02,6 Min., 2. England. 2. Demifinal: 1. Holland 5:04,8 Min., 2. Frankreich.

Tandemfahren: 1. Demifinal: 1. England, 2. Italien eine Länge zurück. 2. Demifinal: 1. Holland (van Dijk-Leene), 2. Deutschland (Einsiedel-Peter) ½ Länge zurück.

Degen-Einzelkämpfe.

WB. Amsterdam, 6. August. (Eig. Drahtb.) Unter starker Beteiligung nahmen die Kämpfe im Degenfechten ihren Anfang. In fünf Gruppen von je zwölf Mann wurde die erste Runde ausgetragen.

Deutscherseits traten Halberstadt, Jack und Fischer in Wettbewerb. In der ersten Runde erzielte Jack sechs, Halberstadt fünf und Fischer vier Siege, womit sie sämtlich eine Runde weiter kamen. Hier blieben Jack und Fischer auf der Strecke. Ersterer erlitt sieben Niederlagen bei vier Siegen, Fischer konnte seinen zehn Niederlagen sogar nur einen Sieg entgegensetzen. Sieben Erfolge brachte Halberstadt auf sein Konto. Geschlagen wurde er nur von de Boer (Belgien), Gaudin (Frankreich), Parades (Portugal) und dem Schweizer Jaquet.

Die erste Zwischenrunde wurde in drei Gruppen ausgefochten.

1. Gruppe: Gaudin (Frankreich) 9 Siege, 2 Niederlagen, Parades (Portugal) 8:3, Halberstadt (Deutschland) 7:4, Monal (Aegypten) 7:4, Drieberg (Holland) 6:5, de Boer (Holland) 5:6.

2. Gruppe: Lienell (England) 8:3, Calnan (USA.) 8:3, Mascart (Frankreich) 7:4, Osiier (Dänemark) 7:4, Del Porte (Belgien) 7:4, Empayes (Schweiz) 7:4.

3. Gruppe: Berthelsen (Dänemark) 8:3, Tom (Belgien) 7:4, Burerd (Frankreich) 6:2, Milner (Dänemark) 6:2, Hellten (Schweiz) 6:2, Rodn (Ungarn) 6:2.

Die deutschen Tennis-Meisterschaften.

Deutschland schlägt die Tschecho-Slowakei 4:1.

WB. Hamburg, 6. August. (Eig. Drahtb.) Nach einer 24stündigen Verspätung, bedingt durch das schlechte Wetter, begannen heute in Hamburg die internationalen Deutschen Tennismeisterschaften mit den beiden Einzelspielen. Erfreulich ist, daß fast alle gemeldeten Ausländer ihre Zusage erfüllten. Lediglich der Südafrikaner Spence und die beiden Inder Sleem und Soni, deren Auftreten man mit besonderem Interesse entgegensah, hatten in letzter Stunde ihre Absage gesandt. Die beiden Japaner Otha und Miki, die zum ersten Male in Deutschland in Tätigkeit traten, waren mit sehr gutem Erfolge tätig. Otha schlug den Hamburger Eberstein glatt mit 6:0, 6:3, 6:2, sein Landsmann Miki siegte über den Norweger Stiboldt 7:5, 2:6, 6:0. Auch der zweite Norweger, der Spitzenspieler Hagerström, konnte sich nicht durchsetzen. Er verlor gegen den bekannten Engländer Croole-Rees mit 2:6, 6:2, 1:6, 0:6.

Bei den Damen zeigten die Engländerinnen wieder einmal ihr ganz hervorragendes Können. Fräulein Kohnert (Berlin) unterlag gegen Miß Goldsack mit 4:6, 1:6. Auch die Altmeisterin Galvao konnte sich nicht durchsetzen. Sie verlor gegen die Engländerin Watson glatt 6:1, 6:2, während eine weitere englische Vertreterin, Fräulein Satterwhaite über Frau Haff mit 6:1, 6:0 sicher triumphieren konnte. Fräulein Kallmeyer (Berlin) konnte die Hamburgerin Volk mit 6:2, 6:3 aus dem Rennen werfen.

*

WB. Hamburg, 6. August. (Eig. Drahtb.) Durch eine durch den Dauerregen bedingte Pause wurde am Montag der Herren-Tennis-Länderkampf Deutschland — Tschechoslowakei in Hamburg fortgesetzt. Die Deutschen konnten einen überlegenen und verdienten Erfolg davontragen. Alle Einzelspiele wurden eine Beute der Deutschen, während im Doppel die Kombination Frenz-Dr. Dessart (Hamburg) eine Niederlage von Menzel-Soukup einstecken mußte.

Fußball

FV. Honnef 1 Germania Küllenhahn 1 2:8 (1:6).

Der Ballspielverein Küllenhahn eröffnete seine Saison mit einem Gesellschaftsspiel in Honnef gegen den dortigen Fußballverein und schlug ihn trotz stark ersatzgeschwächter Mannschaft mit 8:2

Haus Hof und Garten

Nr. 184 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 7. August

Der Garten im August.

Wenn draußen auf den Feldern Sichel und Sense erklingen und das reife Getreide niedersinkt, wenn unsere gefiederten Sänger zur Abreise rüsten und die Windvögel am Himmel stehen, dann ist die sommerliche Höhe des Jahres überschritten, dann gleiten wir langsam und allmählich dem Herbste entgegen. Auch der Garten kündet uns dieses an, die Hauptzeit des Wachstums ist vorbei. Astern und Dahlien blühen nun auf und beherrschen mit ihrer satten Farbenpracht die Spanne Zeit bis zum Eintritt des ersten Frostes.

Erntezeit ist auch im Garten. Jetzt reicht er mit vollen Händen seine Gaben, und der Gärtner und die Hausfrau haben vollauf zu tun, den Segen zu bergen. Die Vorratskammer füllt sich mit Gläsern köstlichen Inhalts, wie da sind Erbsen, Bohnen, Kohlrabien, Gurken und Zwiebel, Pflaumen und anderem Obst in Menge; denn der Winter ist lang, der Mahlzeiten sind viele, und frisches Gemüse ist dann rar und teuer.

Ist ein Beet abgeerntet, so bleibt es nicht wüst liegen. Alsbald wird es von allem Unkraut gesäubert, denn meist ist auch dieses zur Reife gediehen und bereit, seinen reichen Samen selbst auszustreuen oder durch den Sämann Wind weitertragen zu lassen. Meist kann noch eine zweite Bestellung vorgenommen und eine Nachfrucht gezogen werden. Mit schnell wirkender Jauche oder Humuserde oder leicht löslichem Kunstdünger wird der Boden gekräftigt und mit Feldsalat und Rübsamen besät. Auch pflanzt man noch Salat und vor allem Endivien. Jetzt bringt man auch die Schwarzwurzeln unter. Die Erträge dieser anderthalb Jahre im Boden bleibenden Wurzeln sind bedeutend größer, als wenn die Aussaat im Frühjahr erfolgt, und die Pflanzen nur ein Jahr wachsen können. Die Bohnen bringen in diesem Monat die Haupterträge, man hüte sich, bei nassem Wetter zu ernten, dann werden die Bohnen leicht gelb und sterben vorzeitig ab. Die Erdbeerbeete sind zu reinigen und die Erde ist zu lockern. Ausläufer werden beseitigt, alte Stöcke entfernt, damit sie sich verjüngen und nächstes Jahr nicht zu dicht stehen, denn dann ist der Ertrag gering. Auch muß die Neuanlage jetzt erfolgen. Jetzt können die jungen Pflanzen noch gut anwurzeln und kräftig werden. Im Obstgarten reifen die frühen Sorten. Die wurmstichigen Früchte werden zeitig gesammelt, damit die Raupen nicht in den Boden kriechen und sich verpuppen. Die vorzeitigen Früchte können zu Gelee verarbeitet werden. Im August soll auch die Veredlung erfolgen. — Arbeit auf Schritt und Tritt. Hier ist ein lästiges Unkraut auszureißen, dort im Kohl zeigen gelbe, gefleckte Blätter die Anwesenheit von Eiern oder Larven der Kohlweißlinge an. Sie müssen gesammelt oder zerdrückt werden. So darf der Gartenfreund in diesem Monat die Hände nicht in den Schoß legen, die Arbeiten sind vielseitig und erfordern ein scharfes Zusehen und Nachdenken. Doch auch hier gilt das Wort Schillers:

„Segen ist der Mühe Preis."

Schm.

Die Ernte des Sommerobstes.

as Mit dem Zeitpunkte der Aberntung des Sommerobstes wird noch viel gesündigt, da namentlich die Obsthändler und Obstpächter ihr Obst möglichst frühzeitig auf den Markt werfen, um höhere Preise zu erzielen. Die Folge sind die Ankäufer und der Konsum von vielem halbreifem Obst, das roh genossen, gesundheitsschädlich ist oder in gekochtem Zustande erhebliche Mehrzusätze von Zucker nötig macht, zum Einkochen aber ganz unbrauchbar ist. Der Kleingartenbesitzer sollte also den richtigen Zeitpunkt der Vollreife abwarten, der für die nach dem Jahrgange oft um 8 bis 14 Tage verschieden und dieses Jahr wohl besonders spät eintreten dürfte. Das zur Weinbereitung bestimmte Beerenobst lasse man besonders lange hängen, denn die Gärung geht bei vollreifem Obst schneller vonstatten, am Zuckerzusatz wird erheblich gespart und die Güte des Weines wird bedeutend verbessert.

Die Aberntung von Stachel- und Johannisbeeren kann unbedenklich während der ganzen Tageszeit erfolgen. Bei großer Hitze sollte man die Behälter nicht zu groß nehmen und schnell in einen luftigen, kühlen Raum bringen. Die Süßkirschen werden mit dem Stiel gepflückt, während es beispielsweise bei Schattenmorellen üblich ist, diese nur abzubeeren, da die Stiele sehr fest am Zweig sitzen und bei dem gewaltsamen Abreißen sehr leicht die Holzknospen beschädigt werden. Die Pflückarbeit geht auch auf diese Weise schneller vonstatten. Die Reineclauden pflücke man, bevor sie ganz gelb werden, aber sich doch gut vom Baum loslösen lassen. Die Früchte halten sich in einen geeigneten Raum gebracht, eine ganze Weile und können so allmählich verbraucht werden. Dasselbe gilt von den frühen Sommerbirnen und Sommeräpfeln, welche ebenfalls erst durch eine Lagerreife genußfähig werden, auch würden sie, zu lange am Baum belassen, schnell überreif (teigig) oder von Gewitterstürmen allzu stark heruntergeschüttelt.

Alles Obst pflücke man aber erst dann, wenn es sich ohne Schädigung des Baumes leicht vom Zweige abnehmen läßt, andernfalls treibt man Baumfrevel, wie man das leider so häufig an den verpachteten öffentlichen Obststraßen beobachten kann.

Phlox.

Der Sommer schüttet in verschwenderischer Fülle Farben über unsere Gärten. Unser farbenhungriges Auge schwelgt mit Wonne in diesem Farbenmeer. Das Rosenreich liefert hauptsächlich Farben von Weiß bis zum sattesten Rot, die Sommerblumen brennen in allen Farben, die Rittersporne mit ihrem herrlichen, leuchtenden Blau bilden köstliche Ruhepunkte für das Auge, die Dahlien lassen ihr Farbenfeuerwerk los, und doch vermag noch eine Blumengattung in all dem bunten Vielerlei sich Geltung zu verschaffen, das Auge zu bannen. Es sind die edlen Sommerphlox, die von Jahr zu Jahr einen immer größer werdenden Freundeskreis um sich sammeln.

Wenn unsere Vorfahren einen der heutigen Phlorgärten erschauen könnten, würden sie die Verwandschaft dieser Blumen mit den ihnen damals bekannten Phlogen abstreiten. Sie lämen aus dem Verwundern nicht heraus. Ab und zu kann man heute noch solchen alten Phlorgespenstern in Gärten begegnen und sich vielleicht auch die große Abneigung einzelner gegen Phlox erklären, die nichts anderes als diese Stammform kennen. Wie verwaschen und dürftig schauen diese alten Stauden in die Welt, als wollten sie sich entschuldigen, daß sie überhaupt noch auf der Welt sind.

Wie viele mögen sich schon an diesen neuen herrlichen Farbwundern gefreut haben, ohne zu wissen, mit wem sie es zu tun haben. Sie sind noch in weiten Kreisen in ihrem neuen Festgewande unbekannt.

Und wie dankbar sind sie doch! Wochenlang stehen sie in Sonnenbrand und Hitze, in Regen und Wind mit mächtigen Blütendolden in den wärmsten Farben als höchste Gartenzier. Von ihnen lassen sich die bezaubertsten Sträuße schneiden, die tagelang die Zimmer mit köstlichstem Duft erfüllen und sie durch ihre vornehme Farbwirkung beherrschen.

Dabei sind die Phlorze von einer Kulturwilligkeit ohne gleichen. Anspruchslos und widerstandsfähig gegen die Witterung, entfalten sie ihre Schönheit, die sich von Jahr zu Jahr steigert. Schon nach wenigen Jahren wachsen sie sich zu Exemplaren von 30 und mehr Blütenstengeln aus, von denen jedes eine große Blütendolde mit großen Einzelblumen edelster Form trägt. Auf dem Gebiete der Phlorzucht wird kolossal gearbeitet. Jedes Jahr bringt uns neue, schöne Züchtungen, die nach Haltung, Farbe und Blütengröße eine stete Vervollkommnung darstellen.

Wer den botanischen Garten in Nymphenburg bei München im August durchwandert hat, der ist überzeugt von dem idealen Wert dieser Schmuck- und Schnittstaude. Hier sind alle bedeutenden Phlorze Deutschlands und des Auslandes zu sehen, und wer sich aus dieser Fülle von Herrlichkeiten einige Sorten herausfuchen möchte, dem wird es so gehen wie mir einst, daß das Notizblatt sich füllt mit vielen, vielen Namen; denn diesen Phlox möchte man haben, und jenen nicht missen.

Aber so weit brauchen wir gar nicht zu gehen. Wer Interesse an diesen Stauden hat, wandere jetzt nach Ronsdorf und überzeuge sich dort in den Staudenzüchtereien von dem faszinierenden Anblick blühender Phlorzbeete.

Da nun oft der Raummangel oder der Geldbeutel verbieten, eine große Auswahl zu treffen, will ich im folgenden einige der schönsten Sorten aufzählen. Dabei werde ich sie der Blütezeit nach ordnen, denn der Phlorflor der sommerblühenden Arten erstreckt sich jetzt über die Monate Juli bis Oktober. Bedenken wir, daß wir auch noch niedrig bleibende, sogenannte Polsterphlorze im Frühling und nach ihnen die Zwischenphlorze Phlox treneis haben, so beglückt uns die Gattung Phlox das ganze Jahr hindurch.

Anfang Juli erblüht ein niedriger, 35 Zentimeter hoher Phlox mit weißen Blumen und schöner Dolde. Es ist Phlox decussata Weiße Perle. Durch die reiche Verzweigung ist diese Sorte auch besonders zu Schnittzwecken geeignet. Frühblühend ist ferner der ganz vortreffliche Phlox „Frau Anton Buchner" mit riesenblumigen, schneeweißen, mächtigen Dolden. Rheinländer bringt wuchtige Dolden mit vier Zentimeter großen Einzelblüten von lachsrosa Farbe mit hellerer Mitte und kirschrotem Auge. Mit zu den schönsten Phlorzen gehört die früh blühende Sorte „Württembergia" von straffem, mittelhohem Wuchs, mit sehr großen Dolden und Einzelblumen von vier Zentimeter Durchmesser. Die Farbe ist ein feines Karminrosa mit hellerer Mitte. Die Pflanze blüht überaus üppig und, abgeschnitten, halten sich die Blumen sehr lange. Zur Gruppenbildung ist sie wie kaum ein anderer Phlox geeignet.

Die mittelspäten, die augustblühenden Phlorze, sind am reichsten vertreten. Da haben uns gerade die allerletzten Jahre ganz hervorragende Sorten beschert. Saladin ist feurig-orange mit blutrotem Auge, wohl der schönste aller rotblühenden Phlorze, selbst den wunderschönen Phlox Dr. Königshöfer noch übertreffend, an den er sehr erinnert. Mächtige Dolden bis zu 40 Zentimeter Durchmesser bringt der leuchtend karminrote Lucas Schwinghammer.

Etwas ganz besonders Edles ist Leo Schlageter mit herrlichen Dolden von leuchtendem Scharlach-Karmin mit orangefarbigem Scheitz. Den Anblick eines blühenden Schlageterbeetes vergißt man nicht wieder.

Blumen von fabelhafter Fernwirkung in eigenartiger magenta-karminroter Färbung bringt Paul Hoffmann. Nur muß man die Nachbarschaft sorgfältig wählen, da er alle anderen Farben tötet. Am besten ist weiße Nachbarschaft.

Prächtig ist die lachsrote Sorte Georg Stipp mit karminrotem Auge. Weiß die feinste rosa Farbe entfaltet der einzig schöne Phlox Elisabeth Campbell. Die effektvolle, feurig-karminrote Sorte Hindenburg macht unserem verehrten Reichspräsidenten alle Ehre. Sie besitzt eine wunderbare Leuchtkraft. Zartes Lila vertritt der entzückende Phlox Fellbacher Porzellan. Als weißer Phlox kommt in dieser Gruppe Fräulein von Salzberg in Frage.

Für die Spätblüte sind ganz besonders zu empfehlen: Septemberglut, tief karminrot; Vollmöller, weißlilafarben; Sieger, leuchtend karminrot, und vor allem die neuere Sorte Carmen, die große Dolden leuchtend karminfarbiger Blumen bringt. Die violett-blaue Farbe bringt Widar in den Garten. Den Phlogreigen beschließt dann Wiking mit sehr schönen lachsroten Dolden.

Nun wird eine Reihe von Gartenfreunden mit Recht hinwerfen: Ach, von den Augustblühern haben wir nicht so viel. Da sind wir meist in den Ferien und so blüht alles in unserer Abwesenheit. Aber auch da zeigt sich der Phlox von einer idealen Seite. Entspitzt man ihn nämlich Anfang oder Mitte Juli, so bringt er aus Seitentrieben im September eine Menge Dolden hervor, die zwar nicht die gleiche Größe wie die nichtentspitzten haben, aber dadurch an Zahl die Wirkung fast einholen.

Da die Phlorze stark wachsen, lassen sie sich sehr bald ausgiebig teilen. Man braucht also von all den Sorten nur ein Exemplar, um bald ein üppiges Sortiment im Garten zu haben. Zb.



b71

70jähr. fühlt sich wohl!

Herr F. S... in Dessau schreibt:

Habe das 70ste Jahr vollendet, habe aber seit mehreren Jahren an allem möglichen gelitten, besonders an Appetitlosigkeit, Übelkeit Tag und Nacht, Mattigkeit und täglichen Schwindelanfällen. Seit ca. 4 Wochen nehme ich frühmorgens regelmäßig Ihr Kruschen-Salz und wie fühle ich mich heute? Sehr wohl! Alles hat sich in der kurzen Zeit eingestellt, Appetit zu allen Speisen, Lebenslust, Energie wie nie zuvor in meinem ganzen Leben, körperliche Beweglichkeit. So bin ich in der kurzen Zeit so gut wie neugeboren. All und überall werde ich Ihr Kruschen-Salz empfehlen.

Fangen auch Sie sofort an mit einer Kruschen-Haustrinkkur zur Erhaltung Ihrer Gesundheit!

Kruschen-Salz

Apotheken u. Drogerien Mk. 2.— pro Glas, 100 Tage ausreich. KRUSCHEN-SALZ G. m. b. H., Berlin N 65, Gerichtstr. 13-13

„Mit Freuden konstatiere ich, daß mir der Allheilbalsam Blankendahl Sternquelle bei Nervenschwäche und

Rheumatismus

ausgezeichnete Dienste geleistet hat. Frau Louise A. in C." Von zahlreichen Ärzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

b357

Haupt-Niederl.: Mich. Jacobi, Elb.-Barm., Tel. 407, 459, 482.



Die

Bücklings-Saison

hat begonnen! Wünschen Sie etwas Delikates für den Abendtisch, so probieren Sie unsere

neuen Fett-Voll-Bücklinge à 80 ₰

täglich frisch

aus eigener Räucherei.

Allerfeinste Juni-Matjes

je nach Größe ..... Stück 15–35 ₰

Neue holländ. Vollheringe

pure Milchner ..... Stück 12 ₰, 10 Stück 1.15 M

Paul Hirschmüller o.-m. b. H.

Elberfeld Barmen

Island 1 u. Friedrichstr. 61. Mittelstraße 15



b23

"4711" Portugal ist so bequem im Gebrauch.

In wenigen Minuten ist das Haar vollkommen rein, und die Frisur hält tadellos. *"4711"* Portugal trocknet das Haar nicht aus, sondern macht es herrlich geschmeidig und weich. Darum bevorzugt es auch der gute Friseur. Zugleich ist *"4711"* Portugal auf Reisen, beim Sport und nach geistiger Arbeit die wundervollste Erfrischung

Das alte Zeichen "4711" und die blau-goldenen Hausfarben bürgen für Qualität.

Original-Flasche: RM 2.50, 3.80
Flasche Reise-Flasche: RM 2.75, 4.—



№ 4711. Portugal

Stapellauf des größten deutschen Motorschiffes.



Motorschiff „St. Louis" der Hamburg-Amerika-Linie für 1100 Passagiere.

Das Motorschiff „St. Louis" hat bei einer Länge von 166 Meter einen Raumgehalt von 16 000 Brutto-Register-Tonnen und ist mit diesen Ausmaßen das größte deutsche Motorschiff. Seinen Antrieb wird es durch einen auf zwei Schrauben wirkenden MAN.-Motor von 12 000 PS erhalten, der ihm eine Geschwindigkeit von 16 Seemeilen in der Stunde verleiht. Unser Bild zeigt das Motorschiff „St. Louis" auf den Helgen des Bremer Vulkan kurz vor dem Stapellauf. Die auf der Treppe an Bord des Schiffes stehenden Arbeiter geben eine gute Vergleichsmöglichkeit für die mächtige Größe des Schiffes.

Ein Leichtfuß.

Der Fabrikarbeiter Erich K. aus Haan hat schon wiederholt Diebstähle und Betrügereien begangen. Nach Verbüßung seiner letzten Strafe nahm der Arbeiter Sch., sein Onkel, ihn auf, um ihn vor weiteren Dummheiten zu behüten, besorgte ihm auch Arbeit in einer Fabrik und verschaffte ihm neue Wäsche, an der es ihm fehlte. Als er aber sah, daß der Leichtfuß ihm keinen Dank dafür wußte, nicht einmal Kostgeld bezahlte, sondern seinen ganzen Lohn verjubelte, warf er ihn zum Tempel hinaus. Da schlich K. sich eines Tages in die Wohnung ein und stahl seinem Oheim einen Zehnmarkschein, ferner entnahm er bei verschiedenen Geschäftsleuten allerlei Lebensmittel und ließ Sch. die Rechnung dafür zustellen. In einem Falle zeigte er dabei einen gefälschten Ausweis vor. Nun stand er als rückfälliger Dieb und Betrüger vor dem Schöffengericht in Elberfeld, und wenn ihm nicht mildernde Umstände zugebilligt worden wären, hätte er Bekanntschaft mit dem Zuchthaus machen müssen. Das Gericht bewahrte ihn noch einmal davor und erkannte nur auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Stiehlt oder betrügt er nach Verbüßung der Strafe wieder mal, dann wird ihn, darauf wurde warnend hingewiesen, nichts mehr vor dem Zuchthaus retten.

Wie Krankenkassen betrogen werden.

Mitte Juli v. J. meldete der Bandwirkermeister Ernst B. von Barmen seine Mutter, die Ehefrau L., bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Barmen-Langerfeld an und gab dabei an, sie sei als Spulerin bei ihm beschäftigt. Einige Tage später begab sich die herzkranke Frau in Behandlung eines Arztes und wurde auf dessen Veranlassung Mitte September ins Städtische Krankenhaus gebracht. Dort starb sie Ende Dezember. Bis zum 4. Dezember hatte ihr Ehemann, der Fabrikarbeiter Ernst L., dauernd Krankengeld bezogen, weitere Zahlungen verweigerte die Kasse, weil Erkundigungen, die sie einzog, ergaben, daß die Frau nie als Spulerin bei B. gearbeitet hatte, bei ihrem Krankheitszustande dazu überhaupt nicht imstande war. Das mußte auch ihr Ehemann wissen, er hätte also das Krankengeld nicht erheben dürfen. Er und B. standen nun wegen gemeinschaftlichen Betrugs zum Nachteil der genannten Ortskrankenkasse vor dem Schöffengericht. B., der einschlägig schon wiederholt bestraft ist, wegen Betrugs im Rückfalle. Er hat der Krankenkasse die unrechtmäßig von ihr erhobenen Beträge, insgesamt über 300 Mk., zurückerstattet, so daß sie nicht mehr geschädigt ist. Mit Rücksicht darauf verurteilte das Gericht ihn nur zu drei Monaten Gefängnis, gegen den noch unbestraften L. erkannte es nur auf 50 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis.

Das zweite Jahr ist das gefährlichste für die Ehe.

Eine amerikanische Zeitschrift hat kürzlich den berühmten Ehescheidungsrichter George Apel, der in U. S. A. als berufenster Sachverständiger in Ehesachen gilt, über den angeblichen Verfall des amerikanischen Familienlebens befragt. „Ich kann die allgemeine Ansicht über den Rückgang der amerikanischen Familienmoral keineswegs teilen", erklärte der Richter. „Im Jahre 1910 waren 38 Prozent der Einwohner der Vereinigten Staaten verheiratet. Die Zahl der Heiratslustigen ist nicht zurückgegangen, wie man behauptet, sondern im Gegenteil noch um zwei Prozent gestiegen. Auch mit der Scheidung sieht es gar nicht so schlimm aus. Von 24 Millionen Ehepaaren haben sich im letzten Jahre nur 180 688 scheiden lassen: die Mehrzahl der Scheidungslustigen gehörte übrigens den oberen Schichten an. Die materialistische Lebensauffassung, die für unser Zeitalter so charakteristisch ist, der Egoismus und der Mangel an Bildung, dem man leider bei uns sehr oft begegnet, haben noch immer nicht vermocht, das amerikanische Heim zu zerstören. Allerdings hat sich auch die Ehe bei uns modernisiert. Ein Haushalt, in dem die Frau die Wirtschaft besorgt, ist in dieser Zeit, wo oft beide Ehegatten beruflich tätig sind, beinahe unmöglich geworden. Sind die Lebenshaltungskosten seit 1913 um 75 Prozent gestiegen, so ist die Teuerung dadurch ausgeglichen, daß auch die Löhne und Gehälter durchschnittlich um 100 Prozent höher sind als vor fünfzehn Jahren. Es ist merkwürdig, daß die Ehescheidungsstatistik nur 4,5 Prozent Scheidungen im ersten Ehejahr aufweist, dagegen springt die Zahl der Ehescheidungen auf 66 Prozent im zweiten Jahr der Ehe, das demnach als das eigentliche Krisenjahr im Eheleben zu betrachten ist. Im dritten Ehejahr geht die Zahl der Scheidungen auf 40 Prozent zurück, um vom siebten Jahre ab ziemlich niedrig zu bleiben. Ich erkläre diese überaus bemerkenswerte Tatsache damit, daß Kinder die Ehegatten oft von einer unüberlegten Scheidung abhalten. Versöhnung um der Kinder willen ist eine ziemlich gewöhnliche Erscheinung."

Die polnischen Ozeanflieger.



Unser Bild zeigt das Flugzeug „Marschall Pilsudski". Oben von links nach rechts die beiden Piloten Kubulaund Idzikowski.

Sir Michaels Abenteuer.

Roman von R. N. C. Browne.

Berechtigte Uebertragung aus dem Englischen von A. F. von Bringen.

Copyright by Georg Müller Verlag A.-G., München.

Erstes Kapitel.

Eine unerwartete Erbschaft.

Seinem löblichen Brauche gemäß nahm Joseph Pargiter Moon, Mitglied der Königlichen Akademie, sein tägliches Morgenbad. Diese Tatsache mußte jedermann, der mit Mr. Moons Gewohnheiten vertraut war, in einem Umkreis von hundert Schritten bekannt werden, denn er war einer von denen, die ihr Bad mit Gesangbegleitung nehmen. Während er im Wasser lag und seinen Kopf energisch einseifte, entströmte seiner Kehle ein prächtiges altes Seemannslied der derbsten Sorte — tatsächlich so derb, daß das Badezimmer der einzige Ort war, wo es laut gesungen werden konnte. Das Badezimmer war voll Dampf und Melodie, die kleine Wanne war voll von dem großen Mr. Moon und Mr. Moons linkes Auge wie der plötzliche Abbruch des Gesanges und sein Ersatz durch kräftige Meinungsäußerungen bezeugte, war voll Seife. In der Pause nach diesem Zwischenfall wurde ein leises Pochen an der Badezimmertür vernehmbar.

„Was gibt's?" schrie Mr. Moon, der sich das Auge rieb.

Durch die Tür drang die höfliche Stimme des Mr. Henry Shoesmith, der in seiner Person fünfzig Prozent des Hausstandes Mr. Moons repräsentierte, während der Rest in Mrs. Emma Shoesmith, seiner Gattin, verkörpert wurde.

„Ein Herr wünscht Sie zu sprechen, Sir."

„Was?"

„Ein Herr wünscht Sie zu sprechen, Sir."

„Zu dieser Stunde? Wer ist es?"

„Ich kenne ihn nicht, Sir. Er weigerte sich, seinen Namen zu nennen."

„Was will er?"

„Er weigerte sich, es zu sagen, Sir."

„A wirklich?" schrie Mr. Moon. „Dann sagen Sie dieser menschlichen Auster, daß ich mich weigere, ihn zu empfangen. Sagen Sie ihm, vor dem Frühstück lehne ich Besuche ab."

„Ich gestattete mir, ihm diese Tatsache mitzuteilen, Sir, aber er erwiderte, das gehe ihn nichts an, auch sagte er, er habe keine Eile, er würde mit Vergnügen mit Ihnen frühstücken."

„Der Teufel auch — sonst nichts?" sagte Mr. Moon. „Beschreiben Sie mir diesen Herrn einmal, Shoesmith."

„Ein großer Herr, Sir, jung und gut gebaut, wenn ich mir ein Urteil gestatten darf. Gut angezogen, Sir."

„Ich kenne ihn nicht. Sagen Sie ihm, er soll sich zum — Shoesmith."

„Sir?"

„Sieht er aus, als wolle er sich malen lassen?"

„Mir ist der Gedanke auch gekommen, Sir, muß ich sagen. Wir haben schon Leute gehabt, die nach weniger aussahen, Sir."

„Schon gut, ich komme im Augenblick."

„Sehr wohl, Sir. Ziehen wir heute den blauen oder den grauen Anzug an, Sir?"

„Den braunen. Gehen Sie, Shoesmith."

Nun hob sich die gewaltige Gestalt aus dem Wasser und bearbeitete sich wild mit einem Badetuch. Vollständig angekleidet war Mr. Moon schon eine auffallende Erscheinung, nackt wirkte er fast überwältigend. Er war fünfundvierzig Jahre alt und maß in den Socken sechs Schuh zwei Zoll. Sein Körper bestand fast ausschließlich aus Muskeln. Ungeheure Schulterbreite, ein Brustkorb wie eine Tonne und ein dichter schwarzer Bart verliehen ihm ein Aussehen grimmiger Wildheit, was zwar ein irreführender Eindruck, jedoch in Ausübung seines Berufes von bedeutendem Wert für ihn war.

Denn der hier stand, war der berühmte Joseph Pargiter Moon, der Maler schwer bezahlter und eleganter Porträts und dabei ein so geriebener Geschäftsmann, wie nur je einer seine Modelle idealisierte. Als er frühzeitig entdeckte, daß seine Höhlenmenschen-Erscheinung einen besonderen Zauber auf seine Klientinnen ausübe, legte er auf diese Entwicklung seines Äußeren hervorragendes Gewicht, und nun, zu dem Zeitpunkt dieser Geschichte, galt niemand als wirklich mit der Mode gehend, der nicht von „diesem unheimlichen, brutal aussehenden Menschen, meine Liebe" gemalt worden war. Da die Mehrzahl der Porträtmaler Chelsea oder St. Johns Wood unsicher machen, erhöhte Mr. Moon seine Anziehungskraft noch weiter dadurch, daß er sich in Putney niederließ („eine ganze Tagesreise! So sonderbar!"), wo er ein recht alltägliches Haus seinen Bedürfnissen durch die Umwandlung des ganzen Oberstockes in ein Atelier angepaßt hatte. Diese und ähnliche Exzentrizitäten verschafften ihm Vorteil und Vergnügen.

Nach dem Abtrocknen verfügte sich Mr. Moon in sein Ankleidezimmer, wo der unentwegt tüchtige Shoesmith pflichtgemäß „den braunen" ausgelegt hatte. Nach zehn Minuten ging er wohlgekleidet, gebürstet und Ehrfurcht einflößend die Treppe hinab ins Bibliothekzimmer.

Die „menschliche Auster" stand am Fenster und schaute hinaus. Beim Öffnen der Tür wandte er sich um und lächelte über das ganze Gesicht.

„Hallo!" sagte er.

Mr. Moon fuhr etwas zurück und runzelte die Stirn, denn Fremde pflegten ihn nicht so zu begrüßen. Er warf einen sehr kühlen Blick auf den Eindringling.

Shoesmith hatte entschieden recht mit seiner kurzen Beschreibung. Dies war wirklich ein sehr großer junger Mann — beinahe so groß wie Mr. Moon, nur magerer und sehniger. Er hatte schwarzes Haar, graue Augen und ein auffallendes Kinn. Bei irgendeiner Gelegenheit war seine Nase offenbar in kräftige Berührung mit einem harten, unnachgiebigen Gegenstand gekommen und hatte dadurch eine leichte aber bleibende Neigung nach links bekommen. Er war, wie der luchsäugige Shoesmith bemerkt hatte, in einem grauen Wollanzug von ausgezeichnetem Schnitt gekleidet.

„Nun ja!" sagte er. „Nach so vielen Jahren!"

Moon betrachtete ihn noch immer zweifelhaft. Es schien ihm wohl etwas in dem Gesicht des jungen Mannes bekannt, aber er wußte nicht, wohin er ihn tun sollte.

„Ich fürchte — —" begann er.

Noch fünf Sekunden lang starrte Mr. Moon ihn zweifelnd an, dann stieß er einen Schrei aus.

„Mike!"

„Du hast ein Falkenauge, Onkel Joe", sagte der junge Mann.

Mr. Moon, über dessen Antlitz — soweit es sichtbar war — sich nun freudiges Staunen verbreitet hatte, packte die Hand seines Besuchers und schüttelte sie begeistert.

„Mike! Guter Gott, Junge, ich habe dich kaum erkannt."

„Nun, in zwölf Jahren verändert man sich schon ein wenig, Onkel Joe."

„Du bist stärker geworden", sagte Mr. Moon und drehte seinen Besuch bei den Schultern zum Licht, wo er ihn gründlich in Augenschein nahm. „Ein magerer kleiner Kerl warst du, nur Beine und Ellbogen. Ganz entschieden bist du stärker geworden."

„Nun," erwiderte der junge Mann, „du auch, Onkel Joe, wenn wir schon vom Äußeren reden. Diese weite Fläche der Weste ist neu erworben. Du bist auch ganz entschieden stärker geworden."

Mr. Moon, im sicheren Bewußtsein, daß sein riesiger Körperbau kaum ein Lot überflüssiges Fett enthielt, behandelte diese grundlose Behauptung mit der Verachtung, die sie verdiente.

„Wie alt bist du jetzt, Mike? Siebenundzwanzig? Ja, ja! Dann muß ich auch viel näher den achtzig sein, als ich mich fühle. Ich freue mich sehr, dich zu sehen, Junge. Ich hörte von Karoline, daß du auf der Heimfahrt seist, aber ich wußte nicht, daß du so bald eintreffen würdest. Wann bist du im perfiden Albion angekommen?"

„Gestern gelandet und abends in London eingetroffen. Apropos, ich könnte einem Ei ins Angesicht schauen, falls die Hühner heute legen. Ich habe noch nicht gefrühstückt."

„Warum nicht? Es ist neun Uhr vorüber."

„Ich wollte mir Bewegung machen," sagte der junge Mann, „darum ging ich zu Fuß her und es war zu früh, um am Ausgangspunkt schon etwas zu bekommen."

„Also komm mit mir hinauf und erzähle mir alles. An diesen heißen Tagen esse ich im Atelier."

Mr. Moon nahm seinen Neffen beim Arm und führte ihn die Treppe hinauf ins Atelier. Dieses war ein großer, heiterer Raum, einfach aber hinreichend ausgestattet mit einem Tisch, einigen Stühlen, einem Modellsitz, einem Paar Staffeleien, einem Nußbaumschreibtisch und einem chinesischen Schränkchen aus rotem Lack. An den Wänden hingen Kunstwerke in verschiedenen Stadien der Vollendung und an einem Nagel an der Tür hing (weshalb, konnte niemand erraten) ein Feuerwehrhelm herab.

Der gedeckte Frühstückstisch war an das große Fenster gerückt, von wo man eine wunderbare Aussicht auf die Themse hatte.

Der junge Mann blieb unter der Türe stehen und betrachtete den Raum wie einer, der sich wohlbekannte Dinge ins Gedächtnis zurückruft.

„Dasselbe alte Zimmer, Onkel Joe. Derselbe alte Gestank von Farben und Wohlstand. Dasselbe alte Geschäft wie ich sehe", fügte er hinzu, indem er zu einer Staffelei hinschlenderte und das halbfertige Porträt darauf musterte.

„Das", sagte Mr. Moon, indem er zugleich auf die Klingel drückte, „ist eine Mrs. Smith-Saunders, aus Upper-Sydenham im Südosten. Ihr Gatte packte tote Fische in Büchsen und sie sieht danach aus. Sie hat vier Kinne und Ohren wie Krughenkel."

„Das möchte man nicht erraten."

(Fortsetzung folgt.)

Goetzels Reklametage
Jeden Mittwoch
Extra-Auslagen in Strümpfen jeder Art
Goetzel & Co., Barm., Werthstr. 1

Dortmunder Ritter-Flaschenbier
v4272
in der großen Flasche, an Qualität unübertroffen. Originalabfüllung direkt vom großen Lagerfaß im Brauereibetrieb in Dortmund.
Verleger für Elberfeld:
Herm. Feldbrügge, Elberfeld, Königstr. 172.
Martin Hellinger, Elberfeld, Königstraße 172.
Gustav Köster, Elberfeld, Feldstraße 12.
Rich. Neu, Elberfeld, Sternstr. 2-4, Tel. 4483.
F. Brand, Barmen, Schützenstr. 109, Tel. 1084.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

24 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 7. August

Deutsche Aufträge für die französische Südbahn.

1100 Kilometer Elektrifizierung.

WTB. Berlin, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie verlautet, wird der bereits im Jahre 1920 ausgearbeitete Plan zur Elektrifizierung der französischen Südbahn unter Beteiligung der deutschen Industrie jetzt verwirklicht werden. Zwischen dem französischen Minister für öffentliche Arbeiten und dem Finanzminister einerseits und der französischen Südbahngesellschaft (Chemins de fer du Midi) andererseits ist nämlich ein Abkommen geschlossen worden, durch das der Bahngesellschaft die Mittel für die weitere Elektrifizierung eines erheblichen Teiles des Netzes zur Verfügung gestellt werden. Die französische Südbahn hat bisher rund 1000 Kilometer ihres Netzes auf elektrischen Betrieb umgestellt. Hinzu kommen jetzt weitere 1100 Kilometer, so daß nach Fertigstellung dieser Arbeiten die Südbahn die Hälfte ihres Netzes auf elektrischen Betrieb umgestellt haben wird. Zur Deckung der für die Umstellung erforderlichen Geldmittel hat die Südbahngesellschaft mit den Forges-Schuckert-Werken und der Société Constructions Electriques de France, Soc. Paris, einen Vertrag abgeschlossen. Zunächst sind 100 Lokomotiven und 15 Triebwagen zur Ausführung. Sie sind für eine Fahrspannung von 1500 Volt Gleichstrom und für eine Geschwindigkeit von 95 Kilometern für die Schnellzüge und 65 Kilometern für die Güterzüge bestimmt. Die deutschen Lieferungen erfolgen über ein Reparationskonto.

Ein neuer Scheren- und Stanz-Verband.

Wie verlautet, haben sich vier der bedeutendsten westdeutschen Scheren- und Stanzfabriken zu einem neuen Verband, der „Gemeinschaft deutscher Scheren- und Stanzfabriken, Sitz Hagen i. W.", zusammengeschlossen. Der Syndikatsvertrag sieht nicht nur die Zentralisation des Absatzes in einer gemeinsamen Verkaufsstelle, sondern auch eine quotenmäßige Regelung der Erzeugung und im gewissen Umfang eine Aufteilung der Produktion nach Typen vor.

Eine Neuyorker Weltausstellung 1932?

Führende Neuyorker Handelskreise sind, wie dem „Lokal-Anzeiger" aus Neuyork gedrahtet wird, dabei, die Veranstaltung einer Weltausstellung im Jahre 1932 in die Wege zu leiten. Für den Termin der Ausstellung ist das Jahr 1932 gewählt, da in diesem Jahre der zweihundertjährige Geburtstag George Washingtons gefeiert wird. Anschließend an die Ausstellung soll eine Musterwarenschau ins Leben gerufen werden. Auch Chicago bereitet für das Jahr 1933 eine gleichartige Ausstellung vor.

Einheitsscheck und Einheitswechsel?

Vom Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung sind Merkblätter für Einheitsschecks und für Einheitswechsel herausgegeben worden, die sich nicht nur auf das Format, sondern auch auf die Textanordnung beziehen. Dadurch ergeben sich nicht zu unterschätzende Arbeitserleichterungen beim Hereinnehmen, Prüfen und Versenden der Schecks und Wechsel. Die Aufstellung der Normen erfolgte in gemeinsamer Arbeit des Ausschusses für wirtschaftliche Verwaltung, des Deutschen Industrie und Handelstages und des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes.

Gesetzentwurf zur Bekämpfung des Zugabewesens.

Der von den Spitzenverbänden der beteiligten Handelskreise im bisherigen Preußischen Landtag eingebrachte Entwurf eines Gesetzes über die Regelung des Zugabewesens ist jetzt erneut dem neuen Landtag vorgelegt worden. Der Entwurf dürfte vom zuständigen Ausschuß erst in der Herbstsaison erledigt werden. Die Verbände vertreten den Standpunkt, daß eine für Konsumenten und Händler billige Regelung der Verhältnisse auf dem Gebiet des Zugabewesens nur durch Gesetz herbeigeführt werden könne. Der reine Verordnungsweg hat sich als unzulänglich erwiesen.

Eine deutsche Walfang-Gesellschaft.

Die Vorbereitungen zur Gründung einer deutschen Walfang-Gesellschaft, die mit einem Kapital von 10 Millionen Reichsmark ausgestattet sein soll, sind jetzt abgeschlossen. Die Gesellschaft wird ein Doppelschraubenmotorschiff von 13 000 t als Mutter- und Fabrikschiff sowie vier Spezialfangschiffe benutzen. Deutschland, dessen jährlicher Bedarf an Walprodukten auf 40 Millionen Reichsmark gestiegen ist, war bisher im Bezug dieser Rohstoffe auf das Ausland angewiesen. Die Gesellschaft wird ihr Hauptaugenmerk auf die Fleisch- und Knochenmehlverarbeitung als Futter- und Düngemittel richten.

Die Scheuertransaktion.

Eine Anfrage im Preußischen Landtag.

WG. Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Zur Scheuer-Transaktion haben die demokratischen Landtagsabgeordneten Falk und Dr. Zeitlin und die übrigen Mitglieder der demokratischen Fraktion im Preußischen Landtag eine Große Anfrage eingebracht. Folgende Fragen sollen geklärt werden:

1. Von wem ist die Anregung zur Uebernahme der Getreide-Industrie und Commission A.-G. ausgegangen? 2. Sind Sachverständige aus den Kreisen der Mühlenindustrie und des Getreidehandels befragt worden? 3. Ist beabsichtigt, dem Erwerb der Getreide-Industrie und Commission A.-G. die Uebernahme weiterer Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art folgen zu lassen? 4. Wird daran gedacht, auf diese Weise den freien Getreidehandel auszuschalten und durch ein Getreidemonopol zu ersetzen? 5. Besteht die Absicht, mit Hilfe der Getreide-Industrie und Commission A.-G. die Durchführung einer Stabilisierung der Getreidepreise zu versuchen? 6. Besteht die Absicht, mit Hilfe der Getreide-Industrie und Commission A.-G. Einfluß auf die Regelung der Getreide-Ein- und Ausfuhr zu nehmen? 7. Womit begründen die Preußenkasse und die Rentenbank-Kreditanstalt ihre Annahme, daß es mit Hilfe der von ihnen übernommenen Getreide-Industrie und Commission A.-G. möglich sein wird, den Getreideabsatz der in den Genossenschaften zusammengeschlossenen landwirtschaftlichen Kreise erheblich zu fördern oder für das verkaufte Getreide bessere Preise zu erzielen? 8. Ist es dem Staatsministerium bekannt, daß der Preis, den die Preußenkasse und Rentenbank-Kreditanstalt für die von ihnen übernommenen Aktienpakete bezahlt haben, und der nach unwidersprochenen Mitteilungen etwa 20 Mill. Mark betragen soll, den tatsächlichen Wert erheblich übersteigt? Ist insbesondere dem Staatsministerium bekannt, daß diese Aktien noch im März dieses Jahres zu einem Kurse von 105 angeboten wurden, während der Preis der Uebernahme auf etwa 180 angegeben wird? Ist weiterhin dem Staatsministerium bekannt, daß die mit zur Rechtfertigung dieses Preises gemachten Angaben, denen zufolge die Getreide-Industrie und Commission A.-G. um 50 bis 60 Prozent der in Betracht kommenden Weizeneinfuhr durch Deutschland kontrolliert, nicht den Tatsachen entsprechen? 9. Ist dem Staatsministerium bekannt, daß der Staatssekretär a. D. Hagedorn, der in der Rentenbank-Kreditanstalt die Funktion eines vom Reich bestellten Verwaltungsratsmitgliedes ausübt, der Getreide-Industrie und Commission A.-G. als Aufsichtsratsmitglied angehört hat?

Durch die vorliegende Anfrage dürfte der ganze Fragenkomplex, der sich aus dem Uebergang der Majorität des Scheuer-Mühlenkonzerns an die Preußenkasse und Rentenbank-Kreditanstalt ergab, seiner Klärung ein gutes Stück entgegengebracht werden. In der Oeffentlichkeit ist schon seit Wochen immer wieder die dringende Forderung nach Aufklärung der Umstände und Zwecke dieser Transaktion erhoben worden, leider bisher ohne Erfolg. Hoffentlich wird nun diese Anfrage die Verwaltung der Preußenkasse bezw. Rentenbank-Kreditanstalt veranlassen, die Einzelheiten bekanntzugeben. Wie erinnerlich, haben Getreidehandel und Mühlengewerbe das durch die Transaktion gegebene Eindringen der öffentlichen Hand in die Getreidewirtschaft in zahlreichen Sitzungen energisch abgelehnt und bekämpft. Baldigste Klarstellung der Absichten erscheint daher dringend geboten sowohl im Interesse der beunruhigten Privatwirtschaft als auch der Oeffentlichkeit, die ein Recht hat, über die Bedeutung derartiger Veränderungen der deutschen Ernährungswirtschaft schnellstens unterrichtet zu werden.

*

Konsum-Genossenschaften und Scheuertransaktion. Wie die Konsumgenossenschaftliche Korrespondenz mitteilt, ist einem Vertreter der Großeinkaufsgesellschaft durch den Präsidenten der Preußenkasse privat mitgeteilt worden, daß man bereit sei, der Großeinkaufsgesellschaft bis zu 20 Prozent der Beteiligung abzutreten.

Einheitliche Verkaufs- und Lieferungspreise im Schraubenhandel

Zwischen dem Schrauben- und Mutternverband Düsseldorf und der Vereinigung deutscher Schraubenhändler in Berlin ist mit Wirkung ab 15. Juli ein Abkommen getroffen worden, wonach die bisherigen Sonderrabatte von 7,5 Prozent bei Bezug von 5 t, von 10 Prozent bei Bezug von 10 t und von 12 Prozent bei Bezug von 15 t fortfallen. Statt dessen werden jetzt für Händler und Verbraucher einheitliche Verkaufs- und Lieferungspreise eingeführt. Die bestehenden Händlerfirmen sind auf Grund ihrer Lieferungen in den Jahren 1926 und 1927 in sechs verschiedene Klassen eingeteilt worden, und zwar mit folgenden Bedingungen: Gruppe I: Jahresbedarf unter 30 t, ohne Sonderrabatt, aber mit Spezifikationsrabatt bei Aufgabe zur sofortigen Lieferung in einem Posten von mindestens 2 t 1 Prozent, von mindestens 5 t 2,5 Prozent, von mindestens 10 t 3 Prozent, von mindestens 15 t 4 Prozent. Gruppe II: Jahresbedarf mindestens 30 t, Sonderrabatt 6 Prozent, ohne Spezifikationsrabatt, mit Verpflichtung auf den Vertrag, aber ohne Vertragsrabatt. Gruppe III: Jahresbedarf mindestens 60 t, Sonderrabatt 7,5 Prozent, ohne Spezifikationsrabatt. Gruppe IV: Jahresbedarf mindestens 120 t, Sonderrabatt 8 Prozent, ohne Spezifikationsrabatt. Gruppe V: Jahresbedarf mindestens 180 t, Sonderrabatt 9 Prozent, ohne Spezifikationsrabatt. Gruppe VI: Jahresbedarf mindestens 300 t, Sonderrabatt 10 Prozent, ohne Spezifikationsrabatt. Für sämtliche Gruppen werden Abschlußrabatte irgendwelcher Art nicht gewährt. Zu dem Sonderrabatt für die Gruppen III und IV tritt noch der Vertragsrabatt von 2,5 Prozent, der bei jeder Rechnung gleich abzusetzen ist. Lieferungen erfolgen nur Frachtbasis Oberhausen. Emballage wird berechnet. Wie es weiter heißt, werden Modifikationen nach dem Händlervertrag nur dann gegeben, wenn der Händler der Vereinigung deutscher Schraubenhändler, Berlin, beigetreten ist und die Bestimmungen des Werkverbandes, also des Schrauben- und Muttern-Verbandes, sowie der Händlerorganisation, also der Berliner Vereinigung, für sich als verbindlich anerkennt. Bisher aber ist ein Teil der Händler noch nicht beigetreten, teilweise infolge der kürzlich vollzogenen Gründung der besonderen Schraubenhändlervereinigung von Rheinland und Westfalen in Köln, die von keiner der beiden angeführten vertragschließenden Organisationen anerkannt wird.

Zollnachrichten.

Tschechoslowakei: Die tschechoslowakische Kunstseidenindustrie hat die zuständigen Regierungsorgane ersucht, den Kunstseidenzoll wieder auf das ursprüngliche Ausmaß zu er-

4 PS 16 Brems-PS Der betriebssichere **Kleinwagen** mit Vierradbremse

OPEL

Zweisitzer ..... 2950.—
Viersitzer ..... 3000.—
Limousine, vierrätig . 3900.—
dito. vierrätig . 4250.—

Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem

Deutsche kauft deutsche Wagen

Elberfeld Königst. 39 Ahlborn Barmen Alleestr. 216

Berliner Börse vom 6. August

* = amtlich notierte Werte. Kurse in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
*Adler Kohl	49	51
*Bochumer	118,5	116,5
*Ilse Bergw.-A.	—	—
*Köln-Neuessen	127,5	129,5
*Lothringen	46,5	48,5
*Mansfeld. Berg	78	—
*Phönix. Berg	107,5	108,5
Rheinst. Berg	48,5	49,5
*Riebeckgrub.	700	—
Braunkohlenkuxe		
Beisenmünde	1800	—
*Brückl.-Roth.	—	6400
*Glimmerode	—	—
*Gute Hoffnung	2500	2600
Humboldt	—	—
*Leonhard	9000	9100
Luxemburg	—	625
*Michel	10300	11000
*Venus	4600	5000
*Schnaudtkraut	150	—
Brauereien und Versicherungen		
Aktienbrauerei	2100	—
Elbschloßbrauerei (Alt)	50	—
Kali-Kuxe.		
Aller	5000	5050
*Beienrode	450	460
Burbach	14000	18000
Bismarckhall	1100	—
Braunschweig-Lüneb.	3500	3600
*Burbach	2500	3000
Burgtor	—	—
*Carlshall	—	—
Centrum	7000	—
Desdemona	2500	4100
Einigkeit	2500	2600
Friedrichsroda	—	—
*Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Gmelin, W. Ernst	—	—
*Glückauf	1680	1700
Hattorf	1478	1178
Hannoversch-Münden	6360	6460
Kaiserhall	—	610
Kaliwerk	—	—
Kaliwerk Asse	1476	1575
Kolbergermünde I u. II	—	—
Kraft, Wilhelm	—	—
Kurt	—	—
Leo	—	—
*Hildesia Hut	—	—
Niedersachsen-Klingenthal	9700	1010
*Reinsehlen	—	830
Riepe	3000	320
Riepenhof	—	—
Rossleben	—	—
Immenrode	—	280
Irmgard	—	—
Hartsgliick	3700	3900
Marie, H.-Lüne	—	—
Max	400	440
Meisdorf	—	—
Neuschleswig	1600	1780
Oberhof	18000	—
Ransbach	2150	2250
Rastenberg	1400	—
Reichsh.-Riebeck	—	—
Reichsland	300	310
Reinsdorf-Bernburg	6000	—
Rhenig Rastatt	—	—
Salzmünde	—	—
Schwarzberg	1780	1880
Siegfried I u. II	1470	—
Siegfried Giesen	1500	—
Thüringen	1400	—
*Volkmarode	3000	3075
*Walbeck	1060	—
Walter	—	—
*Wilhelmsh.-Geis	1500	1550
*Winterhall	—	180000
Westeregeln	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	84,5	86
Bank für Lauenburg (Unmenden)	46	—
*Friedrichshall	181	—
*Hallesche Kali	202	205
Hannoversch. Kali	93,5	97
Heldburg Vers.	90	95
*Kriegsthal	198	196
*Niedersachsen	136,5	137
*Salzdetfurth	—	—
Siegmundshall	—	—
Stadtfürst	—	—
Teutonia	31	—
*Wittekind	84	87
Verschiedene Aktien.		
*Heinrich Hanelnin	—	—
*Dortmunder Union	123	—
*Düsseldorf. Ma. Lack.	—	—
*Dtsch. Steinzeug	130	—
*Eisenwerk Kaiserslautern	12	—
*Ilse Akt.-Brau	—	—
*Glanz. Schultheiß	—	—
Allgem. Lokal- u. Tr.	61	62
*Anhalt. Kohlenwerke	186	188
*Bekula Kohlen	90	—
*Bekula Papier	240	—
*Bln.-W. Bed.-Kr.	138	—
*Bln.-W. elektr.	202	—
*Buderus Eisenw.	210	—
*Gothaer Waggonf.	198	—
*Schles.-Elektr.	—	—
*Ver. Berlin	152	—
*Waggonfb. Gotha	187	190
Unnotierte Aktien.		
Accumulatoren Hagen	40	—
Aschaffenb. Zellst.	185	—
Bln.	—	20
Bleiwerke	—	—
Allg. Kohlen	83	87
Altenberg, Gebr.	—	—
Bleich, Lautawerke	80	—
Borsigwerk, Kabel	80	—
Berlin. Viktoria	88	—
Bln. Maschb.	—	90
Elend jr.	180	—
Eschweiler Bergw.	—	75
Fortuna, Grube	50	—
Gelsenkirch. Bergw.	197	202
Hamm, Lloyd	—	—
Harpener	—	—
Kamen	215	—
Kölner Bergwerksver.	—	—
Löbbecke	92	—
Mansfelder	75	—
Masch. Ernsten	—	—
Provinzial	—	100
Rombacher Hüttenw.	120	—
Rhein. Braunkohlen	—	111
Schles. Bergbau	—	101
Schles. Kohlen	46,5	—
Schles. Zinkhütten	180	—
Schles. Zink-Blei	120	—
Thüring. Wasserw.	85	—
Ungarische	85	—
Vereinigte Stahlwerke	85	—
Anleihen		
Bln. Anleihe 1913	68	70
Bln. Anleihe 1926	—	—
Bln. Anleihe 1928	—	—
Bln. Anleihe 1928	—	—
Bln. Anleihe 1928

hören, da seit der Herabsetzung die Beschäftigung der Industrie fortwährend zurückgehe. Die Inlandserzeugung sei vor allem auf dem einheimischen Markt angewiesen, der Konsum bevorzuge aber bei gleichen Preisen die Auslandsprodukte. Dazu ist zu bemerken, daß ein zollbegünstigendes Kontingent von 400 000 kg, für das der höhere Satz von 18,50 Kc auf 1,50 Kc herabgesetzt wurde, in erster Linie für den Import von Sorten, die in der Tschechoslowakei nicht erzeugt werden, bestimmt war.

Spanien: In dem in Vorbereitung befindlichen neuen spanischen Zolltarif sollen, wie verlautet, nennenswerte Zollermäßigungen für die Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen vorgesehen sein. Da die Ausschußberatungen für die Zolltarifreviision bis Oktober vertagt worden sind, ist nicht damit zu rechnen, daß der neue Tarif vor Ende des Jahres veröffentlicht wird.

U. S. A.: Nach einer Meldung aus Washington strebt die amerikanische Schuhindustrie die Einführung von Schuhzöllen an, da die wachsende Einfuhr zu Besorgnissen Anlaß gebe. Eine Sonderkommission der Gewerkschaftszentrale der Schuharbeiter bereitet gemeinsam mit den Schuhfabriken eine entsprechende Aktion vor.

Zugeständnisse Baldwins an die Eisen- und Stahlindustrie.

WTB. London, 6. Aug. (Funkspruch.) Der Parlamentskorrespondent der „Times" weist darauf hin, daß in dem am Samstag veröffentlichten Brief Baldwins eine Wendung vorkomme, wonach der Untersuchungsausschuß des Handelsamtes sich nicht weigern werde, ein von der Rohstoffe verarbeitenden Industrie vorgelegtes Gesuch um Industrieschutz entgegenzunehmen. Dies bedeutet, dem Korrespondenten zufolge, ein Entgegenkommen gegenüber den 200 konservativen Parlamentsmitgliedern, die dem Industrieschutz für die Eisen- und Stahlindustrie verlangten. Bisher sei es dieser Industrie immer verweigert worden, ihre Argumente dem Ausschuß vorzutragen.

Deutsche Kohle für Aegypten?

In der englischen Kohlenindustrie erwartet man, wie der „Manchester Guardian" mitteilt, daß bei der bevorstehenden Auftragserteilung der ägyptischen Staatsbahnen für 140 000 t Kohle deutsche Konkurrenzangebote eine erhebliche Rolle spielen werden. Da die englischen Kohlenexportverbände unter Führung von Wales zurzeit gegen weitere Preisabschläge sind, hält man es für möglich, daß der Auftrag, wenigstens zum Teil, — wie übrigens schon früher in einzelnen Fällen — nach Deutschland geht.

Die Kohleneinfuhr nach Holland genehmigungspflichtig.

Die holländische Regierung hat angeordnet, daß vom 15. August ab die Kohleneinfuhr genehmigungspflichtig ist. Gegen diesen Regierungsbeschluß hat die Antwerpener Handelskammer beim Ministerium für Industrie, Arbeit und soziale Fürsorge Einspruch erhoben.

Der internationale Zusammenschluß der Handelsvertreter.

Im vorigen Jahre fand in Amsterdam eine internationale Konferenz der Verbände der selbständigen Vertreter von Industrie- und Handelsfirmen statt, auf der Deutschland durch den Centralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine (Sitz Berlin) vertreten war. Die Zusammenkunft führte bekanntlich zur Gründung der Internationalen Liga der Verbände selbständiger Handelsvertreter mit dem Sitz in Amsterdam. Der Neunte Allgemeine Deutsche Handelsvertretertag zu Düsseldorf, die diesjährige große Berufstagung der deutschen Handelsvertreter, hat die Bildung der Internationalen Liga und die Mitarbeit des Centralverbandes an diesem internationalen Zusammenschluß gebilligt. Er hat insbesondere den die Bildung der Internationalen Liga beherrschenden Gedanken begrüßt, durch die ausschließliche Zusammensetzung der Liga aus Verbänden selbständiger Handelsvertreter die selbständige Stellung des Handelsvertreters in allen Ländern zu sichern und zu fördern.

Gründung einer neuen Rückversicherungsgesellschaft

In Berlin ist die „Hilfing-Rückversicherungs-A.-G." mit einem Stammkapital von 300 000 RM. ins Handelsregister eingetragen worden. Die neue Gesellschaft wird die Rückversicherung in allen Zweigen außer der Lebensversicherung betreiben.

„Unitas", Rückversicherungs-A.-G., Elberfeld. Im Jahre 1927 ist nach Abzug der Steuern von 15 566 (8598) Mark der Gewinnvortrag auf 1508 (6180) Mark zusammengeschmolzen. Das zu 25 Prozent eingezahlte Aktienkapital von einer Million Mark bleibt demnach wieder ertraglos. Die Schulden bei Versicherungsunternehmungen sind auf 5,38 Millionen Mark (Ende 1926 4,52 Mill. Mark) gestiegen, denen allerdings 5,85 (5,03) Mill Mark Guthaben gegenüberstehen.

Wilhelm Hagstfeld, A.-G., Heiligenhaus (Bronzewarenfabrik). Die Gesellschaft hat das Aktienkapital um 200 000 auf 500 000 Mark erhöht.

Zusammenschluß in der Neheimer Metallwaren-Industrie. Die Firmen Wetzchewald & Wilmes G. m. b. H., Komm.-Ges., Metallindustrie Niemann A.-G. und Elektro-Metallwerke G. m. b. H. haben sich durch Fusion unter dem Namen Vereinigte Metallwaren- und Beleuchtungskörper-Fabriken A.-G. zusammengeschlossen. Das Stammkapital der neuen Gesellschaft beträgt 1 700 000 RM.

Schwarzkloster, A.-G. i. L., Düsseldorf. Die Liquidationseröffnungsbilanz weist bei 400 000 RM. Grundkapital einen Verlust von 627 466 RM. auf. Die Verbindlichkeiten betragen 228 533 RM. Das Aktienkapital gilt als verloren, ebenso dürften die Gläubiger nicht voll befriedigt werden.

Allmayer & Altmann, A.-G., Düsseldorf. Bei dieser Schrotfirma des Stummkonzerns ist der aus 1926 vorgetragene Gewinn von 3695 Mark im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1225 Mark zusammengeschmolzen. Die Bankschulden stiegen auf 185 793 (Ende 1926: 22 440) Mark und Warenschulden betrugen Ende 1927 immer noch 326 164 (340 254) Mark bei einem Aktienkapital von nur 250 000 Mark.

Zahlungseinstellungen im Textilfach. Die Firma „Rotes Kaufhaus", Inh. Max Lichtenstein, Stettin, hat, wie „Die Textil-Woche" erfährt, die Zahlungen eingestellt und ist das Vergleichsverfahren eingeleitet. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf ca. 550 000 Mark. Es wird ein Vergleich von 80 Prozent geboten. — Ueber die Damenmodenfirma S. Goldstein, Stettin, ist, dem gleichen Blatt zufolge, das Vergleichsverfahren eröffnet worden. Die Passiven betragen 120 000 Mk. Es wird ein Vergleich von 40 Prozent geboten.

Berliner Wertpapierbörse.

Enttäuschung. — Wieder abgeschwächte Kurse.

WO. Berlin, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Börse nahm heute einen enttäuschenden Verlauf. Während man auf Grund des zuversichtlichen Vorbörsenverkehrs mit einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung gerechnet hatte, setzte die offizielle Börse bei allerdings ruhigem Geschäft mit einer überwiegenden Abschwächung ein, die sich sofort nach den ersten Kursen verschärfte und auch die anfangs noch teilweise festen und behaupteten Kurse nach unten drückte. Anfangs hatte das Siemens-Kommuniqué über den großen Reparationsauftrag für die französische Südbahn hauptsächlich den Elektroaktienmarkt noch angeregt. Gleichzeitig verlautete, allerdings unbestätigt, daß die Reichsbahn unter dem Eindruck der jüngsten Eisenbahnkatastrophen, die Oberbauaufträge vermehren werde; ebenso beruhigte die kräftige Erholung der Neuyorker Börse. Auch sollen einige Kaufaufträge aus dem Auslande vorgelegen haben. Aber gerade die Geringfügigkeit des Auftragseinganges, namentlich auch aus dem Inlande, gaben der Spekulation Veranlassung, die gestern vorgekaufte Ware wieder glattzustellen, zumal bezüglich der Schiebungsgeldversorgung zum Augustmedio bereits wieder Bedenken auftauchten, für die aber eine sachliche Begründung nicht gegeben wurde. Die Kauflust scheint im übrigen auch unter der Unsicherheit der außenpolitischen Lage zu leiden (Konflikte zwischen Polen und Litauen sowie Serben und Kroaten). Kunstseidenaktien verloren je 4 Prozent, Barmer Bankverein plus 2 Prozent.

Im Verlaufe setzte sich der Abbröckelungsprozeß fort. Die Kurse sanken bei minimalen Umsätzen zum Teil noch etwas unter den gestrigen Schlußstand. Glanzstoff 508 nach 600. Farbenindustrie 207,75.

Der Rentenmarkt war ebenfalls ruhig. Neubesitzanleihe behauptet. Ausländische Renten überwiegend gefestigt.

Der Kassamarkt war sehr ruhig, aber verhältnismäßig freundlich. Der unnotierte Mark: war sehr still und nicht einheitlich.

Am Geldmarkt war tägliches Geld weiter verhältnismäßig leicht mit 5 bis 7, Monatsgeld aber immer noch sehr teuer und sehr gesucht mit 7,75 bis heraus zu 9 Prozent. Warenwechsel im allgemeinen 6¼ Prozent, Privatdiskont einheitlich 6⅝ Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar wieder etwas schwächer. Sehr fest war auf die Morgananleihe hin Madrid.

Gegen den Schluß der Börse blieb es sehr ruhig und im allgemeinen weiter leicht abbröckelnd.

Berliner Freiverkehrskurse vom 7. August.

Adler Kohle	49.0	Lorahe Bipp	92.0	Kaliwerke		Diamond	17.2
Allg. Hochb.	84.0	Linke Hofm	50.5	Heidburg V.	94.0	Salzterp	195
Beck. Stahl	90.0	Lloyd Dyn.	–	Niedersachs	137	6% Chilest.	–
Berg. Lokal.	57.0	Mähler Eis.	79.0	Kriegerhall	184	dto. argent.	–
B. Gasolin	60.0	Mäser Brau.	109	Hallesche K.	204	dto. engl.	–
B. Lastauto	24.0	Nienburg, E.	21.0	Hannov. K.	86.0	Amerik	
Böring & L.	200	Oehring, Ag	200	Adler Kali	86.0	K'-Seide	
Duxer Pors.	–	Pose Leder	54.0	Kali-Indust	242	Hamb. Shar.	135
Dyckerhoff	119	Rheinmetall	109	Wittekind	95.0	Glanzstoff	
Kristerz & R.	25.0	Jul. Stobw	3.0	Aussichs.- u		„ Prei.Shar.	142
Hochtiefbau	176	Storewer	59.0	Kolonialw.		„ Com.Shar.	93.0
G.T. Hänisch	–	Trier Wag.	55.0	Kasino	–	Leitz Shares	64.0
Pah. Rhaydt	184	Ufa-Film	94.0	Siemens Halp	90.0	Petrol.-B	
Lamberts S.	195	Winkelhaus	92.0	Südsophie	–	Dt. Petrol	88.0

Kölner Börse vom 7. August.

	6.	7.		6.	7.		6.	7.
Harm. Bueh.	143	144	Hand. Pfandb	39.0	38.0	Agripp. Ser	36	355
Rg. Bk. Ind.	–	–	Oel Stern-B.	–	–	Col. Kln. Fen.	225	220
Rh. Hausrab	85.0	–	Hansein Pb.	120	120	dto. Rückv.	43.0	41.0
Adler Kohle	50.0	51.0	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feuer	620	62
Basalt	75.0	74.0	Rh. A.V.Lzo	112	112	Köln Hagel	80.0	80.0
Bonn. Kn.H.	258	260	Rh. Ma. Led.	–	–	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Brauak. Zak	166	166	Rh. Wasser.	162	166	Köln Rückv.	1050	1050
Casein-Werk	–	–	Rhen. V. ch. F	–	–	Leips. Feuer	258	255
Dahlbusch	114	114	Schöller-Bl	–	–	Magdeb. Fen	101	–
Dtsch. Steink.	–	–	Siebel & Co.	–	–	Rieserv. Ret	410	–
Hark. & Sch.	–	–	Stollw. inh.	183	181	Rh. W. Lloyd	–	240
Felt & Guill.	133	134	Ver. v. d. Zy	202	202	Schles. Fen.	–	–
Hochbauwk.	54.0	54.0	Viers. Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	–	–
Humboldt	–	–	Vers.- Akt.			Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	120	120				Vaterl. Rhe.	500	500
Kölnbergw.	290	300	Asch. Min. F	365	365	Victor Bert.	–	–
Köln. Gum.	65.0	65.0	Asch. Bückv	160	160			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	6. August Geld	6. August Brief	7. August Geld	7. August Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.767	1.771	1.766	1.770
Japan 1 Yen	1.908	1.912	1.903	1.907
Konstantinop. 1 t Pf.	2.158	2.162	2.160	2.164
England 1 Pf. St.	20.384	20.38	20.379	20.379
Amerika 1 Dollar	4.1905	4.1995	4.1925	4.1975
Rio 1 Milreis	0.4985	0.5005	0.4985	0.5005
Holland 100 Gulden	168.24	168.58	168.18	168.52
Athen 100 Drachm.	5.42	5.43	5.435	5.445
Belgien 100 Belga	58.28	58.38	58.25	58.37
Danzig 100 Gulden	81.30	81.46	81.30	81.46
Finnl. 100 finn. Mk.	10.543	10.563	10.541	10.561
Italien 100 Lire	21.92	21.96	21.93	21.96
Südslav. 100 Din.	7.358	7.372	7.363	7.377
Dänemark 100 Kr.	111.88	112.08	111.84	112.06
Lissabon 100 Escudo	19.13	19.17	19.13	19.17
Norwegen 100 Kr.	111.82	112.04	111.82	112.04
Frankreich 100 Fr.	16.375	16.415	16.375	16.415
Prag 100 Kr.	12.416	12.436	12.417	12.437
Schweiz 100 Fr.	80.69	80.81	80.645	80.805
Sofia 100 Leva	3.022	3.028	3.024	3.030
Spanien 100 Pes.	68.81	68.95	68.27	69.41
Schweden 100 Kr.	112.10	112.32	112.09	112.31
Oesterr. 100 Schilg.	59.10	59.22	59.085	59.205
Ungarn 100 Pengö	73.02	73.16	73.02	73.16

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	6. August Geld	6. August Brief	7. August Geld	7. August Brief
Warschau	46.90	47.10	46.875	47.075
Bukarest	2.561	2.563	2.549	2.561
Riga	80.78	81.12	80.83	81.17
Reval	111.90	112.40	111.90	112.40
Kowno	41.41	41.59	41.41	41.59
Kattowitz	46.875	47.075	–	–
Posen	46.95	47.15	46.875	47.075
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.775	47.175
dto. kl. St.	46.80	47.20	46.65	47.05
Lett. Lat.	80.87	81.03	80.82	81.18
Estn. Mark	–	–	–	–
Lit. Mark	41.23	41.57	–	–

Amsterdamer Devisen vom 7. August: Berlin 3038, London 1209,25, Neuyork 249,87, Paris 978,50, Belgien 3464,50, Schweiz 4794,50, Italien 1308,50, Madrid 4130, Oslo 6642, Kopenhagen 6644, Stockholm 6660, Wien 3516, Prag 737,25. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1290,75, Dollar p. 1 Mt. 249,68.

Züricher Devisen vom 7. August: Paris 2681, London 2521⅛, Neuyork 519,47½, Belgien 7225, Italien 2718, Spanien 6669, Holland 208,55, Berlin 123¾, Wien 7329, Stockholm 139,02½, Oslo 138,70, Kopenhagen 138,70, Sofia 375, Prag 1539,25, Warschau 5820, Budapest 9058,90, Belgrad 912,50, Athen 674, Konstantinopel 264, Bukarest 316, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4%, Buenos Aires 219,25, Japan 235,50.

Londoner Devisen vom 7. August: Neuyork 4[illegible], Amsterdam 1209%, Paris 124,19, Brüssel 3490,50, Italien 9278, Berlin 2085,75, Schweiz 2321,75, Spanien 2890,50 bestätigt, Kopenhagen 2818,75, Stockholm 1814, [illegible] 1818,75, Lissabon 109¾, Helsingfors 188,50, Prag 1[illegible], Budapest 8887, Belgrad 276, Sofia 668, Rumänien 1[illegible], Konstantinopel 947, Athen 3799, Wien 3442, Warschau 4888, Buenos Aires 4765, Rio de Janeiro 890, Yokohama 1/1884, Montevideo 5068.

Wechselkurse in Südamerika vom 6. August.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso	
	Berlin (Kabel) 4,02 Mk. für 1 Goldpeso	
	Neuyork (Kabel) 104,20 Goldpeso f. 100 US	
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 2⅝ Pence für 1 Milreis	
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis	
	Neuyork (Kabel) 5,390 Milreis für 1 US	

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 6. Aug.: 22,65. 7. Aug.: 21,36.

Liverpool-Amerika: Oktober 1014—1016, Dezember 1008 geh., Januar 1010—1011, März 1012 geb., Mai [illegible] geh. Tendenz: k. stetig.

Liverpool-Aegypten: Oktober 1755, November 1[illegible], Upper 1240, Januar Sakell 1775, Upper 1250, [illegible] Sakell 1788.

Alexandria: Oktober 2696, November 2517, Januar 2532, Dezember 2390.

Berliner Produktenbörse vom 6./7. August.

	6.		7.		
	6.	7.	6.	7.	
Weizen märkischer	237.0—240.0	237.0—240.0			matter
Roggen märkischer	234.0—236.0	233.0—236.0			ruhig
Gerste märkische	–	–			ruhig
Futter Winter	206.0—215.0	206.0—215.0			ruhig
Hafer märkischer	247.0—259.0	247.0—259.0			ruhig
Mais vorr. (Berlin)	241.0—243.0	241.0—243.0			ruhig
Weizenmehl	29.00—32.50	28.00—32.50			ruhig
Roggenmehl	32.00—35.00	32.00—34.50			ruhig
Weizenkleie	15.25	15.25—15.50			etw. ruhiger
Roggenkleie	17.25	17.25—17.50			etw. ruhiger
Raps	320.0—325.0	320.0—325.0			stetig
Leinsaat	–	–			
Erbsen Wikt.	44.00—53.00	44.00—53.00			
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00			
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00			
Peluschken	28.00—32.00	28.00—32.00			
Ackerbohnen	28.00—28.00	28.00—28.00			
Wicken	30.00—32.00	31.00—32.00			
Lupinen blaue	15.00—16.00	15.00—16.00			
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50			
Seradella Ber	–	–			
Seradella neue	–	–			
Rapskuchen	19.50—20.00	19.50—20.00			
Leinkuchen	24.00—24.60	24.00—24.60			
Trockenschnitzel	18.50—19.00	18.50—19.00			
Sagoschrot	21.50—21.60	–			
Torfmelasse	–	21.50—22.60			
Kartoffelflocken	26.40—26.80	25.40—25.80			

Berliner Metalle vom 7. August.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	14[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	–
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	–
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	19[illegible]
dto. in Walz- od. Drahtbarren	19[illegible]
Hüttenzinn, mindestens 99%	18[illegible]
Reinnickel (98—99%)	3[illegible]
Antimon Regulus	8[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein	80[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	9[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse 7. Aug. Kupfer: August 125,75 Brief, 124,25 Geld, September 125,25 bezahlt, 125,50 Brief, 125,00 Geld, Oktober 126 Brief, 125,50 Geld, November 125,75 Brief, 125,75 Geld, Dezember 126 Brief, 125,75 Geld, Januar 126 Brief, 125,75 Geld, Februar 126 Brief, 125,75 Geld, März 126 Brief, 125,75 Geld, April 126 Brief, 125,75 Geld, Mai 126 Brief, 125,75 Geld, Juni 126,25 Brief, 125,75 Geld, Juli [illegible] Brief, 125,75 Geld. Tendenz: still.

Blei: August 42,25 Brief, 41,75 Geld, September 42,25 Brief, 42 Geld, Oktober 42,25 bezahlt, 42,50 Brief, 42,25 Geld, November 42,50 Brief, 42,25 Geld, Dezember 42,50 bezahlt, 42,75 Brief, 42,50 Geld, Januar 42,75 Brief, 42,50 Geld, Februar 43 Brief, 42,75 Geld, März 43 Brief, 42,75 Geld, April 43 Brief, 43,75 Geld, Mai 43 Brief, 43 Geld, Juni 43,25 bezahlt, 43,25 Brief, 43 Geld, Juli 43 Brief, 43 Geld. Tendenz: ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 7. August.

Kupfer per Kasse	62⅝—62¾	Zinn Settlementpreis	212
per 3 Mon.	63—63⅛	Banca	21[illegible]
Settlementpreis	62⅝	Straits	21[illegible]
Elektrolyt	69⅝—69¾	Blei prompt	21[illegible]
best selected	65¼—65½	entfernte Sichten	21[illegible]
strong sheets	64	Settlementpreis	21[illegible]
Elektrowirebars	69⅝	Zink prompt	21[illegible]
Zinn per Kasse	213⅝—213¾	entfernte Sichten	21[illegible]
per 3 Monate	211⅞—212⅛	Settlementpreis	21[illegible]

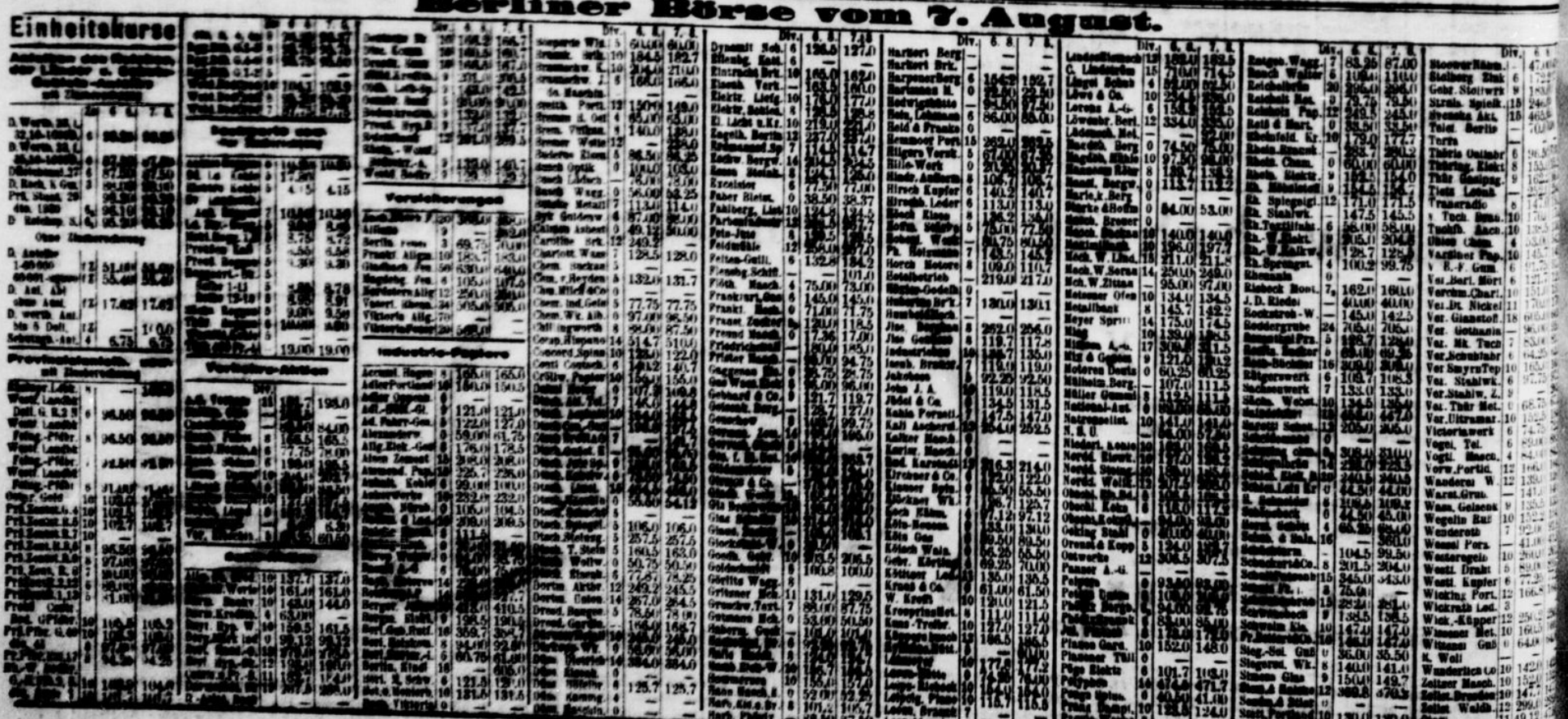


Für die Gesundhe
b343

Hauptschriftleiter: Rich. Jacobi, Elberf.-Barmen. Bochum Tel. Elberf. 467, 450, 462. Tel. Bochum 4596, 4597, 46

Berliner Börse vom 7. August.

Einheitskurse



7. August: Neuyork
94.19, Brüssel 3490.50,
2321.75, Spanien
38.75, Stockholm 1814.
singfors
Prag
Wien 3442, Warsch
de Janeiro 590, Yoko

merika vom 6. Augu
Ueberseeischen Bank
47⅛ Pence für 1 Goldpe
02 Mk. für 1 Goldpeso
104.20 Goldpeso f. 100
Pence für 1 Milreis
Mark für 1 Milreis
390 Milreis für 1

märkte.

ug.: 22,65. 7. Aug.:
tober 1914—1916.
März 1913 geb.

ober 1755, November
l. 1775, Upper

6. November 1517.

rse vom 6./7. Augu

	7. 8.	
	237.50—240.00	matte
	233.00—236.00	—
215.00	206.00—215.00	ruhig
259.00	247.00—259.00	ruhig
243.00	241.00—243.00	ruhig
32.50	32.00—32.50	ruhig
35.00	34.00—34.50	ruhig
5	15.25—15.50	ruhig
	17.25—17.50	etw. le
325.00	320.00—325.00	etwas
	—	
38.00	44.00—53.00	
40.00	35.00—40.00	
27.00	25.00—27.00	
32.00	28.00—32.00	
28.00	28.00—28.00	
32.00	30.00—32.00	
16.00	15.00—16.00	
17.50	16.50—17.50	
	—	
21.00	19.50—21.00	
24.60	24.00—24.60	
19.00	18.50—19.00	
	—	
	21.50—22.60	
25.80	25.40—25.80	

vom 7. August.

prompt, p. 100 kg	
freien Verk.	
sühl. Beschaffenh.	
(98—99%)	
rahtbarren	
n	
Gramm	
Gramm	

der Berliner Metallb
25,75 Brief, 124.25 Geld.
ber 125.75 Brief,
,75 Geld. März
125,75 Geld. Mai
f., 125,75 Geld. Juli
s: still.
ef. 41.75 Geld. Septe
42.25 bezahlt.
rief, 42.25 Geld. Dezem
Geld. Januar
42.75 Geld. Mai
75 Geld. März
Brief, 43 Geld. Juli
ruhig.

lie vom 7. August.

Zinn Settlementspreis	
Basca	
Straits	
Blei prompt	
entfernte Sichten	
Settlementspreis	
Zink prompt	
entfernte Sichten	
Settlementspreis	

Für die
Gesundhe
b343

lberf.-Barmen. Bochu
Bochum 4596. 4597.

	Div.	
Hoesch. Eisenw.		47.00
Stolberg Zink	6	172.00
Gebr. Stollwerk	9	183.00
Straln. Spielk.	15	240.00
Svenska Akt.	15	465.00
Telef. Berlin	—	70.00
Terra		98.00
Thüris Gasindustr	6	98.00
Thüring. Elektr	8	155.00
Thür. Gasgesellsch.	9	125.00
Tietz Leonh.	—	70.00
Transradio	6	147.00
Trockh. Masch.	10	170.00
Trockh. Bauw.	10	138.00
Ultzer Zucker	4	53.00
Varziner Pap.	10	145.00
V. E.-V. Gum.	6	97.75
Ver. Berl. Mört	6	98.00
Verchm. Charl.	10	151.00
Ver. Dt. Nickel	11	170.00
Ver. Glanzstoff	18	265.00
Ver. Gothania		90.00
Ver. Mk. Tuch	7	85.00
Ver. Schuhfabr	6	64.25
Ver Smyrna Tep	10	165.00
Ver. Stahlwk.	6	97.75
Ver. Stahlw. Z.	9	—
Ver. Thür Met.	0	68.75
Ver. Ultramar	10	150.00
Victoriawerk	6	74.50
Vogel Tel.	6	85.00
Vogtl. Maech.	4	84.00
Vorw. Portld.	12	166.00
Wanderer W.	12	138.00
Warst. Grat.	—	141.00
Wasm. Gelsenk	9	135.50
Wegelin Russ	10	152.00
Wenderoth	7	92.00
Wenzel Porz.	—	41.00
Westeregeln	10	200.00
Westf. Draht	5	89.00
Westf. Kupfer	6	77.00
Wicking Port.	12	166.50
Wickrath Led.	3	—
Wick. Klipper	12	250.00
Wissener Met.	10	160.00
Wittener Gas	0	64.00
K. Woll	—	—
Wunderlich Co	10	142.00
Zeitzer Masch.	10	152.00
Zellst. Dresden	10	141.75
Zellst. Waldh.	12	200.00
Ztsch.	11	149.12

...liche Bekanntmachungen

...nturs-Versteigerung

...amen-, Herren- u. Kinderwäsche und Strümpfen.

...twoch 8. August 28, morgens 10 bis 1 Uhr und ... bis 7 Uhr, versteigere ich im großen Saale des ...ums „Ruhehof" f1189

in Elberfeld, Hofkamp 48,

...trage des Herrn vereid. Bücherrevisor Otto ... als Konkursverwalter der Firma Triebel & ... in Elberfeld, u. a.:

...men-Schlüpfer (Seide, Plako, Wolle mit Seide), ...hosen (Seide), Damen-Hemden (Plako), Hos... (Seide), Röcke u. Prinzeßröcke (Seide u. Wolle ... Seide), Wasch- u. Satinröcke, Taillen, Büsten... Hüfthalter, Korsetts, Normal-Jacken, Wol... Westen, Damenstrümpfe (Seide Seidenflor, ...seide, Wolle mit Seide), Unterziehstrümpfe, ... und Taschentücher;

...Oberhemden, Makohemden, Normalhemden, ...hosen, Herrenjacken, Normalhosen, Makohosen ... (Seide u. Wolle), Frühlinge, Sweater-Gestrick... ...Westen, Strümpfe, Strumpflängen, Hosenträger, ...gen, Manschettenknöpfe, Hosenträger, ..., Handschuhe, Taschentücher und Kapa... und

...sten, Hemden, Röcke, Strümpfe, Westen, ..., Sweater, Spielanzüge, Handschuhe und ...

in großen und kleinen Posten.

Josef Wiedenhöfer,

...r Taxator und Gerichtssachverständiger, ... Neue Fuhrstraße 29. Fernsprecher 512

...-Versteigerung.

...nerstag, vorm. 10 Uhr, werde ich ... Mäuerchen Nr. 8 (Deutsches ... f1871

...Chaiselongue, Spiegel, Tep... Geldschrank, Ausstellungs... ...biet, Reisetaschen, Papier, ...mpass, Chemikalien, div. ...ett, Steigereisen, Steiger... Theke, Wandregal, Spiegel... ...rähmaschine, Warenschrank, ... Tisch, Löffel und Gabel ...teigern.

...Runkel,
...ichter in Elberfeld.

...-Versteigerung.

...g, 8. Aug., vorm. 11 Uhr, werde ich ... Hochstraße 66: f1871

1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Chaise... 1 Schreibmaschine, 1 Bücher... ...vier, 1 Büfett, 1 Büro... ...bau

...Runkel,
...ichter in Elberfeld.

...-Versteigerung

...g, 8. Aug., vorm. 10 Uhr, werde ich ... Hochstraße 66: f1872

...Herrenhandschuhe, Garni... ...ket, Jacken, Schlafanzüge, ...schuhe, Schlüpfer, Her... ...Strümpfe, Röcke, Damen... ...Sportstrümpfe, Oberhemden, ...hosenträger, Lederhüte, ...hemden, 1 Nähmaschine, ...schen, 28 Kofferlaschen, Tor... ...ett, Getränkflaschen, Hand... ...Grammophon, 1 Marmor... ..., 1 Spiegelkleiderschrank, ... 1 Sofa mit Umbau, 1 Kre... ...sortiment und and. Sachen ... meistbietend versteigern.

..., Obergerichtsvollzieher.

...-Versteigerung.

...Mittwoch d. 8. Aug. 1928, vorm. 11 Uhr, ...lassen zu Elberfeld, ...Hochstr. 66, f1873

...Schreibtisch, ...maschine, ...Klavier, ...Nähmaschine, ...Polstergarnitur, ...Kleiderschrank, ...Vertikow, ...Büfett, ...Bücherschrank, ...Chaiselongue, ...Spiegel, ...Tep... ...Geldschrank, ...Ausstellungs... ...biet, Reisetaschen, ...Papier, ...Chemikalien, ...Steigereisen, ...Steiger... ...Theke, ...Wandregal, ...Spiegel... ...Nähmaschine, ...Warenschrank, ...Tisch, ...Löffel und ...Gabel ...teigern.

...Runkel,
...ichter in Elberfeld.

...-Versteigerung.

...Mittwoch d. 8. Aug. 1928, vorm. 11 Uhr, ...lassen zu Elberfeld, ...Mäuerchen Nr. 8 (Deutsches ...f1871

...Chaiselongue, Spiegel, Tep... Geldschrank, Ausstellungs... ...biet, Reisetaschen, Papier, ...Chemikalien, div. ...Steigereisen, Steiger... ...Theke, Wandregal, Spiegel... ...Nähmaschine, Warenschrank, ...Tisch, Löffel und Gabel ...teigern.

...Runkel,
...ichter in Elberfeld.

...-Versteigerung.

...Mittwoch d. 8. Aug. 1928, vorm. 11 Uhr, ...lassen zu Elberfeld, ...Mäuerchen 8. ...Klavier, Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Teppich, 1 Dauerbrenner f1871

öffentl. gegen Barzahlung versteigert werden.

Hintel
Gerichtsvollz. fr. A.

Grundstücks Markt

...Best. mein bei Todtnauberg (Schwarzwald) gelegt. Grundstück, 16 Morg. Land, Weide, Wiese und Wald, fast alles am Hause, Neub. Haus, best. aus 6 Zimmer u. Stall, Licht u. eigen. Wasserleitg. Scheune (zum 12 Mtr. groß, 40 Stück Obstbäume. Angeb. erb. Heinrich Lotzkam, Todtnauberg-Baiersbronn, Kr. Bonndorf.

...familienhaus

...Elberfeld, Hochstraße oder ... in preiswerter Lage mit ... Garage oder Möglichkeit zu ... per sofort oder bald zu beziehen ... werden. Ausführl. Angebote ... Größenangabe erbet. ... Gesch. B., Neuerweg 34. †

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch d. 8. Aug. 1928, vorm. 11 Uhr, ...lassen zu Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8 (Deutsches ...f1873

1 Klavier, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Teppich, 1 Dauerbrenner f1871

öffentl. gegen Barzahlung versteigert werden.

Hintel
Gerichtsvollz. fr. A.

Brillantes Geschäft,

welches im Hause geleitet wird, für 1500 Mk. bar zu verkaufen. Solide Existenz und ...zahlungsfähig. Kundschaft Angebote an Ernst Fritz, Düsseldorf, Kais.-Wilhelmstraße 14, III. p29

Gutgeh. Obst- und Gemüsegeschäft zu verk. Angeb. unt. E 5616 an die Exp.

Einfamilien-Haus

in Barmen od. Elb., mit Garten zu kaufgesucht. Ersatzwohnung kann gestellt werden. Ausführl. Ang. m. Preis, Größe, Lage erb. u. R 663 an die Exp. d. Bl., Berlinerstr. 61. †

Maschinen

...Drehbänke, Schmiergeldrehbänke, Revolverdrehbänke, Plandrehbänke, Schmiedepressen, Schmiedehämmer, Schwanzhämmer, Abkantpressen, Blechscheren, Stanzen, Bohrmaschinen, Fräsmaschinen, Hobelmaschinen, Schleifmaschinen, Gewindeschneidmaschinen, Kompressoren, Kompressorenanlagen, Kompressorenaggregate, Kompressorenmotore, Kompressorenmotorwagen, Kompressorenlastwagen, Kompressorenschlepper, Kompressorenbohrwagen, Kompressorenbohrhämmer, Kompressorenbohrgestänge, Kompressorenbohrkronen, Kompressorenbohrmeißel, Kompressorenbohrschläuche, Kompressorenbohrkupplungen, Kompressorenbohrmuffen, Kompressorenbohrgewinde, Kompressorenbohrgarnituren, Kompressorenbohrzubehör, Kompressorenbohrersatzteile, Kompressorenbohrreparaturen, Kompressorenbohrwerkzeuge, Kompressorenbohrwerkzeugmaschinen, Kompressorenbohrwerkzeugmaschinenbau, Kompressorenbohrwerkzeugmaschinenbauanstalt, Kompressorenbohrwerkzeugmaschinenbauanstalt Elberfeld

Stellen-Anzeigen

Nr. 184 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 7. Aug. 1928

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Wir suchen für Werbetätigkeit und Organisation im Bergischen Land einen gewandten, tüchtig

Inspektor (Außenbeamten),

dem an einer Dauerstellung gelegen ist, gegen zeitgemäße Bezüge in Form von Gehalt, Provision und Spesen. Direktionsvertrag.

Bewerbungen, möglichst von Fachleuten, mit kurzgefaßtem Lebenslauf und Erfolgsnachweisen erbeten an die d3147

Magdeburger Lebens-Vers.-Gesellschaft,

Bezirksdirektion Düsseldorf, Kaiser-Wilhelmstr. 53.

Doktor-Firma,

großzüg., neuzeitl., bedeut. Unternehmen sucht rührige Weltdamen od. Herren, evtl. mit Kolonne, z. Vertrieb ihrer erfolgerprobten Spezialapparate u. Heilkuren an Private. Ausf. Anleitung u. laufende energische Unterstützung bei tägl. sich selbst auszahlendem reichlichem Verdienst — Angeb. unt. F. C. 132 Anzeigenbüro Arnold, Würzburg RD. 3. b4413

Tücht. Kontoristin,

perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, gesucht. f1659

Gans & Sternberg, Elberfeld, Hofaue 73.

Für neu in Betrieb zu nehmende Waschefabrik (im Sauerland gelegen) suche ich per 1. September d3137

tüchtige Kraft,

welche im Zuschneiden sämtl. Damen- u. Herrenwäsche perfekt ist u. Angestellte anlernen kann. Ausführl. Angeb. unter Beifügung von Zeugnissen u. Angabe v. Referenzen unt. E 951 an die Geschäftsstl.

Seidenwinderin

gesucht.

Spulerei Elberfeld, Ernststraße 18.

Junge Mädchen

zum Schneiden v. Hosenträger u. Sockenhalterbändern auf fixe Längen sofort ges. Mädchen, welche derartige Arbeiten schon geleistet haben, werden bevorzugt. 4627a

A. Straus & Co., Kom.-Ges., Barmen, Winterstraße.

Stellengesuche

Jg. Mann s. Stelle als Kellner. Angeb. unter L 3660 an die Ztg. Langerfeld. †

Herrschaftl., kinderloses Ehepaar aus dem Wuppertal, in Wien ansässig, sucht jüngeres, gesundes und gebildetes

Mädchen

im Alter von 17—18 Jahren, evangelisch, als Stütze im Haushalt. Angebote unter B 3657 Gschft. Barmen, Neuerweg 34. †

Mädchen,

tüchtig u. zuverl., d. kochen kann, sof. ges. Frau Bankdirektor Feller, Barmen, Wertherstraße 33. †

Krankheitshalb. auswärtig. Mädchen (nicht unt. 20 J.), das etwas kochen k., sofort gesucht. Elbf., Kipdorf 108, I. *

J. Mädchen, w. zu Hause schl. k., z. Anlern. u. Mrd. i. Geschäftshaush. ges. C., Bahnhofstr. 22. f1867

Tücht. Mädchen sucht Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellvm., C., Kl. Flottbahn 14*

Mädch. v. 14—16 J. für ganze Tage zu 2 Kindern ges. Schr. Ang. u. G 180 an Fil. C., Burgstr. 7. *

Evangelisches Zweitmädchen,

im Nähen, Bügeln u. Servieren durchaus erfahren, wegen Heirat des jetzigen Mädchens für sofort in kleinen, herrschaftlichen Haushalt gesucht. — Frau Paul Schürmann, Barmen, Buchenstraße 21. †

Mädchen

im Alter von 17—18 Jahren, evangelisch, als Stütze im Haushalt. Angebote unter B 3657 Gschft. Barmen, Neuerweg 34. †

Mädchen,

tüchtig u. zuverl., d. kochen kann, sof. ges. Frau Bankdirektor Feller, Barmen, Wertherstraße 33. †

22jähr. Mädchen

mit Lyzeumbildung sucht Stelle bei Kindern in bess. Haushalt bei Familienanschluß. Ang. unter E 956 an Gschft. *

Bess. Mädchen

v. ausw., 20 Jahre, im Haush. u. bürgl. Küche erfahr., sucht z. 1. 9. 28 Stell. in gutem Hause. Ang. u. E 5995 an Gst.*

Bess. Mädchen

v. auswärts, in all. häusl. Arbeiten erf., mit guten Zeugniss., sucht Stellung eines Haush. oder als Stütze zum 15. 8. oder 1. 9. * Ang. E 5953 Gschft.

J. Mädch., 18 J., f. St. z. 1. 9. in gutbürg. Hsh. b. Fam.-Anschl. i. C. o. B. Koch erl. Schr. Ang. b. 15. 8. Wendel, C. Aue 94, II.*

*Gesund. Mädch. w. a. Ard. k., z. 15. 8. Stell. i. Barm. Näh. Erlach, B. Heckinghauserstr. 141

Wanderdekorateur,

firm in Stapel- und Fantasie-Fenster, 1a Lackschreiber u. Plakatmaler, erste Referenzen, sucht noch einige Kunden. Ang. u. A 4256 a. Hauptgeschst. Düsseldorfer Nachr., Düsseld. p29

Sol. Mann, 23 J., f. St. als Chauffeur o. Botschr. Führersch. 3b. Kl. Netz, w. selbst. ausgef. Ang. B 3624 Gst. B., Neuerw. 34. †

Kraftfahrer,

34 J., w. Kaution stellen kann, sucht Vertrauensstelle. Reparaturen w. selbst ausgeführt. Ang. u. W 99 an die Fil. in Gevelsberg. f49

Kraftwagenführer

Führersch. 2 u. 3b, verh., sucht, gest. auf gute Zeugn., sof. od. spät. Dauerstellung. Nebenard. werden mit übernommen. † Ang. u. B 3621 an Gst. B., Neuerw. 34

Junger Mann,

25 J. alt, 5½ Jahre i. Amerika gefahren, sucht Stellung als

Chauffeur.

Führerschein 3b. Angeb. u. B 105 an d. Fil. in Lenney. f187

Junger zuverlässig.

Chauffeur

sucht Stellung für Lastwagen. Angeb. u. E 5954 an Geschst. *

Trikotagen-Vertreter

Tüchtige Vertreter

für leichte Reisetätigkeit bei hohem Verdienst sofort ges. * Ztg., Aldrechtstr. 9.

Bremer Tee-Import

sucht an allen größ. Plätzen des Bergisch. Landes a152

Vertreter.

Angeb. u. B R 322 Ala-Haasenstein & Vogler, Bremen.

An einem erstklassig. neueingerichteten

Kaffee, v4412

vorläufig mit alkoholfreiem Getränke-Ausschank, in waldreich. schön. Gegend, Haltestelle d. elektr. Bahn, Hagen-Breckerfeld, kann sich Dame, welche über 6—7000 M. bar verf. u. möglichst e. derart. Geschäft. schon vorgesteh. hat, beteiligt. Strandbad wird dort eben. ang. Ang. u. g. Darl. d. Verb. u. E 962 an die Gst.

Erster Auto-Verband sucht f. d. Bergische Land seriöse *

Vertreter,

nur erste Kräfte. Ang. E 6005 Gschft

Stadtvertreter

für den Vertrieb von 4626a

Vorzugsmilch

(zum Rohgenuß geeignet) u. deren Nebenprodukte für sofort gesucht. Bewerbungen erbeten unter B 339 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 34. — Gute Provision wird gewährt.

Reisender,

welcher bei den Eisenhandlungen in Nord- und Westdeutschland seit 9 Jahren gut eingeführt ist, sucht zur Verringerung der Reisespesen noch eine weitere Firma zu vertreten gegen kleinen Spesenzuschuß und Provision. Angebote unter E 960 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. d3142

Leistungsfähige, norddeutsche

Zigarrenfabrik

sucht an allen Plätzen rührige

Vertreter,

die in Hotels, Kaffees, Gastwirtschaften, Kantinen u. Kolonialw.-Geschäften gut eingeführt sind. Hohe Provision zugesich. Gewissenhafte ernste Bewerber wollen Angebote unter Angabe ihrer bisherigen und jetzigen Tätigkeit und guter Referenzen einreichen unter E 961 an die Geschäftsstelle d. Blattes. d3141

Tüchtiger, jüngerer

Buchhalter

(am Journal) ges. Pers. muß Verkaufstalent besitzen. Ang. u. B 3667 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Verkauf. 30 M.

d. leicht anzufertig. Artikel im Hause. Reclamedepot, Magdeburg 13. a171

Suche per sof. f1874

Schreibkraft.

Eingearbeitete bevorzugt. Hinkel, Gerichtsvollzieher, Elb., Cronenbergerstr. 70.

Tücht. Friseurgeh.

ges. 20. Kemmerich, B., Oberdörnerstr. 76. Telephon 5517. †

2 Herrenfriseure

und d3145

Bubikopfschneider

sofort od. spät. ges. Rolf, Boxhof i. W., Nordstr. 4. Tel. 2815

Tüchtiger e336

Friseurgehilfe

zum 20. August ges. Robert Neubürg, Wald (Rheinland), Wiesenstraße 15.

Tücht., selbständ. †

Galvaneur,

der auch Beizen und Metallfarben durchaus versteht, gesucht. Rud. Hüttemann, B., Schönebeckerstr. 71.

Tüchtige

Einsteller

für Schraubenautomaten sofort gesucht. Elbf., Bauzstraße 39, Kontor. f1869

Drogen- u. Photohandlung sucht zum 1. 10. (ev. früher) geprüften, ehrlichen Gehilfen. Bedingung: Perfekt. Schaufenstermann. Angeb. E 5964 Gst. *

Chauffeur.

Tüchtiger, nüchterner u. fleißiger

Chauffeur,

der Reparatur selbständig ausführen kann, für 6-Zyl.-Personenwagen nach auswärts gesucht. — Bei Zufriedenheit dauernde Stellung. Angeb. unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüche u. V 986 an die Geschst. f248

Suche für Barmen per sofort tüchtigen, zuverl. u. sol. f4197

Chauffeur

m. Führerschein 3b b. freier Station im Hause. Selbig. muß auch im Betrieb alle vork. Arb. mit übern. Ang. m. Gehaltsanspr. B 325 B., Neuerw. 34.

Tüchtiger 4619a

Polier

sofort ges. Bewerb. u. B 330 an d. Gst. B., Neuerweg 34.

Mehrere

Maurer

ges. Gebr. Krumm, Baugeschäft, Haan, Rheinland. f67

Tücht. Klempner und Installateurgehilfe

ges. O. Zimms, U.-Barmen, Hasperschmittstraße 45. †

Junger Schlosser

ges. Egert, Barmen, Heimbuchenstr. 87. *

Tüchtiger f327

Huf- u. Wagenschmiedegehilfe

sofort gesucht. Wirtschaftsbesitzer, Remscheid-Bierringhausen 34.

Tüchtiger, selbständig. f3551

Glasspezialschneider

zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. B 327 an die Geschäftsst. d. Ztg. Neuerweg 34. 4624a

Junger f3551

Glasschleifer-Lehrling

für Tafelschleifen u. Schmirgelarbeiten und Schreibarbeiten, bedingungsweise 2 Jahre Lehrzeit gesucht. Glasmanufaktur Bergmann & Co., Barmen 2307.

Arbeitsmarkt.

14—17jährig, kräftig gesucht. Bäckerei Hermann Hüsgen, Elberfeld, Wuppertalstraße 10. *

Junger Mann

zum Gläsertragen f. abends von 7—12 U. gesucht. — Thalia-Wirtschaftsbetriebe, Ind. Herm. Lennig, Elberfeld. f336

Per sofort 284b

Schlosserlehrling

gesucht.

Fritz Stelter, Maschinenfabrik, Barmen-Berlacher.

Lehrling und Lehrmädchen

von einer hiesigen Textilgroßhandlung u. Agentur f. deutschen Export ges. Angeb. unt. E 2926 an die Gschst. f1866

Weibliche

Wir suchen für Registratur, Stenographie u. Schreibmasch. ein jüngeres f1863

Fräulein,

welches nicht d. Berufsschule besuchen muß.

Rudicker & Stummer, G. m. b. H., Elbf., Tiefbeckerstraße 45.

Junges 4622a

Mädchen

f. leichte Büroarbeit sofort u. Schreibmasch. ges. Ang. u. B 336 an d. Gst. B., Neuerweg 34.

Auskunftei

sucht perfekte Stenotypistin. Angeb. unt. E 6064 an Geschst. *

Erfahrene

Dame

für unsere Abteilg. Damen- u. Herren-Wäsche sowie Strickwaren per sofort od. später ges. Angeb. u. B 340 an Gschst. B., Neuerweg 34.

Junge

Verkäuferin

für mein Spezialgeschäft Eier, Butter, Käse u. Fleischwar. ges. Wilhelm Jürges, Elberf., Kipdorf 40, (vorstellig. Mittwoch vormittag erbeten). *

Flotte

Verkäuferin

aus der Lebensmittelbranche für Obst- u. Gemüse-Geschäft sof. oder bald ges., am liebsten von ausw. E., Ostermann 65.

Fl. Mädchen

als Verkäuferin für bess. Obstgeschäft, d. auch leichtere Haus- u. Geschäftsarbeiten mit verrichten muß u. zu Hause schlafen kann, sofort ges. * Joh. van Hooff, Elbf., Königstr. 72.

Arzt sucht *

Sprechstundenhilfe.

Ausführl. Angeb. u. E 6090 an d. Gst. *

Tücht. Friseuse

zur Ständig. Samst.-Aushilfe sucht H. Knipp, Elb., Osterbaumerstr. 82. Tel. Nr. 6525. *

Tüchtige Friseuse

geg. hoh. Lohn sof. ges. W. Schröder, B., Rudolfstraße 164. †

Tücht. Friseuse

bei gut. Lohn u. gutem Nebenverd. in ungek. Dauerstellung sofort od. spät. ges. B. Stahlmann, B.-N. Berlinerstr. 101. Telephon 2606. †

Tücht. Friseuse

sof. gesucht. Privat, Elbf., Friedrichstr. 160.

Tüchtige Friseuse

f. Sonntag f. Aushilfe gesucht. Ang. u. B 337 an d. Gst. B., Neuerweg 34.

Verkäuferin

für Obst- u. Gemüse-Geschäft sof. ges. B., Hastenbeckstraße 12, Telephon 7345. *

Tücht. Friseuse

sofort gesucht. Damen, Elbf., Friedrichstr. 160.

Für Ansf. September suche ich zuverl., in all. Hausarbeit erf.

Küchenmädchen

mit gut. Zeugnissen. Frau Dr. Linne, Barm., Unterdörnerstraße 133. 2. Et. †

Ein zuverl., älteres

Mädchen

von einem ält. Ehep. für Eig.-Haush. u. i. Pflege zum bald. Eintritt ges. Meld. m. Zeugnisabschr. u. B 327 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Suche sof. f. meinen kinderlosen Haushalt (2 Pers.) ein in all. Hausarb. erfahrenes, ehrliches, sauberes

Mädchen.

Vorzustell. zwischen 17 und 19 Uhr. * Frau Rolf sen., C., Bismarckstr. 15

Gesetztes f1868

Oberhd.-Büglerin

sowie ein junges

Mädchen

mit guter Handschr. von gut. Eltern, für den Laden gesucht.

Waschanstalt Mayer, E., Wülfratherstr. 7

Ein od. zwei christl. gesinnte, junge, ev.

Mädchen

zur Erlernung der Krankenpflege, mit guter Schulbildung, ges. Lehrzeit 2 Jahre mit staatl. Examen Evgl. Krankenhaus „Bethesda", M.-Gladbach. b3100

Saubere 3519

Toilettenfrau

per sofort ges. Café Merdur, Barmen.

Per sofort fleißiges

Lehrmädchen

mit guter Schulbild. für mein Schuhwaar.-Geschäft gesucht. Für der Samstag-Nachmittage zur Aushilfe suche ich

einige brauchekund. Damen.

Schuhhaus Simons, Elberf., Wall 31.

Lehrmädchen

aus nur achtb. Hause, welches erzog., sucht Schneider- und Wäsche-Geschäft. * Wegen Aufgabe meines Geschäfts.

Aug. Zwickern, erp. unt. E 6105 an Gst.

Kaufm. Lehrling

(Sexta-Abiturient)

für Möbelfabrik ges. Ang. B 331 Gst. B., Neuerweg 34. 1930

Lungerpersonal

Suche für 1. Sept.

Mädchen

zu 2 Erw., 1 Kind (2 Jahre), kinderl., ord., saub., älter, f. alle vork. Hausarb. Kochen erw. Vorst. zwischen 17 und 19 Uhr. *

Frau Rolf jr., C., Bismarckstr. 15.

Für Elberfeld-Barmen und Umgegend sucht neues Zementwerk guter Syndikat für den Vertrieb seines b3146

Qualitäts-Zements

Händler

(mit Lager). Belieferung kann sofort erfolgen. Ang. unt. E 958 an Geschst.

4jg. r. Kater z. versch. Gld., Seilerstr. 32. *

Selbstfahrer

mieten moderne neue Wagen durch den Verein der Selbstfahrer e. V., Elbf., Luisenstr. 94, Tel. 5919. *

Ahrten

mit geschloss. 4-To.-Lieferwagen, Stadtfahrten Std. 3, Klm. 25 Pfg. Anruf 5316 Elberfeld. *

Zur Verbilligung

v. Autofahrten sucht geb. Ehep. (Selbstf.) 1 od. 2 Teilnehmer. Ang. E 5996 Gst. *

Eilfrachten billigst

Tel. 8961 u. 2157. B. †

Eilfrachtsporte,

1 To., billig u. gewissenhaft, Telephon Nr. 4850, Elberf. *

Auto-Vermietung.

Fabrikm. Limousinen stets auch f. Fahrten nach sämtl. Ländern Europ. z. Vers. Keine Wartez. Tel. E. 9656. *

Autofahrten

mit neuer Limousine km 0,25, Stadtf. Std. 3,50

Steloff. *

Tel. Elberf. 228

Autofahrten †

m. neu. Chrysler-Lim. km 0,25, Stadtf. Std. 3,50

B., Tel. 2648.

Autofahrten,

neue Wag., b. Bramentamp, E. 206. *

Autotransporte

billigst. Homberg, Elbf., Tel. 3826. *

Sieg. Limousine frei. Tel. 5228 Elbf. 1824

Wir tapezieren,

1 Rolle für 50 Pfg., in Anbruch setzt bill. Ang. E 5374 Gschst. *

Eilfrachtsporte,

1½ Tonnen, Telephon 5848, Elbf. *

Eilfrachtsporte,

1½ Tonnen, Telephon Nr. 1027, Elb. e253

Geldmarkt

Kapital

bis 3000 Mark zu vergeben. f242

K. Schmalenbach, Milspe i. W.

Hypotheken-Kapital

sofort auszuleihen. Dr. jur Bernsau & Haldau, Ronsdorf, Mittelstr. 1, Telephon 597. f382

Fabrikbetriebes

sucht an erster Stelle Hypothek in Höhe v. **20 000 Mark.**

Ang. u. O 600 an Fil. Opladen. f282

5—6000 Mark

an erster Stelle auf Wohnhaus bei 3- d. 4facher Sicherheit v. Selbstgeber gesucht. Ang. u. B 3617 an Gst. B., Neuerweg 34. †

3000 Mark

als 1. Hypothek auf Grundst. m. kl. Häuschen v. Selbstg. ges. Ang. E 6005 Gst. *

Ind. ein seit über 30 J. best. Gesch. s. geg. erstkl. Sicherh. v. Selbstg. auf einige Mon. 1500 M. und zahlt 1800 M. zurück. Ang. u. B 3662 Gst. B., Neuerweg 34. †

Beamt. s. sof. 500 M. v. Selbstg. g. 20 % Monatl. Rückz. 120 Mark Angeb. unter E 6062 an die Gst. *

Kriegsbeschäd. sucht

500 Mark

geg. Sicherheit und Rente. Ang. B 3666 Gst. B., Neuerw. 34. †

Heirats-Gesuche

2 Freund., s. Budi, schwarz u. bl., 24 u. 23 J., ev., im Näh. u. Hausb. erf., sucht, da sonst k. Gel. auf d. Wege die Bekanntschaft zweier Herren v. 30 J., am l. Hdw., zw. Heirat. Brf. m. Bild u. E 5999 an Gst. *

Häusl. ev. Frl., Ende d. 30er, vollschl. Fig., sucht Heirat m. best. Herrn Witwe, m. Kd. n. ausg. Off. B 3664 Gst. B., Neuerweg 34 †

Anst. Witwe, Mitte der 50er J., alleinst., Hauseigentüm., m. Geschäft, sucht d. Bek. e. brav. Mannes in g. Alter zw. Heirat. Briefe erbet. unter E 5920 an Geschst. *

Welt. Dame, alleinst., evgl., m. mtl. geb. Herrn bis zu 45 J. bek. zw. spät. Heirat. * Ev. E 5999 Geschst.

Geb. Schreiner, 25 J. alt, 168 groß, f. die Bek. eines lieben Mädels zw. späterer Heirat.

Briefe mit Bild u. E 5997 an d. Gst. *

Jg. Herr, 26 Jahre evgl., sucht die Bek. einer Dame zwecks späterer Heirat.

Briefe u. B 3663 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Heirat.

Jg. Mann, lebenst. u. frohsinnig, sucht Dame, Beisch., aber wo? * Br. E 5968 Gschst.

Unternehmer, 29 J. groß u. ansehnl., f. Bek. zw. Heirat m. gesunden, ansehnl. Dame v. gut. Ruf u. vergangenheit u. höh. Schulbild., aus guter Fam. Vermögen Nebens. Ausstever Beding. Anon. u. Vermitt. Papierkorb. Diskr. Ehrens. Briefe E 5998 Gst. *

Witwer, 35 J. alt, m. 8000 Mk. Verm., w. Bek. m. ein. Hüttchen ig. Dame, wo Einheirat gebot. ist, in Gastwirtsch. oder Gesch., zw. Heirat. Witwe angenehm. Verschw. Ehrensache Br. E 5973 Gst. *

Heirat.

Alleinst., bess. Herr, 65 J., mit lebenslängl. gesich. Rudegehalt u. Nebeneinkommen, sucht geb. Dame im entspr. Alter zw. bald. Heirat (auch ausw.). Vermögen v. Wohnung nicht erford. Briefe u. K 977 an d. Fil. B., Allee 193. †

Vermischte Anzeigen

Massage,

Körperpfl., Bestrahl., Behandl. im u. auß. d. Hause f. Ischias, Gicht. — Herlacher, Düsseldorf, Edmundstraße 10, pt. *

Sofas u. Matratzen

w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bestg. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerstr. 90, II. *

Bautechniker

sucht Nebenarbeiten, Entwürfe, Bodenanschläge, Bauabrechnungen usw. Angeb. u. B 88 im d. Fil. in Vohwinkel. e20

Doppel-Quartett sucht stimmbegabten

2. Baß.

Ang. E 6086 Gst. *

Jahre wöchentl. 2× Köln, Düsseldorf. Suche Beilad., auch sonst. Autofahrt. d. Tel. Gst. Berechn. B., Z. 1944, Unterdörnerstr. 90, E. Tel. 8085. †

Nebenerwerb

15-Pfg.-Verkaufsartikel für jeden Haushalt. Ausf. unter E 5992 an die Gschst. *

Kredit-Auskünfte †

erteilen sorgfältig und schnell: Theodor Doerpgen & Co. G. m. b. H., B., Meermannstr.

Mit Hilfe

einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie **größten Absatz!**